VIII. Jahrgang. Montag, 18. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 65. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Herrn Witte's Entschuldigung.

Das Echo, das der neuliche Artikel des russischen Finanzministeriums in der Petersburger „Handels- und Industriezeitung" in der deutschen Presse fand, hat in Petersburg doch zu denken gegeben. Auch die mehr als kühle Art, in welcher Herr von Bülow über diesen merkwürdigen Artikel im Reichstag sich ausließ, bildete ein deutliches Momento an die Adresse der russischen Regierung. Man hat sich in Folge dessen jetzt zu einer Art Entschuldigung veranlaßt gesehen und hat einen weiteren Artikel in demselben Petersburger Blatt inspirirt, das kürzlich die Ausführungen Witte's enthalten hatte.

Zunächst kommt das neue Exposé auf den Anlaß des Erscheinens des ersten Artikels zurück. Der Anlaß wäre die systematische Verbreitung von Gerüchten durch die deutsche Presse gewesen, daß in der Frage der Erhöhung der Getreidezölle schon ein Einvernehmen mit Rußland erreicht wäre. Da diese Gerüchte in Deutschland von keiner Seite dementirt worden wären, wäre es Pflicht der gut unterrichteten russischen wirthschaftlichen Organe gewesen, dies zu thun. In Bezug auf die nicht weniger lebhaft in der deutschen Presse erörterte Frage, ob und in welchem Maße der Artikel, welcher die Presse und die öffentliche Meinung in Deutschland aufgeregt hätte, den Charakter einer Regierungskundgebung besitze, wird darauf hingewiesen, daß die „Handels- und Industrie-Zeitung" als wirthschaftliches Organ in allen Rußland interessirenden volkswirthschaftlichen Fragen, als deren eine auch die handelspolitische Frage der Handelsbeziehungen zwischen zwei Nachbarstaaten anzusehen sei, dieselben unabhängig von allen politischen Stimmungen frei und ungezwungen behandele, indem sie Erscheinungen kritisire, ohne Rücksicht darauf, von wo und von wem sie herrühren. Die Verantwortlichkeit für die Darstellungsweise liege dabei voll und ganz auf der Redaktion, nicht aber auf dem einen oder anderen Regierungsbeamten. Als offiziöses Organ des Finanzministeriums richte sich dieses Organ aber in den Grundzügen nach den Ansichten dieses Ressorts. Die ganze Bedeutung dieses Artikels habe auf dem Gedanken an die Folgen beruht, welche die neue Richtung der deutschen Handelspolitik haben müsse und diese Gedanken gehörten voll und ganz dem russischen Finanzministerium an. Zum Schluß des Artikels heißt es:

Jeder Staat hat das volle und unbestreitbare Recht, in seinen inneren wirthschaftspolitischen Angelegenheiten zu verfahren, wie er es für nothwendig und nützlich für das Wohl seines Volkes findet. Das russische Finanzministerium ist ebensoweit entfernt von dem Gedanken, daß es Rußland möglich sei, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen, wie Deutschland entfernt ist, an die Möglichkeit zu denken, sich in die inneren Angelegenheiten Rußlands einzumischen. Aber man kann nicht außer Acht lassen, daß die Rückkehr zur ökonomischen Autonomie den Entschluß zur Erneuerung der Verständigung über Zolltarife ganz wesentlich erschwert, dessen Wesen darin besteht, daß die vertragschließenden Parteien von ihrer Autonomie theilweise etwas aufgeben und sich im Interesse des gegenseitigen Nutzens mit wechselseitigen Zugeständnissen in wirthschaftlicher Hinsicht begnügen. Auf diesem Prinzipe ist namentlich der russisch-deutsche Handelsvertrag vom Jahre 1894 gegründet. Er stellte ein gewisses Gleichgewicht in den wirthschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten her. Die Belegung des Grundproduktes der russischen Arbeit mit erhöhten Tarifen verändert radikal die Vertragsbedingungen von 1894. Jeder autonome ökonomische Schritt von deutscher Seite in der Richtung des bestehenden Gleichgewichts wird unbedingt auf Seite Rußlands einen entsprechenden Schritt von russischer Seite erfordern. Jedes überflüssige Gewicht in Art einer Zollerhöhung oder Erschwerung der Einfuhr, das von Deutschland in die Waagschale des Handelsaustausches mit Rußland gelegt wird, wird auch Rußland veranlassen, ein ebensolches Gewicht in seine Waagschale zu legen. Rußland wird hierzu gezwungen keineswegs aus seinen Kampfneigungen, nicht durch den Wunsch, den Gegner zu verwunden, sondern einzig und allein nur deswegen, um die Waage im Gleichgewicht zu erhalten."

Man wird die neuen Auslassungen Witte's lediglich als einen Akt der Höflichkeit aufzufassen haben, welchen der russische Finanzminister unternommen hat, um den herben verletzenden Ton des ersten Kommuniqués theilweise abzuschwächen. Allem Anschein nach hat Herr v. Timirjaseff, der, wie seiner Zeit gemeldet, alsbald nach der Unterredung mit unserem Berliner v. M.-Mitarbeiter nach Petersburg reiste, dort Herrn v. Witte jedenfalls nicht im Zweifel darüber gelassen, welchen schlechten Eindruck dessen Aeußerungen in der deutschen Presse allerorten gemacht haben. Die jüngste Auslassung ist entschieden eine Einlenkung gegenüber dem ersten Artikel, wenn dieser auch dadurch nicht aus der Welt geschafft wird, zumal der Standpunkt der russischen Regierung unverändert bleibt. Ob Herr Witte den ersten Artikel selbst geschrieben oder ihn nur inspirirt habe, wird als durchaus gleichgültig anzusehen sein. Jedenfalls hat man die Lage auf dem zollpolitischen Kampfplatze auch nach der neuesten Auslassung als völlig unverändert zu betrachten.

Die Situation für Südafrika.

Heute ist nun der Tag herangekommen, an welchem in Südafrika die Entscheidung fallen soll, nachdem der angeblich achttägige Waffenstillstand, der zwischen Kitchener und Botha verabredet sein soll, mit dem gestrigen Sonntag sein Ende erreicht hat. Es scheint jedoch, als ob die Verhandlungen nicht so schnell vorwärts gegangen sind, wie dies die Ungeduld des englischen Volkes erwartet hatte. Denn bis zur Stunde liegen noch keine Meldungen darüber vor, daß die Grundlagen, auf welchen der Friede geschlossen werden soll, von beiden Parteien angenommen sind.

Die Hauptbedingungen, die England zugestehen will, bestehen, einer nicht widersprochenen Meldung zufolge, in einer sogenannten General-Amnestie für alle Theilnehmer des Krieges, dem Wiederaufbau der zerstörten Farmen und der Gewährung oder vielmehr Belassung der inneren Autonomie für die Republiken.

Vorausgesetzt, daß diese Meldungen zutreffen — und wir haben keinen Grund, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln — hat England seinen bis vor wenigen Wochen festgehaltenen prinzipiellen Standpunkt augenscheinlich aufgegeben. Die Boeren sind nicht mehr Rebellen, die durch Waffengewalt unterworfen werden müssen und sich den von England diktirten Bedingungen gehorsam zu fügen haben. England ist nicht mehr die „durch Friedensbruch und Invasion schwer beleidigte Weltmacht", die nur in der bedingungslosen Unterwerfung und Bestrafung der Uebelthäter ausreichende Gewähr und Sühne für die Zukunft findet. Damit ist die ganze Lage wesentlich verändert. England hat sein bisheriges südafrikanisches Programm aufgegeben oder sagen wir lieber aufgeben müssen.

Wir haben bereits am Sonnabend die Ausführungen eines unserer Londoner Mitarbeiter wiedergegeben, die darin gipfelten, daß es die außerordentliche Spannung in Ostasien ist, die England veranlaßt hat, die Friedenstaube nach Südafrika flattern zu lassen. Es scheint uns in der That, als ob im fernen Osten die Dinge mit unheimlicher Geschwindigkeit einem nicht gerade erfreulichen Ende zustreben. Die englischen und die russischen Interessen nicht nur, sondern auch die der Petersburger und japanischen Regierungen reiben sich immer und mehr; die langwierig Verhandlungen über die Bahn von Schanhaikwan, der Konflikt der Admirale der koreanischen Inseln halber und in neuester Zeit die schroffe Auseinandersetzung zwischen London und Petersburg wegen eines unbedeutenden Stück Bodens bei Tientsin sind beachtenswerthe Symptome.

Dazu kommt die entsetzliche Lage der Bevölkerung Indiens in Folge von Hunger und Krankheit. Die Haltung der Afrikander, selbst englischer Herkunft, in der Kapkolonie giebt zu allerhand Bedenken für England Anlaß. Dazu kommt ferner der Ausbruch der Pest in der Kapkolonie, von wo die Krankheit schon ihren Weg nach Australien gefunden zu haben scheint, und die Befürchtung, daß bei dem massenhaften und unausgesetzten Verkehr, der zwischen einem Heer und seiner Heimath bestehen muß, die Gefahr einer Einschleppung der Krankheit auch in England sehr nahe liegt.

Das alles sind Zeichen, die in England die Mahnung laut und deutlich ausrufen: Es ist Zeit zu enden. Sonst kann die Rechnung vielleicht zu groß werden.

* * *

Wie General Kitchener aus Pretoria meldet, hat eine von Lydenburg gekommene Truppenabtheilung unter Oberst Parker ein Boerenlager bei Krügerspost überrascht, wobei ein Boer getödtet, mehrere Boeren verwundet und gefangen genommen worden sind. Die Verluste auf englischer Seite werden als gering bezeichnet. Oberst Parker hat die Familie des Boerenkommandanten Abel Erasmus aus Lydenburg nach Pretoria gebracht. Die englische Verlustliste für den Sonnabend enthält nachstehende Angaben: 3 Todte, 16 Verwundete, 3 Vermißte, 14 Gefangene, 19 an Krankheiten Verstorbene und 48 nach der Heimath als ganzinvalide zurückbeförderte Offiziere.

In Berliner militärischen Kreisen wird es viel besprochen, daß der bekannte Generalmajor Besseler, Oberquartiermeister im großen Generalstab, am kommenden Mittwoch in der Militärischen Gesellschaft in Berlin einen Vortrag über den Freiheitskampf Nordamerikas und den Boerenkrieg halten wird.

Der Deutsche Schlomer, Besitzer eines großen Hotels in Pretoria, der vor Kurzem unter der Anklage, daß er an Botha habe Mittheilungen gelangen lassen, verhaftet worden war, ist nunmehr gegen Bürgschaft entlassen worden. Die Beschuldigung hat sich als unbegründet erwiesen.

Politische Tagesübersicht.

Das Befinden des Kaisers. Das gestern über den Gesundheitszustand des Kaisers ausgegebene Bulletin lautet:

Die Ueberhäutung der Wunde ist nahezu vollendet, die Schwellung der rechten Gesichtshälfte geringer, aber noch nicht beseitigt, das Allgemeinbefinden gut.
v. Leuthold, v. Bergmann, Ilberg.

Wie uns weiter telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, wird der Kaiser voraussichtlich schon in den nächsten Tagen seine erste Ausfahrt unternehmen; die Wunde, welche lediglich eine schmale, feine Narbe zurücklassen wird, dürfte in etwa acht Tagen geheilt sein.

Sonnabend Mittag empfing der Kaiser den Reichskanzler in längerer Audienz.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." zählt die Glückwunschtelegramme auf, die dem Kaiser anläßlich des Bremer Zwischenfalls zugegangen sind; darunter befindet sich ein Telegramm der Kaiser von Rußland, von Oesterreich-Ungarn und von Japan, des Sultans der Türkei, der Könige von England, Italien, Belgien, Griechenland, Rumänien, Serbien, der Königin der Niederlande, der Königin-Regentin von Spanien, des Papstes, des Präsidenten der Französischen Republik, des Schahs von Persien.

*

Das deutsche Oberkommande in Ostasien meldet am 15. aus Peking: Die Stärke des Feindes am 8. westlich des Antsuling-Passes betrug 3000 Mann. Diesseits zwei Verwundete, ein Verunglückter. Das bayerische Bataillon und die Artillerie haben im Gefecht ganz außergewöhnliche Geländeschwierigkeiten überwunden. Die chinesischen Truppen flohen in Richtung Wutai bis Kwanglingtschoen, 25 km westlich der Mauer. Kolonne Fritsche hat in Militärlagern bei Matschang (am Kaiserkanal halbwegs zwischen Tientsin und Thsang) große Futtervorräthe vorgefunden. Kolonne Arnstedt marschirt von Patschou in breiter Front zwischen Pautingho und Yungthingho nach Tientsin. Räuberbanden sind nicht mehr angetroffen worden.

Deutsches Reich.

— Der Kronprinz soll vom Kaiser Franz Josef zu einem Besuch in Wien eingeladen sein.

— Die Kaiserin Friedrich unternahm gestern Nachmittag wieder eine fast zweistündige Wagenfahrt mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem Leibarzt Dr. Spielhagen.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber wurde zum Geheimen Kammerherrn di spada e cappa ernannt.

— Der neue Gouverneur von Ostafrika, Graf von Götzen, hat seit seinem Diensteintritt in die preußische Armee ein Avancement zu verzeichnen, wie es, die Prinzen des Königlichen Hauses abgerechnet, bisher noch kein anderer Offizier aufzuweisen haben dürfte. Am 12. Mai 1866 geboren, wurde er im Jahre 1888 Offizier im 2. Garde-Ulanen-Regiment, 1895 Oberleutnant, als solcher bei der Botschaft in Washington kommandirt, 1897 in das 3. Garde-Ulanen-Regiment versetzt und beim Generalstabe der Armee kommandirt, und am 14. September 1900 unter Versetzung in den Generalstab der Armee dem Großen Generalstabe zugetheilt und zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt kommandirt. Jetzt, noch nicht ganz 35 Jahre alt und 13 Jahre erst Offizier, zum Major befördert, hat er im Generalstabe nicht weniger als 76 Vorderleute und speziell im Großen Generalstabe 36 vor ihm rangirende Hauptleute übersprungen. Hauptmann ist er überhaupt nur gerade 6 Monate gewesen.

— Aus parlamentarischen Kreisen wird den „L. N. N." versichert, daß die Dresdner Bank sich bereit erklärt habe, den Bau der Ostafrikanischen Zentralbahn um fünf Millionen billiger zu übernehmen, als die jetzige Regierungsvorlage für das von ihr protegirte Konsortium fordert. Auch stelle sie nicht das Verlangen, daß die Antheile von 100 Mk später zum Kurse von 120 Mk. eingelöst werden.

— Der Reichskanzler hat anläßlich des Todes des Professors Biedermann an den Sohn des Verstorbenen, Regierungsrath Biedermann, ein herzlich gehaltenes Beileidsschreiben gerichtet.

— Wie ein Berliner Blatt erfahren haben will, gilt der Getreidezoll in Höhe von 6 bis $6\frac{1}{2}$ Mk.

Preziösenthum.

Berlin', 17. März.

Der große Dichter Molière wäre der unsterbliche Spötter nicht gewesen, wenn nicht in der Tiefe seines Spottes ein Ernst, eine Trauer, der Zorn eines Dichters läge.

Wie mögen doch die gelehrten Herren von der Zunft, an ihrer Spitze der Nachfolger Malherbes auf Frankreichs kritischem Thron, der ehrliche Boileau, ihre Nasen gerümpft haben, als im „Misanthrope" Alceste, eines jener schauerlichen, im Geschmack der Zeit mit Schmuck überladenen Sonettchen erbarmungslos zerpflückt und dann sein einfaches frisches Liedchen preist, in dem das Volk schlicht und fröhlich seine Gefühle niedergelegt hat.

Si le roi m'avait donné
Paris sa grand'ville,
Et qu'il me fallût quitter
L'amour de ma mie,
Je dirais au roi Henri:
Reprenez votre Paris —
J'aime mieux ma mil, O gué!
J'aime mieux ma mie.

Was liegt da für eine Kraft und Frische drin:

Und gäbe König Heinrich mir,
Seine große Stadt Paris —

Heute ist Molières Spott zu übersehen, auf seine Quellen zurückzuführen und in seinen Wirkungen zu würdigen. Und wir staunen, wie er, der Hellsehende in einem verwirrenden Gewühl von Prunk, Phrasen und Preziösenthum das Starke und Bleibende erkannte und all den Pomp und Flitterkram, den er im Grunde haßte, mit der ätzenden Lauge seines Spottes übergoß.

Und als ob der Himmel selbst den tiefen Ernst in aller wahrhaft großen Satire zeigen wollte, ist das Leben dieses einzigen Mannes, in dem der Sonnenkönig gnädig seinen muntersten Spaßmacher zu sehen geruhte, und in dem wir heute das Genie des 17. Jahrhunderts und den größten Lustspieldichter unter den Todten verehren, eine Qual, ein Martyrium, eine Tragödie gewesen. Und für die Tragödie des eignen Lebens war sein witziger Geist verurtheilt, immer wieder den Spott, die Parodie selber zu finden. Uneingeweihten nicht erkennbar, aber deutlich für jeden, der die schöne Armande Réjart, einer leichtsinnigen Mutter leichtsinnigere Tochter, kannte und die elfjährige Ehe dieser herzlosen Kokette mit dem größten Dichter des Zeitalters. Heute, da das Leben Jean Baptiste Poquelins, der den Namen Molière annahm, um die braven Eltern durch seinen Komödienberuf nicht gar zu sehr zu „kompromittiren", klar und offen vor uns daliegt, können wir erst verstehen, wie unbarmherzig er über den Unsinn des eigenen Lebens die Geißel seines Spottes schwang. Seine „Schule der Ehemänner" ist seine eigene Schule gewesen; und noch geschminkt als Titelheld des „Eingebildeten Kranken", die letzten Flüche gegen die Aerzte auf den Lippen, ist er gestorben.

Hat all sein Spott aber am eigenen Leben nichts ändern, nichts bessern können, war hier wirklich sein Witz nur die Rache eines Sklaven an seinem Peiniger, so hat dieser selbe Spott in seiner Treffsicherheit die Gespreiztheit und Unnatur, die bösen Worte eines von pedantischen Schulmeistern und Schönrednern irregeleiteten Geschmackes zu Tode verwundet. In die verrückten Weiber, die im „blauen Zimmer" des Hotel Rambouillet um die Marquise Katharine de Vivonne den geistreichen Zirkel bildeten, in das süßliche Geflüster der Dichterlinge des Hotel Montpensier, in die mit Geist überparfümirten Salons des Fräulein v. Scudéry, dieser thörichten alten Jungfer, die später zwei deutsche Dichter — Ernst Th. Amadeus Hoffmann und Otto Ludwig — ernster genommen haben, als sie's verdiente, schlug Molière mit der schellenbekränzten Pritsche kräftig hinein. In seinem Lustspiel „Les précieuses ridicules" hat er dem geschminkten Aberwitz dieser närrischen Sippen, die jedes armselige Gedänkchen in eine Wolke von Phrasen hüllten, die ihre Sprache unter dem Vorwand der Poesie verdarben und sich anmaßten, den Geschmack für alle Welt zu bestimmen, gründlichst heimgeleuchtet. Das war eine litterarische Großthat allerersten Ranges, die dem neuen Aristophanes erst den Erfolg, dann die Verfolgung und schließlich den Ruhm einbrachte: der eigenen Zeit im Spiegel ihr Bild vorgehalten und sie dadurch von ihrer Narrheit kurirt zu haben.

... Wir haben heute in Berlin — man muß sich nur auskennen — mehr als eine kleine Miniaturausgabe des Hotel Rambouillet. Und die alten Jungfern vom Schlage des Fräulein von Scudéry leben noch. Oder leben wieder! Sie schwärmen nicht mehr für den braven Malherbe, der kein größeres Pläsir kannte, als dem „größten König" in schwungvollen Oden die allerhöchsten Schuhe zu lecken; auch nicht für Boileau, dem eitlen Litteraturpapst, der die Schuhreinigung beim roi soleil noch gründlicher besorgte und in einem Jahr, in dem der gute König Schlacht auf Schlacht verlor, in schönerer Gesinnungstüchtigkeit zu dichten wagte:

Souvent ce qu'un seul jour te voit exécuter,
Nous laisse pourun an d'actions à couter ....

Aber sie haben auch ihren Heiligen. Da ist vor Allem Maurice Maeterlinck, der Mann der Gedankenstriche, dessen verwirrendes Talent es fertig bringt, Dinge von unbestrittenster Selbstverständlichkeit mit so verblüffender Einfalt zu sagen, daß das Heer der neuen Preziosen in Ehrfurcht erschauernd einen tiefen Abgrund der Philosophie und einen ganzen Himmel von Schönheit dahinter ahnt.

Auch d'Annunzio, der weitaus größere, nur von seiner Eitelkeit zu seltsam thörichten Sprüngen getriebene Dichter, hat hier seine verzückte Gemeinde, die sich an der leuchtenden Gluth seiner Farben berauscht und deren Bewunderung sich in ältlichen Jungfrauen zur Nachahmung kristallisirt. Hand in Hand mit jener Richtung in der Malerei, die uns die stilisirten verbogenen Frauen in fließenden Gewändern mit den verbogenen stilisirten Lilien in den schlanken Händen, die uns die Schwäne mit den Makkaroni-Hälsen auf grasgrünen Seeen und die allein seligmachenden Schnörkel und Spiralen als Herren der Natur geschenkt hat, geht der heutige Symbolismus. Hinter einem wolkigen Schleier von Worten verbirgt er geheimnißvolle Begriffe, die nur die Eingeweihten zu verstehen behaupten.

Molière läßt seine Preziosen aussprechen, was ihre Urbilder ganz bestimmt von sich glaubten: Nul n'aura de l'esprit hors nous et nos amis. Die modernen Preziosen glauben das auch von sich sagen zu dürfen. Wer nicht von ihnen zum Dichter geweiht ist, der ist keiner ...

Unter solchen Gesichtspunkten gewinnt es Sinn und Interesse, daß durch Berlin augenblicklich ein schwacher Wind der Satire weht. Vom Ueberbrett'l her, das mit sensationellem Glück, Ulk, Grazie und Fröhlichkeit zu verschmelzen bestrebt ist. Von kleinen künstlerischen Privatzirkeln her, die das Bedürfniß fühlen, sich über die Mode in der Kunst ein bischen lustig zu machen, weil sie ihr Beruf nicht zwingt, die Sklaven dieser Mode zu sein. Ja sogar vom Hoftheater aus.

Am Hoftheater hat man im Vorjahre der „Jugend von heute" eine gastliche Aufnahme gewährt, und alle satirischen Ansätze des viel überschätzten Stückes tapfer beklatscht. Und in diesem Jahre giebt man dem großen Molière selbst das Wort. Man bringt die beste, die schärfste, die witzigste und die in jeder Beziehung erfolgreichste literarische Parodie, die je über eine Bühne ging. In einer alten Uebersetzung von Bierling, dessen altfränkische Wendungen ganz gut zu dem Sinn der Komödie passen. Man läßt ihm auch den altfränkischen Titel, der vielleicht heute eine neue Deutung zuläßt: „Die lächerlichen Preziösen oder die romanhaft witzigen Frauenzimmer". Und wie alles seine Mode hat, so auch das Preziosenthum. Es ist nicht todt; es ist vielleicht heute in den Tagen Maeterlincks und d'Annunzios lebendiger als vor dreißig Jahren. Aber es hat sein Antlitz, seine Maske gewechselt. Und hinter der neuen Maske amüsiert sich das Preziosenthum über die alte Maske von damals, als noch Kavaliere in Spitzen und bunten Bändern vor dem Hotel des Fräulein von Scudery vorfuhren, um mit der närrischen Verfasserin der urlangweiligen „Clelie" die Reise durch die blumigen Fluren des „Pays du Tendre" zu machen.

Vor dem braven Publikum des Kgl. Schauspielhauses wirkt die litterarische Parodie nicht mehr recht.

aß gesichert. Zweifelhaft ist es aber, ob der gleiche Zoll für Roggen und Weizen beschlossen wird.

— Die industriellen Werke des Westens nehmen in nächster Zeit große Arbeiter-Entlassungen vor; sie werden hierzu gezwungen durch die infolge der hohen Kohlenpreise noch gesteigerten Produktionskosten, durch die die Konkurrenzfähigkeit und der Absatz der deutschen Industrie im Auslande schwer gedrückt werden. Die Stummschen Werke haben z. B. schon seither für drei bis vier Millionen Mk. Roheisen über Bedarf hinaus auf Lager produzirt, um Arbeiterentlassungen nach Möglichkeit zu vermeiden.

— Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Opifizius ist in Pforzheim unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet worden.

Ausland.

— Der holländische Kriegsminister Eland hat seine Entlassung eingereicht.

— Auf der Rhede von Bengasi (Tripolis) ankert gegenwärtig eine auf einer Uebungsreise begriffene italienische Flottendivision, die vom Admiral Cottelleti befehligt wird.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Cormoran", Kommandant Korvettenkapitän [illegible], am 15. März in Sydney eingetroffen. S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvettenkapitän v. Mittelstädt, ist am 15. März in [illegible] eingetroffen und wird am 18. März von dort nach [illegible] gehen. Der Dampfer „Darmstadt" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Möwe", Transportführer Kapitänleutnant Hering, ist am 15. März in Port Said eingetroffen und ist am selben Tage nach Neapel weitergegangen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Fregattenkapitän [illegible], ist am 16. März in Tsingtau eingetroffen. S. M. Torpedoboot „S 90", Kommandant Kapitänleutnant Höpfner, beabsichtigt am 17. März von Tsingtau nach Taku in See zu gehen.

* * *

Vom Anfang Juli ab soll ein Torpedobootsjäger die Dienstfunktionen des Flottillenfahrzeugs übernehmen. Zu Chefs der beiden zu formirenden Divisionen sind die Kapitänleutnants Wilbrandt und Freiherr von [illegible] ernannt.

Neues vom Tage.

Promotion eines höheren Offiziers.

An der Berliner Universität hat jüngst ein in Berlin wohnender Major a. D. Herr Oswald Körte, das mündliche Doktorexamen, das sog. Rigorosum, bei der philosophischen Fakultät in glänzender Weise bestanden; er erhielt das Prädikat magna cum laude. Major a. D. Körte, der aus Westpreußen stammt, hat sich drei Jahre hindurch als immatrikulirter Student an der Berliner Universität dem Studium der Musikwissenschaft gewidmet.

Entsetzliche Brand-Katastrophe.

Wie aus New-York gemeldet wird, zündeten drei Neger in Baldwin County, Alabama, aus Rache ein Terpentinlager an, welches 200 Barrels Terpentin enthielt. Bei dem Brande kamen 60 Personen ums Leben.

Besitzwechsel.

J. Berlin, 18. März. (Privat-Tel.) Aus München kommt die überraschende Meldung, daß August Scherl, der Verleger des Berliner Lokalblattes, die „Münchener Allgemeine Zeitung" gekauft hat. In Berlin wußte man bisher kein Wort von diesem Besitzwechsel. Die „M. Allg. Ztg." war in letzter Zeit lediglich das Organ einiger bayrischer konservativer Politiker. Ihre Berliner Verbindungen sind bekannt. Den Annoncentheil der „M. Allg. Ztg." hatte Scherl seit ungefähr einem Jahr in Pacht.

Der wieder verhaftete Unteroffizier Merten

in Gumbinnen, will die Flucht aus der Untersuchungshaft, in welcher er sich wegen Mordverdacht befand, in Verzweiflung unternommen haben, da er schon sechs Wochen unschuldig in Untersuchungshaft sitze.

Der Ausstand in Marseille.

Die Quais und der Platz am Hafen von Joliette sind militärisch besetzt. Die Truppen haben strenge Instruktionen erhalten. An den Zugängen der Werften stehen Fußtruppen und Reiter zum Einschreiten bereit.

Kriminalschutzmann Stierstädter

hat nunmehr im Anschluß an die im Sternberg-Prozeß festgestellten Thatsachen einen einfachen Verweis erhalten, weil er sich in seiner Eigenschaft als Polizeibeamter in einer mit dem Dienst nicht gut zu verbindenden Weise nicht richtig benommen hat.

Der Bankier Albert Vogel in Wien,

ehemaliger Chef des Bankhauses Meyer u. Vogel, wurde unter dem Verdacht des Giftmordes und der Erbschleicherei verhaftet.

Millionen-Geschenke.

Andrew Carnegie hat sich erboten, der Verwaltung von Groß-New York 5 200 000 Dollars zur Errichtung öffentlicher Bibliotheken zu schenken, wenn die Stadt 65 Bauplätze für solche beschafft und sich verpflichtet, für die Unterhaltung der Bibliotheken jährlich 500 000 Dollars zu verwenden. Ebenso hat Carnegie der Stadt Saint-Louis (Missouri) eine Million zur Gründung einer Bibliothek angeboten, wenn die Stadt 150 000 Dollars jährlich für deren Unterhaltung anwenden will.

Eleonora Duse verurtheilt.

Französische Blätter lassen sich aus Italien etwas Wunderliches melden: Eleonora Duse soll von dem Gerichte in Modena wegen schwerer Beleidigung eines Bahnbeamten zu 110 Lire Geldstrafe und zu — einem Monat Gefängniß verurtheilt worden sein. Die Duse wird also auf feuchtem Stroh und auf der Pritsche schlafen müssen, wenn der König von Italien nicht von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch macht. Das Beleidigen von Bahnbeamten scheint übrigens eine kleine Schwäche großer Künstlerinnen zu sein. Auch Sarah Bernhardt hat einmal nicht einen, sondern gleich eine ganze Schaar von Bahnbeamten beschimpft, aber sie wurde dafür nicht in den Kerker geworfen, sondern einfach ausgelacht; in Frankreich ist man eben humaner als in Italien.

Fernsprechverbindung Berlin—Petersburg.

Petersburg, 18. März. (Privat-Tel.) In Regierungskreisen wünscht man die Errichtung einer Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Warschau, welche nachher bis nach Petersburg weiter verlängert werden soll.

Aus dem eingeschwemmten Bergwerk in Dolonier

sind bisher acht Bergleute gerettet worden. Es werden demnach nur noch zwei vermißt.

Theater und Musik.

Stadttheater. Vor ausverkauftem Hause ging gestern „Die Bettlerin vom Pont des Arts", lyrische Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel des Dresdner Componisten Karl von Kaskel, Textdichtung nach Wilh. Hauff von F. W. Ludwig, hier erstmalig in Szene. Wenn die Novität gestern auch keinen durchschlagenden Erfolg erreichte, sondern sich für gestern mit einem Achtungserfolg begnügen mußte, so ist damit noch nicht das Urtheil des Danziger Publikums gesprochen, denn gestern fehlte unser eigentliches Premièren-Publikum — die Sonntagsbesucher sind auf die Prüfung der Novitäten wenig geeicht — und zweitens war die Besetzung der Haupttenorpartie eine fast vollständig unzureichende. Eine Wiederholung des interessanten Werkes wird hoffentlich unter günstigeren Verhältnissen stattfinden und dann zweifellos einen bedeutenden Erfolg mit sich bringen, wie er in Cassel, Hamburg und überall bisher erzielt worden ist.

Die Handlung schließt sich zwar ziemlich eng an die Hauff'sche Novelle an, doch hat der anonyme Librettist mit großem Geschick dafür Sorge getragen, daß die szenische Eintheilung dem Tondichter eine Reihe dankbarer Sujets bot. Das Vorspiel bringt die malerische Fastnachts-Szene am Pariser Pont des Arts, wo die durch das Schicksal-Bild bekannte Bettlerin Josepha mit flehendem Blick ihr Unglück schildert und um Gaben bittet. Hier tritt ihr Fröben am Arm seines Freundes Faldern zum ersten Mal entgegen und, von ihrer jugendlichen Schönheit und Unschuld gerührt, sucht er durch eine Gabe die Noth zu mildern. Uebermüthige Masken drängen sich dazwischen, Fröben geleitet die Bedrängte und gibt ihr, die sich für immer von ihm trennen will, einen Ring zum Abschied und das Gelübde seiner Treue. Ein übermüthiger Maskenchor schließt den Aufzug. Der erste Akt bringt eine Szene in der Stuttgarter Bildergallerie. Fröben ist vor dem der Geliebten ähnelnden Bilde eingeschlafen; in seinen Träumen steigen die Bilder aus den Rahmen und beleben die Bühne, um mit dem Erwachen Fröben's wieder zu entschwinden. Im zweiten Akte wird — man darf wohl die Erzählung als bekannt voraussetzen — abweichend vom Original der Gatte Josephas, Faldern, nachdem er seine Frau in Arme des Freundes überrascht, getödtet, da er in den Degen des [illegible] Vaters Josephas stürzt. Der Letztere will die langgesuchte Tochter für sich haben und täuscht das liebende Paar dadurch, daß er Fröben glauben macht, [illegible] den Gegner [illegible] Hier siegt [illegible] und der [illegible].

Musikalisch hält die Oper die Mitte zwischen altem und modernem Stil. Von jenem nimmt sie die Verwendung der Liedform und des geschlossenen Satzes, modern ist der ganze Orchesterapparat, die freie Behandlung der fast allzu reichlich angewandten Rezitative, die Durchführung einzelner Leitmotive. Kaskel ist eine überwiegend lyrische Natur; in reichem Flusse ziehen die reizvollen Melodien dahin, und wenn man einzelne [illegible] Anklänge als unmöglich [illegible] Vermeiden [illegible] einiger, [illegible] Reminiszenzen [illegible] persönlichen [illegible] Quantum [illegible] Neben dem Reichthum der Melodie ist die natürliche Behandlung der Singstimmen bemerkenswerth, denen zwar ein [illegible] erspart wird, die aber dafür mit reichlich lohnenden Momenten bedacht sind, an denen ihr Sänger seinen Erfolg [illegible] sind für [illegible] In dem letzteren kommt das Talent des Komponisten, ein zartes Empfinden, der Sinn für charakteristische Gestaltung zu [illegible] und da Blech [illegible] als ob der [illegible] Schaffen [illegible] Von besonderem Reize ist [illegible] in welches der Maskenzug [illegible]; zu den schönsten Nummern gehören ferner [illegible] das [illegible] „Ist's [illegible]" mit dem anschließenden Andantino [illegible] die im ersten [illegible] der frische Bolero des Dienerpaares, das zierliche Pfänderspiel des zweiten Aktes und das herrliche Scheideduett am Schlusse. Von Orchestersätzen sind vorzugsweise die Zwischenspiele und das Intermezzo bei offener Szene vor dem Duell (à la Mascagni) anerkennend hervorzuheben. Einige Längen würden zweckmäßig noch gestrichen werden können, so der sinnwidrige Chor der Galleriebesucher zu Anfang des ersten Aktes und einzelne Szenen des letztes Aufzuges, doch darf das Werk als Ganzes als eine wohlgelungene Arbeit des jugendlichen Komponisten bezeichnet werden, von dem noch manches Gute zu erwarten ist.

Daß zum Erfolge die szenische Ausstattung und schließlich die Ausführung selbst einen wesentlichen Faktor spielt, ist selbstverständlich. In erster Beziehung hat Herr Direktor Sowade alle Liebe und Sorgfalt auf die Oper verwendet. Für die erste Szene am Pont des Arts ist eine neue Dekoration aus dem Atelier von Mühldorfer-Bremen beschafft worden, welche sich recht effektvoll macht, obwohl die geringe Tiefe unserer Bühne störend einwirkt. Dasselbe ist bei den Bildern des ersten Aktes zu konstatiren, denen die Perspektive fehlt, so daß man nicht Gemälde, sondern lebende Bilder sieht. Das zweite Bild, Werthers Lotte, ist weggelassen worden, wogegen nichts einzuwenden ist, ebenso darf man es billigen, daß der „russische Markt" zu einem Ensembletanz der früheren Bilder umgeändert wurde. Dadurch aber, daß die Haupterscheinung, die Bettlerin, gestrichen wurde, fehlt der logische Uebergang zur nächsten Szene, in welcher Fröben singt: „Nun wohl, doch muß mein Wort ich lösen, Don Pedro melden, daß sie hier gewesen!"

Die Titelrolle sang Frau König mit geradezu hervorragender Tüchtigkeit. Das war musikalisch ohne Fehl und Tadel, keine Note fiel herab; stimmlich ist die Künstlerin vorzüglich für diese Partie geeignet, denn für die rührende Klage besitzt sie nicht minder Ausdrucksfähigkeit wie für die Töne berauschender Liebe; das packende Schlußduett erhielt durch sie Glanz und Feuer. Es wäre bedauerlich, wenn wir, wie wir leider hören müssen, Frau König im nächsten Jahr nicht wieder haben sollten. Neben dieser ausgezeichneten Josepha war es Herr Luria, der die Partie des Don Pedro mit einer Wärme des Ausdrucks sang, wie sie schöner und packender nicht gedacht werden kann. Seine Meditation im letzten Akte machte diese blühende Stimme förmlich wachsen und erreichte in dem Schlußakte eine solch mächtige Steigerung, daß das Haus in jubelnden Beifall ausbrach. Der praktische, gerade Faldern wurde von Herrn Martin angemessen dargestellt; das hübsche Dienerpaar fand durch Frl. Berger und Herrn Birrenkoven eine durchaus befriedigende Wiedergabe. Daß Herr Meffert, wie schon im Eingang angedeutet, der Partie des Fröben nicht gewachsen war, ist umso bedauerlicher, als diese Rolle nicht unwesentlich zum Erfolge des Werkes beitragen muß. Wir haben schon so oft die schönen Stimmmittel dieses Künstlers anerkannt, daß wir uns heute darauf beschränken dürfen, eine anderweite Besetzung als zweckmäßig zu bezeichnen. Man wird von dem einzigen Heldentenor gewiß nicht verlangen dürfen, daß er Alles singt, wenn aber, wie gestern, so wenig Lebendigkeit und Interesse für den gemüthvollen Stoff zu bemerken ist, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn die Novität auch vom Interesse des Publikums verschont bleibt. Die Tänze waren von Frl. Gittersberg mit feinem Geschmack arrangirt und wurden von ihr mit Unterstützung des Frl. Bailleul, Frau Werner, Frl. Scheffler und dem Korps de ballet effektvoll ausgeführt. Am Dirigentenpulte stand Herr Kiehaupt, dem in erster Linie der Dank für die mühevolle Einstudierung und das wohlgelungene Herausheben aller Schönheiten des pikanten Werkes gebührt. Seiner Fürsorge und Aufmerksamkeit ist es zu danken, daß die Première fast wie aus einem Gusse dastand und auch die Chöre über ihre mannigfachen Schwierigkeiten sicher weggeleitet wurden. —n.

4. Abonnement-Künstlerkonzert. Ein reizendes Künstlerpaar, Herr Dr. Felix Kraus und seine liebenswürdige Gattin Frau Adrienne Osborne-Kraus, von welcher man gern glauben darf, daß sie der Liebling des verwöhnten Leipziger Publikums ist. Und eine glückliche Idee des Herrn G. Richter, nach all dem Geräusch großer und doppelter Orchestermassen seine Abonnementskonzerte in einem Liederabend nervenberuhigend ausklingen zu lassen. Ein hervorragender Zug in dem künstlerischen Wesen der Gäste ist der Beiden gemeinsame Ernst der Auffassung und die strenge Achtung vor der hohen Aufgabe, die ihnen durch die Wiedergabe der Empfindung des Komponisten gegeben ist. In idealer Zusammenstimmung mit diesen Eigenschaften die dunkle Färbung der Stimmen, die noble, keusche Vortragsart. Herr Dr. Kraus begann mit vier biblischen Liedern von Dvorak, zuerst das die Allmacht Gottes in gewaltigen Worten schildernde „Um ihn her ist Wolken und Dunkel" — streng und erschütternd daherschreitend —, dann der troſtreiche Psalm „Gott ist mein Hirte", klagend und wehmuthsvoll der Gesang „An den Wassern von Babylon", und endlich in kraftvoller Fröhlichkeit ausströmend „Singet ein neues Lied". Mit eindrucksvoller Bewegung gab hier der Künstler gewissermaßen die Signatur seiner Eigenart, zu welcher ihn sein männlich schönes Organ und seine ernste Persönlichkeit in gleichen Maßen befähigen. Zart und weich und doch nicht ohne eine starke Energie klang die Stimme von Frau Dr. Kraus durch den Saal. Das Programm brachte erst drei Lieder von Mozart, dann Schubert's Wiegenlied und „Wachtelschlag" und endlich „Heimlicher Liebe Pein" von Weber und das niedliche Liedchen „Der kleine Fritz". Von vorzüglicher Wirkung waren die mezza voce gesungenen Stellen, das träumerisch hingehauchte piano, während die natürlich schöne, gesunde Tongebung und die mehr anmuthige als neckische Wiedergabe der humoristischen Pointen einen prächtigen Gegensatz bildeten. Von den Sologesängen des Herrn Dr. Kraus bildete das allenthalben beliebte Lied „Die beiden Grenadiere", mit eherner Stimme und heiliger Begeisterung vorgetragen, den Gipfelpunkt; „Der Nußbaum", „Lied eines Schmiedes" und „Ihre Stimme" bewiesen, daß der Künstler seine großen Mittel auch für weichere Regungen und charakteristische Bilder wohl zu verwenden weiß. Den lebhaftesten Beifall fanden die sinnig gewählten Duetten von Schumann, Mendelssohn (Suleika und Hatem) und P. Cornelius, dessen „Liebesprobe" und „Ein Wort der Liebe" den wunderbaren Zusammenklang der beiden so innig ähnelnden Stimmen noch einmal in voller Schönheit erstrahlen ließ. — Das geschätzte Künstlerpaar wird in Danzig immer hochwillkommen sein. —n.

Ihr grober, derber Handlungskern aber — das dreiste Komödienspiel zweier Lakaien, die sich [illegible] als Kavaliere ausgeben, um ihre abgeblitzten Herren an den zimperlichen Schülerinnen des Hotel Rambouillet zu rächen — [illegible] Man freut sich, wenn [illegible] Lakaien [illegible] durchgeprügelt werden.

Viel stärker und deutlicher geht dem modernen Gespenst des Preziösenthums [illegible] Künstler zu Leibe, die [illegible] im Künstlerhause zu einem wohlthätigen Zweck einen litterarisch-parodistischen Abend gibt. [illegible] eine litterarisch-parodistische Nacht. Die Sache beginnt erst nach Schluß der Theater, also um 11 Uhr und endet nach 2 Uhr. Das ist selbst für Berliner Verhältnisse ein reichlich ausgedehnter Abend. [illegible] zehn Mark kostet, ganz enorm. Das zahlungsfähige Publikum, das im Winter brav alle Premièren absitzt, will sich [illegible] amüsiren, [illegible] Wer will ihm das übel nehmen?

Das Programm dieser Abende, die zu besuchen hier zum litterarischen Chic gehört, ist ungemein reichhaltig. [illegible] in Ueberbrettl-Liedern versuchen, die ihnen nicht liegen [illegible] Aber die anderen Nummern sind [illegible] Parodien, die [illegible] prächtigem [illegible] Humor gespielt werden.

Der junge Charakterspieler des „Deutschen" Max Reinhardt, [illegible] „Verbrecher".

Vor allem „die Bühnenprobe" ist ganz köstlich. Man [illegible] Direktor, Regisseur und als „Nebenperson" den Dichter bei der Probe sitzen. Die Probe selbst hört man nicht, nur die Bemerkungen der drei. Der Dichter [illegible] Höllenpein aus. Mehr als [illegible] gestrichen. [illegible] Der Held kann seine Rolle nicht und verspricht sich bei jedem dritten Wort.

[illegible] es ist „zu wenig Sonne" in der Darstellung. Mehr Sonne! Das ist das Leitmotiv seiner Klagen.

Der Direktor — übrigens eine brillante Karrikatur eines Bühnenleiters [illegible], der [illegible] hat, ein [illegible] — bringt seinen Schauspielern [illegible] bei.

Schließlich — der Souffleur kann schon nicht mehr — [illegible] die Probe mit einem Skandal. Der Dichter [illegible]

„Leere Versprechungen", meint der Direktor.

Der Dichter bleibt fest. Nachdem er's fünfzehn Mal angefangen hat, geht er wirklich.

Nun schimpft der Direktor. Dann der Regisseur. Dann der Regisseur mit dem Direktor. Dann der Regisseur mit dem Helden. Dann der Held mit dem Souffleur.

Und schließlich — die Bühne ist schon leer; nur der Inspizient [illegible] kommt sehr [illegible] der Dichter zurück und fragt:

„Sagen Sie, wann ist denn die Probe?"

Das ist ein Stückchen Zeitsatire in einem brillant gespielten Ulk. Aber die interessanteste Satire ist die Maeterlinck-Parodie zum Schluß des Abends. Maeterlinck [illegible] besser parodirt worden, [illegible] wohlklingenden Citaten. Aber gespielt resp. gesprochen — denn die Puppen bewegen sich nicht beim Reden — kann die Parodie nicht besser werden. Und das Publikum brüllte vor Vergnügen.

Die Satire ist ein gutes Ventil gegen die Gefahr des Preziösenthums. Wir können dankbar sein, daß man zu rechtzeitig im Schauspielhause Molière spielt und im Künstlerhause Maeterlinck parodiert.

Diogenes.

Lokales.

* **Hafenerweiterung.** Wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, haben die seitens des hiesigen Magistrats mit den betheiligten Ressorts des Reiches und des Staates, sowie mit der Aktiengesellschaft „Holm" gepflogenen Verhandlungen in diesen Tagen zu einer Lösung geführt, welche den Ausbau der Schuitenlake und die Vertiefung der todten Weichsel oberhalb derselben nach dem Lesenau'schen Projekt gesichert erscheinen und den Beginn der Arbeiten noch in diesem Frühjahr erhoffen läßt. Nach den der Vorlage des Magistrats vom 15. November 1900 zu Grunde liegenden Verhandlungen sollten die ausschließlich des Grunderwerbs auf 4 155 200 Mk. veranschlagten Kosten dieser Projekte vom Reich (Marineverwaltung) dem Staat und der Stadt zu gleichen Theilen aufgebracht werden. Das Reich hat nun zwar einen Beitrag zu den Kosten der Hafenerweiterung abgelehnt, sich aber bereit erklärt, den Preußischen Staat für die Benutzung der Liegeplätze vorlängst des marinefiskalischen Besitzes auf dem Holm durch die Zahlung eines baaren Betrages von 100 000 Mk. und Ueberlassung von Gelände im Werthe von etwa 400 000 Mk. abzufinden. Der Preußische Staat seinerseits hat diese Abfindung im Gesammtbetrage von einer halben Million der Stadt Danzig unter der Bedingung überwiesen, daß sie die Schuitenlake nach dem Lesenau'schen Projekt als Bauherr ausbaut und im Uebrigen den Rest des Marineantheils übernimmt. Ferner hat der Preußische Staat sich bereit erklärt, bei dem auf rund 270 000 Mk. veranschlagten Ausbau der todten Weichsel seinerseits das Marinedrittel zu übernehmen und zum Ausbau der Schuitenlake der Stadt, unter Verzicht auf etwaige Ersparnisse, das volle Drittel der veranschlagten Kosten als festen Beitrag zu überweisen. Die Aktiengesellschaft „Holm" endlich hat sich bereit erklärt, falls ihr der Ausbau der Schuitenlake, des Wendeplatzes und die Abbaggerung des Polnischen Hakens als Generalunternehmerin übertragen wird, diese Arbeiten dem früheren Abkommen entsprechend mit einem Abgebot von 21¾ Prozent gegen den Voranschlag auszuführen und die neben der früher zugesicherten Hergabe des Grund und Bodens versprochene baare Beihülfe von 200 000 Mark um weitere 220 000 Mark, also auf 420 000 Mark zu erhöhen. Durch dieses im hohen Maße anzuerkennende Anerbieten der Aktiengesellschaft „Holm" wird es der Stadtgemeinde möglich sein, das Marine-Drittel ohne erhebliche Mehrbelastung des Stadtsäckels — etwa 11 000 Mark — zu übernehmen, wenn sie sich das von der Marine dem Preußischen Fiskus als Abfindung überwiesene Gelände mit 400 000 Mark anrechnen läßt. Es steht zu hoffen, daß die Stadtverordnetenversammlung hierzu ihre Zustimmmung nicht versagt, da das Gelände — etwa 48 000 qm der ehemaligen Bastionen „Mottlau" und „Luchs" in der Umgebung des städtischen Kielmeisterlandes und die ehemalige Schanze V, eine etwa 16 000 qm große Fläche am Hafenkanal in Neufahrwasser, preiswerth berechnet und sein Erwerb mit Rücksicht auf die Lage für die Stadt von Wichtigkeit ist. Einer Erhöhung der von der Stadtverordneten-Versammlung bewilligten 1900000 Mk. wird es nicht bedürfen, da diese Summe zur Deckung der etwa noch erforderlichen unerheblichen Mehrkosten ausreichen dürfte.

* **Herr Generalmajor von Mackensen** ist Sonnabend Abend wieder nach Berlin zurückgekehrt.

* **Leutnant Wossidlo,** Wachoffizier auf dem „Hagen", ist zum Oberleutnant befördert.

* **Schlußprüfung.** Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrathes Dr. Collmann die Abschlußprüfung am Konradinum Langfuhr statt. Es bestanden Heinrich Pauls, Karl Puttkammer, Fritz Rahn, Franz Spode, Walther Stellmacher.

* **Unfall.** Der Schaffner der elektrischen Straßenbahn Danzig—Brösen Otto Truhn wollte am Sonnabend Abend in seiner dienstfreien Zeit auf einen in voller Fahrt befindlichen Motorwagen springen. Hierbei verfehlte er den Tritt und wurde, da er sich festhielt, eine Strecke mitgeschleift. Mit bedeutenden Verletzungen des Kopfes und Quetschungen am Rücken mußte er nach Danzig in das Lazareth Sandgrube geschafft werden, woselbst er Aufnahme fand.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Langfuhr, Eigenhausstraße Nr. 1, von den Rentier Gehrke'schen Eheleuten an den Rentier Hermann Friedrich für 14 350 Mk. Hopfengasse Nr. 21 von der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Habermann an die Danziger Dampfschifffahrts- und Seebad-Aktiengesellschaft Weichsel für 25 000 Mk. Altstädt. Graben Nr. 75 und Burggrafenstraße Nr. 13 von der Wittwe Martin geb. Kaufmann an die Frau Bäckermeister Baer geb. Friedrich für 45 000 Mk., wovon 2000 Mk. für Utensilien gerechnet sind. Eine Parzelle von Neuschottland Blatt 33 von dem Gutsbesitzer Piltz in Müggau und dem Rentier Saß an die Restaurateur Stellmacher'schen Eheleute für 8333 Mk.

* **Lebensrettung.** Am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr gingen drei Knaben im Alter von etwa 10—12 Jahren über das Eis auf dem Festungsgraben hinter dem Bastion Kaninchen. Plötzlich brach einer der Knaben ein und die anderen, welche demselben zur Hilfe eilen wollten, ebenfalls. Ein im Friedens-Laboratorium befindlicher Offizier, welcher den Vorfall zufällig bemerkte, riß sich einen langen Ast von einem Baume ab und wollte rettend zuspringen. Das Unglück wollte es aber, daß der Offizier auf seinem Rettungswege selbst einbrach und sich nur mit großer Mühe aus dem Wasser retten konnte. Zum Glück kamen einige Kanoniere vom Fußartillerie-Regiment v. Hindersin an der Stelle vorbei, wo die Knaben eingebrochen waren. Durch Zuwerfen von Tauen welche die Kanoniere glücklicher Weise von einem in der Nähe befindlichen Wagen nehmen konnten, wurden die Knaben gerettet. Eltern, welche in der Nähe von zugefrorenen Gewässern wohnen, sollte dieses Vorkommniß zur Warnung dienen. Wie leicht hätten hier vier Menschenleben verloren sein können. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, Kinder vor ähnlichem Unglück zu bewahren.

* **Stadtverordnetenversammlung** am Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. März, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung für den 21. März. A. Geheime Sitzung. Wahl a. eines Mitvorstehers für das Spend- und Waisenhaus, b. eines Bezirksvorstehers und Waisenraths für den 28. Stadtbezirk, c. von 4 Armenpflegern und 1 Armenpflegerin für die 9. Armenkommission, d. eines Armenpflegers für die 11. Armenkommission, e. eines Bezirksvorstehers und Waisenrathes sowie eines Stellvertreters desselben für den 39. Stadtbezirk. — Berathung über die Vorlage betreffend die Abänderung der Beschlüsse vom 27. und 29. November 1900 über die Erweiterung der Hafenanlagen auf dem Holm und die Herstellung einer Verbindungsbahn. — Bewilligung einer Remuneration für einen Leihamtsbeamten. B. Oeffentliche Sitzung. Eventuelle Beschlußfassung über die in der geheimen Sitzung berathene Holmvorlage. — Gesuch um einen Beitrag der Stadt zur Ausstattung des Melanchthonhauses in Bretten. — Genehmigung von Baubeschränkungen für den Block X des eingeebneten Festungsgeländes. — Abänderungen der Kurabonnements für Dienstboten und Lehrlinge in den städtischen Krankenanstalten. — Erwerb einer Parzelle zur Verbreiterung der Bischofsgasse. — Ermächtigung zu Zahlungsleistungen nach Maßgabe der Etatsentwürfe pro 1901. — Definitive Verausgabung der durch die stattgefundene Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung entstandenen Kosten. — Bewilligung a. von Kosten für Umbauarbeiten in dem Oberrealschulgebäude zu St. Petri, b. einer Beihülfe zur Fachausstellung für die hiesige Maler- und Lackirerinnung. Erste Lesung des Etats a. für das Elektrizitätswerk pro 1901, b. für den Kapital-Vermögens-Fonds pro 1901, c. für den Schulfonds pro 1901. — Wahl von zwei Mitgliedern zur städtischen Entfestigungskommission. — Tagesordnung für den 22. März. Erledigung der am 21. März zurückgestellten Vorlagen, insbesondere Beschlußfassung über die Holmvorlage.

* **Messerstechereien.** Die Frau Alma Kratz, Ehefrau des Arbeiters Albert Kratz, Hinter Adlersbrauhaus 16b wohnhaft, wurde am Sonnabend Abend auf dem Platz vor der städtischen Markthalle von einem unbekannten Mann angesprochen und gleich darauf mit einem bereit gehaltenen Messer derart schwer am Halse verletzt, daß ihr die Schlagader durchtrennt wurde. Bekannte schafften die bewußtlos Zusammengesunkene in ihre Wohnung, von wo aus, nachdem ein Nothverband angelegt worden war, dieselbe durch Leute des städtischen Arbeitshauses dem Lazareth Sandgrube zugeführt werden mußte. Der Thäter ist entflohen, jedoch soll er von der Verletzten erkannt worden sein. — Die Töpfergesellen Norbert und Albert Wierzbowitz, Vater

und Sohn und der Schwager des Jüngeren Arbeiter Franz Borkowski zechten am Sonnabend gemeinschaftlich in einem Schanklokal in Stadtgebiet. Auf dem Nachhauseweg sprang plötzlich — ohne jede Veranlassung — Borkowski auf Norbert W. zu und stach ihm in den Kopf. Der ältere W. wollte seinem Sohne zu Hilfe kommen, erhielt aber von dem wie ein Rasender sich geberdenden B. einen Schnitt über die rechte Hand, so daß dieselbe gebrauchsunfähig war. Nun versetzte der Unhold dem am Boden liegenden jüngeren W. noch weitere 7 Stiche in den Kopf und am Halse und ließ dann von seinem Opfer ab und suchte das Weite. Der Vater des Schwerverletzten eilte in die gegenüber liegende Feuerwache, von wo aus nach kurzer Zeit der Sanitätswagen herbeigeschafft werden konnte, mittels welchem der Schwerverletzte nach Danzig in das chirurgische Lazareth überführt werden mußte. — Die Arbeitsburschen August Treptow, Hugo und Alfred Stein, letzterer erst 15 Jahre alt, geriethen gestern Abend in einem Schanklokal in Schidlitz in Streit, welcher nach gegenseitigem Auffordern auf der Straße ausgefochten werden sollte. Die beiden Stein's gingen voraus und Treptow folgte. Kaum hatte letzterer den Fuß über die Thürschwelle gesetzt, als er vermuthlich von dem jüngeren Stein einen so erheblichen Messerstich in den Rücken erhielt, daß er zusammenbrach. Der Thäter entfloh. Mittels Wagens wurde der Verletzte nach dem chirurgischen Stadtlazareth geschafft, woselbst er verbleiben mußte.

* Eisbericht vom 18. März. Memel: Seetief frischweise Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Brüsterort: eisfrei. Pillau: Hafen eisfrei, Seetief starkes Treibeis. Frisches Haff bis Königsberg: Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. Hela: Schifffahrt für Segelschiffe durch Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: eisfrei. Hela: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben ec. nicht zu erkennen. Rixhöft: Eisverhältnisse wegen Nebel und Schneetreiben nicht zu erkennen, Stolpmünde eisfrei. Kolbergermünde: eisfrei. Swinemünde: Swine frischweise Treibeis. Stettiner Haff bis Stettin: frischweise Treibeis. Greifswalder Oie, Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund, Arkona: eisfrei. Wittower Posthaus Fahrwasser: Eisverhältnisse wegen Nebel und Schneetreiben nicht zu erkennen. Barhöft: nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisverhältnisse wegen Nebel und Schneetreiben nicht zu erkennen. Darßerort: Eisverhältnisse wegen Nebel und Schneetreiben nicht zu erkennen. Warnemünde bis Rostock, Fahrwasser bei Wismar, Travemünde bis Lübeck: eisfrei. Fehmarnsund: Eisverhältnisse wegen Nebel und Schneetreiben nicht zu erkennen. Fehmarnsund, Kieler Föhrde, Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel, Eider von Rendsburg bis Tönning, Fähre, Schleimünde bis Schleswig, Sonderburg und Alsensund, Flensburger Außen-Föhrde, Flensburger Innenföhrde, Aröesund und Kleiner Belt, Ostsee, westlicher Theil: eisfrei.

* Preußische Klassenlotterie. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Preußischen Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne:
10 000 Mark auf Nr. 198090.
3000 Mark auf Nr. 49099 81623 175667.

* Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 3,09 Meter.

Westpreußische Handwerkskammer.

Die erste Vollversammlung der westpreußischen Handwerkskammer wurde heute Vormittag 10½ Uhr im Sitzungssaale des Landeshauses abgehalten. Der Sitzung wohnten der Königl. Kommissar Herr Regierungsrath Busenitz und als Vertreter des Regierungspräsidenten der Königl. Regierungs-Assessor Herr Meyer und Dschenfzig bei. Ferner wohnten der Sitzung bei die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, die Stadträthe Dr. Bail und Ehlers, Gewerberath Goebel, Gewerbeinspektor Garnn und Fortbildungsschuldirektor Fischer. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende Baugewerksmeister Herzog auf den schweren Verlust hin, den der Herr Oberpräsident durch den Tod seiner Gattin erlitten hat, worauf die Mitglieder sich zum Zeichen ihrer Zustimmung zu den Worten des Redners von den Sitzen erhoben. Herr Herzog gab dann einen Ueberblick über die Gesetzgebung der letzten Jahre und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Dann begrüßte der Vorsitzende die Gäste, worauf Herr Regierungsrath Busenitz seiner Genugthuung Ausdruck gab, daß es ihm vergönnt sei, als Staatskommissar der ersten Plenarsitzung beizuwohnen. Der Kommissar soll der Vermittler zwischen der Kammer und der Aufsichtsbehörde sein. Er sei von der Wichtigkeit der Kammer durchdrungen und werde alle seine Kräfte einsetzen, um seiner Aufgabe zu genügen.

Nachdem durch Namensaufruf festgestellt worden war, daß 45 Mitglieder der Kammer und 15 Mitglieder des Gesellenausschusses anwesend waren, berieth die Kammer die Prüfungsordnung für Gesellen. An der Berathung dieses Punktes nahmen auch die Mitglieder des Gesellenausschusses theil. Der Entwurf der Prüfungsordnung hat einem Ausschusse zur Begutachtung vorgelegen und ist von diesem mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen worden. Auch diesmal wurde die Prüfungs-Ordnung mit einigen unerheblichen Aenderungen an.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Bildung von Prüfungs-Ausschüsse für Gesellen, deren Abgrenzung und Besetzung. Im Allgemeinen ist die Prüfung Sache der Innungen und die Kammer hat sich nur darauf zu beschränken, diejenigen Innungen zu bezeichnen, welche den hierfür nothwendigen Erfordernissen des Gesetzes entsprechen. Weiter hat die Kammer aber die Aufgabe, den Geltungsbereich der einzelnen Ausschüsse innerhalb der Provinz ca. 300 gebildet werden müssen, festzusetzen und schließlich hat sie für die Prüfungen zu ernennen. Ueber diese Aufgaben sind eingehende Vorschriften aufgestellt worden, welche den Mitgliedern zur Prüfung gestellt worden sind. Der Entwurf wurde nach unwesentlicher Debatte genehmigt.

In derselben Weise ist von den Mitgliedern ein Entwurf über die Festsetzung der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens für die von ihr vertretenen verwandten Gewerbe zugegangen, welcher der Versammlung zu Grunde gelegt wurde. Auch dieser Entwurf wurde mit unwesentlichen Aenderungen genehmigt.

Dann berichtete der Vorsitzende über den Umlegeverfahren. Nach der Bestimmung des Ministers sollen für jeden Betrieb 10 Mk., jeden Gesellen 5 Mk. und jeden Lehrling 2,50 Mk. erhoben werden. In Westpreußen würde diese Veranlagung 280 000 Mk. ergeben, da der Bedarf aber nur 14 000 Mk. ist, so kommen in unserer Provinz nur 5 Prozent der obigen Sätze zur Erhebung. Die Umlage wird durch die Gemeinden eingezogen und dann der Kammer abgeliefert.

Den Etat für das Rechnungsjahr 1901/1902 berichtete Herr Krug-Danzig. Der Etat wird ebenso wie im Vorjahre in Einnahme und Ausgabe auf 14 000 Mk. festgestellt. Die Umlage würde nach dem gegenwärtigen Stande des Handwerks 14578 Mk. betragen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, betreffend den Arbeitsnachweis, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da der Kongreß der Innungsverbände noch zu der Sache Stellung nehmen wird, darauf in der nächsten Sitzung diese Frage berathen soll, die im April stattfindet. Die westpreußische Handwerkskammer soll im April zu einer Sitzung einberufen werden und die übrigen Punkte auf die Tagesordnung dieser Sitzung gesetzt werden.

Provinz.

* Insterburg, 16. März. In verflossener Nacht, etwa um 11 Uhr, brach, wie wir der „Königsb. Allg. Ztg." entnehmen, im Krankenhause der Promenadenstraße Feuer aus. Auf den Feuerlärm fand sich zunächst eine kleine Anzahl Bürger im Krankenhause ein, welche feststellten, daß im westlichen Giebel über der Männerstation auf dem Boden das Feuer ausgebrochen war, welches sich sehr schnell über den Bodenraum verbreitete. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr und eine Spritze der Garnison griffen das Feuer unter Benutzung von Steigleitern von der Vorderfront aus mit drei an Hydranten angeschlossenen Schläuchen an. Unter Führung des Herrn Hauptmann v. Berken vom Infanterie-Regiment Nr. 147 traf auch alsbald eine Abtheilung Militär ein, welche unter Leitung des dirigirenden Arztes Herrn Dr. Krieger die oberen Theile der Männer- und Frauenstation sehr schnell ausräumten. Von den Kranken wurde ein Theil nach dem Provinziallazareth, ein anderer nach den Sommerbaracken übergeführt. Nach der Räumung gelang es, das Feuer zu löschen. Der Dachstuhl ist bis auf die Giebel nahezu vollständig zerstört. Wie der „Elb. Ztg." gemeldet wird, hat der Krankenhausbrand leider auch drei Menschenleben gefordert. Ein Kranker, der nicht mehr rechtzeitig gerettet werden konnte, verbrannte, eine kranke Frau starb vor Schrecken, und ebenso fiel ein krankes Kind dem Schreck vor dem Feuertode zum Opfer. Im übrigen wurden die Kranken sicher geborgen und in benachbarten Garnisonlazareth untergebracht. Die Infanterie half wacker mit; vier und vier Soldaten nahmen ein Bett und trugen die Kranken mit samt den Betten ins Freie. Anscheinend ist das Feuer durch eine Gasflamme entstanden. Sie war am Freitag Abend um 8 Uhr gelöscht worden. Jedenfalls war durch die Flamme ein Balken angeschwelt, der nach und nach in Brand gerathen ist und schließlich sich immer mehr entwickelte und weiter um sich griff. Das Insterburger Krankenhaus ist mit ungefähr 50 Kranken belegt.

N. Graudenz, 16. März. Der Bund der Landwirthe hielt heute Nachmittag im Schützenhause zu Graudenz eine Provinzialversammlung für Westpreußen ab, zu welcher aus allen Theilen der Provinz etwa 400 Landwirthe erschienen waren. Der Provinzialvorsitzende für Westpreußen, Herr von Oldenburg-Januschau, eröffnete die Versammlung, dankte dem Vorsitzenden des Bundes, Herrn von Wangenheim-Kl.-Spiegel, für sein Erscheinen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Herr von Wangenheim sprach darauf über den bevorstehenden Zolltarif. Er hob hervor, daß trotz des stetig fallenden Getreidepreises der Konsument noch immer dieselben Brotpreise zahlen müsse. Er habe wenig oder gar keinen Nutzen von demselben, da der Getreidehandel durch die Börsenspekulation zu stark beeinflußt werde. Der Landwirth fordert keine übermäßig hohen Preise, sondern Preise, bei denen er zu bestehen vermöge. Da das Ausland das Getreide zu niedrigeren Preisen produziren kann, als der deutsche Landwirth, müssen Zolltarife aufgestellt werden, welche die Preisdifferenz ausgleichen. Es darf dabei nicht einseitig eine Getreideart berücksichtigt werden oder etwa nur Roggen und Weizen, sondern alle landwirthschaftlichen Produkte müssen gleichmäßig Berücksichtigung finden. Da durch die Zolltarife eine vollständige Ausgleichung der Differenz sich nicht ermöglichen lassen wird, muß durch Aenderung der Eisenbahntarife das Uebrige gethan werden. Die Industrie, deren Aufblühen zum allergrößten Theile dem einheimischen Landwirthschaftsbetriebe zuzuschreiben ist, hat sich zu Ringen und Syndikaten zusammengethan, die allerdings manche wenig erfreuliche Früchte gezeitigt haben, und kann dadurch der Landwirthschaft als Vorbild dienen. Durch Gründung der Spirituszentrale und der Genossenschaft für Viehverwerthung haben die Landwirthe einen Schritt vorwärts gethan. Es ist hierbei Ehrensache der Großgrundbesitzer, derartige Unternehmen durch Eintreten mit eigener Person zu fördern. Es gilt vor allen Dingen, den Getreide-Verkauf genossenschaftlich zu regeln. Die meisten politischen Parteien, von der Rechten bis zu den Nationalliberalen haben die berechtigten Forderungen der Landwirthe anerkannt, auch die Industrie ist mit denselben einverstanden. Die Freisinnigen und Sozialdemokraten sind die schlimmsten Gegner. Die Sozialdemokraten wollen die Landwirthschaft zu Grunde richten, weil sie mit den zwar Millionären leichter fertig zu werden meinen. Sie fürchten die harten Schädel der Landwirthe und der Handwerker. Ein lebhaftes Bravo belohnte den Vortrag. Zu einer Diskussion meldete sich niemand. Von Herrn v. Oldenburg und Herrn Amtsrath Krech wurde den Vortragenden gedankt und konstatirt, daß alle Anwesenden mit demselben einverstanden. Der Versammlung ging eine Versammlung der Kreisvorsitzenden voran und folgte eine Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters für den Kreis Graudenz. Es wurden gewählt die Herren Hennig-Kressau und H. Horst-Moskrau.

x. Elbing, 18. März. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland wird von Petersburg über Eydtkuhnen-Königsberg kommend heute Abend gegen 8 Uhr hier eintreffen und nach nur kurzem Aufenthalt die Weiterreise über Dirschau, Schneidemühl, Berlin nach Kopenhagen fortsetzen. Den Sonderzug begleiten von hier bis Schneidemühl die Herren Ober-Baurath Koch aus Danzig und Bauinspektor Kuntze aus Dirschau.

r. Posen, 15. März. Heute Abend wurde die gesammte Auflage von Nr. 11 der „Praca", der von dem Güteragenten Martin Biedermann verlegten polnischen Wochenschrift, polizeilich beschlagnahmt. Anlaß zu dem Einschreiten der Behörde gab ein Artikel über die Geschichte Polens nach den Theilungen.

Tilsit, 18. März. (Privat-Tel.) Im Dragoner-Regiment Nr. 1 ist die Typhusepidemie ausgebrochen. 45 Mann sind bereits ins Lazareth übergeführt worden.

Ragnit, 18. März. (Telegramm.) Wegen einer Tasse Kaffee brach zwischen 2 Bäckerlehrlingen ein Streit aus, in dessen Verlauf einer den andern durch einen Messerstich tödtete. Der Thäter wurde verhaftet.

Eingesandt.

Radfahrer-Wege.

Am Sonntag Vormittag benutzte eine Kavalkade von 7 Herren auf sog. Schnitzeljagd den Radfahrerweg Strieß-Oliva. Die Reparatur des zerstampften Weges wird einen Kostenaufwand von ca. 80—100 Mk. nöthig machen. Es bedarf wohl nur der Mittheilung dieser Thatsache, um die Herren Reiter an die Respectirung der Radfahrwege zu erinnern.

Ein Radfahrer.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 18. März.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Basis 88° Mk. 8,90 incl. Sack Transito franko Neufahrwasser Geld.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,17½, August Mk. 9,40, October-December Mk. 9,00. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Fest. Termine: März Mk. 9,07½, April Mk. 9,07½, Mai Mk. 9,17½, Juni Mk. 9,25, Juli Mk. 9,35.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. März.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 772 Gr. Mk. 155, hochbunt 777 Gr. Mk. 156, fein hochbunt glasig 772 und 783 Gr. Mk. 157½, weiß 774 Gr. Mk. 157, fein weiß 766 und 772 Mk. 158, 799 Gr. Mk. 159, roth 734 und 777 Gr. Mk. 154, roth glasig 761 und 766 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 726, 731, 738, 750 und 756 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 665 Gr. Mk. 143 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Viktoria Mk. 170 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 156, 164 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische blaue Mk. 115 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit ab Speicher große Mk. 135, alte große Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 50, 54, roth 42, 45, 46, 50 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,45, 4,47½, 4,50, 4,55, mittel 4,35, fein 3,80, 3,85, 3,87½, 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,10, 4,35, 4,37½, per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	18.		16.	18.
Weizen Mai	160.75	161.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	1072.5
„ Juli	162.50	163.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	106.50	106.75
„ Sept.	163.25	—.—	Rüböl Mai	54.80	54 80
Roggen Mai	142.50	142.25	„ Okt.	48.70	48.90
„ Juli	142.—	141.75	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
„ Sept.	—.—	—.—			
Hafer Mai	137.—	137.25			
„ Juli	135.75	136.—			
	16.	18.		16.	18.
3½% Reichs-A.	98.10	98 10	Ostpr. Südb.-A.	93 25	93.50
3½% „	98.—	98.20	Franzosen ult.	148.25	147.6*
3% „	88.50	88 50	Drtm. Gronau	157.70	—.—
3½% Pr. Cons.	97.75	97.90	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.60	74.25
3½% „	98.—	98.20	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.25	112.25
3% „	88.20	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	8.—	8.20
3½% Wp. „	95.—	95.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	60.50	60.—
3½% „ neul. „	94.70	94.80	Harpener	170.25	170.40
3% Westp. „ „	85.—	85.25	Laurahütte	206.—	205.—
3½% Pommer. Pfandbr.	95.80	96.—	Allg. Elkt.-Ges.	204.—	204.10
Berl. Hand. Ges.	154.—	153.60	Barz. Papierf.	210.25	208.50
Darmst.-Bank	137 40	136.90	Gr. Brl. Str.-B.	221.50	221.75
Danz. Privatb.	122.75	122.75	Oest. Noten neu	85.10	85.05
Deutsche Bank	209.90	209.50	Russ. Noten	216.15	216.10
Disc.-Com.	186.75	186.75	London kurz	20.435	—.—
Dresden. Bank	152.25	151.90	London lang	20.25	—.—
Oest. Cred. ult.	224.60	224.30	Petersbg. kurz	—.—	215.50
5% Itl. Rent.	95.90	96.—	Petersbg. lang	213.25	213.30
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.70	58 60	Nordd. Cred.-A.	118.75	115.75
4% Oest. Gldr.	100.30	100.20	Ostdeutsche Bk.	115.75	117.75
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.25	73.—	4½% Chin. Anl.	81.90	81.10
4% Ung. „	99.30	99.10	North. Pacific-Pref. shares	88.—	88.75
1880er Russen	—.—	—.—	Kanad.-Pac.-A.	90.75	90.50
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.10	Privatdiscont	3⅞%	3%
Trk. Adm.-Anl.	99.60	99.60			
Anatol. 2. Serie	98.80	98.80			

Tendenz. Mißstimmung über die russischen Preßstimmen bezüglich der Handelsvertragsfrage und die vorgestrige Reichstagsrede des deutschen Reichskanzlers, ferner Zeitungsberichte über ungünstige Lage der Eisenindustrie und Gerüchte über bevorstehende Preisherabsetzung der Eisenfabrikate in Oberschlesien waren die Ursache der schwachen Tendenz des heutigen Börsenverkehrs. Hauptsächlich Hüttenaktien gedrückt. Kohlenaktien stark in Mitleidenschaft gezogen, Banken nachgebend. Im Uebrigen war das Geschäft beschränkt. Von Bahnen schweizerische und amerikanische fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 18. März.

Auf Grund der aus Nordamerika gemeldeten weiteren Besserung hat man hier anfänglich zwar für Weizen etwas höheren Forderungen Gehör geschenkt, aber der Fortschritt und noch etwas mehr ging später verloren, als im Verkehr mit Roggen wegen großer Kahnzufuhr-Ankündigungen von Eberswalde, eine neue Ermattung sich einstellte. Weizen hat schließlich festere Haltung zurückerlangt. Hafer ist voll preishaltend. Rüböl, auf Mai durch Deckungen zeitweilig etwas gesteigert, wurde auf Oktober nicht beachtet. Der Absatz für 70er Spiritus loco ohne Faß ist zum Preise von 44,20 Mk. beschränkt geblieben. Die Käufer beobachteten große Zurückhaltung. Umgesetzt sind 8000 Liter.

Standesamt vom 18. März.

Geburten: Schuhmachergeselle Hermann Lenz, S. — Arbeiter Carl Dunkel, S. — Arbeiter Carl Stetten, S. — Maschinist Hermann Meylahn, S. — Rentier Julius Dombrowsky, T. — Seefahrer Otto Rudolf Gartmann, T. — Schneidergeselle Eduard Sommer, T. — Schuhmachergeselle Carl Mohns, T. — Schneidermeister Friedrich Moecks, T. — Restaurateur Rudolf Stroese, T. — Arbeiter Paul Albrecht, T. — Arbeiter Heinrich Timm, T. — Kellner Max Epperlein, S. — Maschinist Otto Pohl, S. — Arbeiter Franz Mielcarski, 2 T. — Anstreichergehilfe Albert Reske, S. — Arbeiter August Bieschke, T. — Tischlergeselle Richard Bötticher, T. — Arbeiter Jacob Max, S. — Arbeiter Wilhelm Walter, S. — Kaufmann Hugo Bluhm, T. — Malergehilfe Julius Heering, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schneider Karl Rettig, hier und Maria Auguste Paninski zu Neufähr. — Tabacksspinner Richard Emil Paul Koch, hier und Marie Luise Babilonski zu Ohra. — Arbeiter Bernhard Andreas Hennig, hier und Johanna Antonie Klawitter zu Ohra. — Stabs- und Bataillons-Arzt im Infant.-Regiment No. 176 Johannes Paul Alfred Ehrlich, hier und Agnes Klara Anna Katharina Friedrich zu Köslin. — Zimmergeselle Wilhelm Eduard Pasternakowsky und Rosa Margarethe Lorenz. — Heizer Johann Kaminski und Auguste Friederike Bertha Schulz. — Schuhmachergeselle Heinrich Müller und Maria Elisabeth Schwarz. — Schlossergeselle August Wilhelm Murawski und Klara Emilie Boehnke. — Sämmtlich hier. — Architekt Richard Hermann Wilhelm Kerner, hier, und Käthe Anna Dorothea Frantz zu Stettin. — Lokomotivführer Karl Gustav Reinhold Heinrich, hier, und Else Agnes Henriette Heinrich zu Rummelsburg. — Gerichtsassistent Albert Gottlieb Knodel zu Nauenburg und Johanna Auguste Pasuch zu Arys. — Schneidermeister Stefan Brodalla und Minna Louise Emma Haßler, beide hier.

Todesfälle: S. des Maurerges. Josef Sirotzki, 2 W. — Frau Henriette Schulz, geb. Mathe, 66 J. — S. des Tischlergesellen Friedrich Wittstock, 9 M. — T. des Monteurs Adam Hambach, todtgeb. — Wittwe Johanna Rach, geb. Wonnenberg, 66 J. 8 Mon. — S. des Arbeiters August Bernutz, 1 J. 6 M. — Schmiedegeselle Friedrich Wilhelm Ruhnau, 27 J. 4 Mon. — S. des Maschinisten August Groß, 1 W. — Wittwe Amalie Charlotte Constantia Lappnau, geb. Wolter, 82 J., 10 Mon. — Rentier Johann Michael Friedrich Kaschner, 84 J. — S. des Arbeiters Albert Poetzulat, 5 M. — Tochter des Arbeiters Heinrich Timm, 19 St. — Dienstmädchen Marie Wilhelmine Schnackenberg, 66 J., 4 M. — S. des Schlossergesellen Gustav Koschanski, 7 M. — S. des Militäranwärters Wilhelm Krüger, 2 J., 6 M. — Wittwe Maria Schiskowski, geb. Gursi, 71 J., 4 M. — Frau Johanna Mielke, geb. Laute, 70 J. — T. d. Arbeiters Rudolf Bluhm, 10 M. — Unehelich 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Hafentarif für die Ostseestädte.

J. Berlin, 18. März. (Privat-Tel.) Gegenüber einer anderweiten Meldung, daß die Erhöhung des Hafentarifs für die preußischen Ostseestädte erst am 1. Oktober in Kraft treten soll, wird der „Berl. Montags-Ztg." gemeldet, daß in den Hafenstädten von der Gewährung einer solchen Aufschiebung nichts bekannt sei.

Von der englischen Armee.

△ London, 18. März. (Privat-Tel.) Die Unzufriedenheit in der englischen Armee nimmt in solchem Maße zu, daß die Regierung außerordentliche Maßregeln treffen muß. Die Zahl der Fahnenflüchtigen hat sich gegen früher fast verzehnfacht, was durch die hohe Besoldung der Yeomanry von 5 Shilling den Tag gegen die Bezahlung der regulären Truppen von 1 Shilling verursacht worden ist. Falls der Sold der regulären Truppen nicht erhöht wird, dürfte eine allgemeine Fahnenflucht der Regulären bevorstehen.

Die Pest in Südafrika.

Kapstadt, 18. März. (W. T.-B.) In den letzten 48 Stunden sind 9 neue Pestfälle vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich 3 Europäer.

Ein Rückzug Rußlands?

London, 18. März. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Peking vom 17.: Chinesische Beamten erklären, sie hätten aus Petersburg die Mittheilung erhalten, Rußland verzichte auf die Ansprüche bezüglich der Mongolei und Turkestan. Es sei damit einverstanden, eine Aenderung eintreten zu lassen in der Schärfe der Kontrolle über die Zivilverwaltung der Mandschurei. Es willige ein, daß das Abkommen veröffentlicht werde, sobald es in Petersburg unterzeichnet werde, was innerhalb 14 Tagen geschehen sein würde.

Der russisch-englische Zwischenfall bei Tientsin.

⊗ New-York, 18. März. (Privat-Tel.) Ueber den jüngsten Zwischenfall zwischen England und Rußland bei Tientsin giebt der „New-York Herald" eine sehr übertriebene Darstellung. Darnach sollen englische Bahn-Arbeiter von den Russen verjagt worden sein, worauf die Vertriebenen 1 Bataillon englischer Infanterie zur Hilfe herbeiholten. Darauf hätten die Russen alle ihre verfügbaren Mannschaften aufmarschieren lassen und zum Kampfe bereit gemacht. Es gelang jedoch den beiden Oberbefehlshabern, eine 24-stündige Waffenruhe zu vereinbaren, um Zeit für nähere Ordres der einzelnen Regierungen zu erhalten.

△ London, 18. März. (Privat-Tel.) Dem Tientsiner Zwischenfall mißt man keine größere Bedeutung bei. Nur die Jingo-Blätter benutzen ihn zur Hetze gegen Rußland, während einige liberale Blätter meinen, daß alle diese Demüthigungen Englands in China nicht möglich wären, wenn man sich nicht in Südafrika so festgefahren hätte.

△ London, 18. März (Privat-Tel.) Aus Tientsin wird gemeldet: General Campbell hat beschlossen, die englischen Truppen nur unter der Bedingung zurückzuziehen, daß Rußland ein gleiches thue. Der russische General hat dies Ersuchen mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß dies Gebiet Rußland gehöre und daß der Anspruch Englands darauf die Beibehaltung einer russischen Garnison erheische. Man erwartet noch nähere Nachrichten aus Petersburg.

J. Berlin, 18. März (Privat-Tel.) Zu Ehren des 70 jährigen Geburtstages des Generalstabsarztes Dr. v. Coler fand im „Kaiserhof" ein großes Bankett statt, an dem über 400 Sanitätsoffiziere, zahlreiche Professoren, darunter Professor Virchow, theilnahmen.

J. Berlin, 18. März. (Privat-Tel.) Wie ein Montagsblatt mittheilt, sei aus Anlaß der jüngsten Verhandlungen im Parlamente über das Begnadigungsrecht diese Frage der Gegenstand eingehender Erörterungen im Reichsjustizamt.

Ehrenbreitstein, 18. März. (W. T.-B.) Gestern früh um 6 Uhr brach hier ein Feuer aus, welches drei Häuser einäscherte und zwei mehr oder weniger stark in Mitleidenschaft zog. 8 Familien sind obdachlos. Der größte Theil des Schadens ist nicht versichert.

Wien, 18. März (Privat-Tel.) Dem „Fremdenblatt" zufolge dürfte Lord Wolseley demnächst hier eintreffen, um die Thronbesteigung Königs Edwards zu notifiziren.

Ungarisch-Kradisch, 18. März. (W. T.-B.) In Domanin sind infolge von Erdrutschungen 7 Häuser eingestürzt, über 80 sind stark beschädigt worden. Binnen Jahresfrist sind dort bisher 47 Häuser eingestürzt oder baufällig geworden.

□ Paris, 18. März. (Privat-Tel.) In der Konferenz zwischen Rochefort und den Vertretern der Boeren-Republiken im Haag hat man sich über eine internationale Lotterie geeinigt, um auf diese Weise den nothleidenden Boeren beizuspringen. Der Hauptgewinn der Lotterie soll eine Million Francs betragen.

□ Paris, 18. März. (Privat-Tel.) Im Senat wurde der Antrag eingebracht, wonach die vor ihrem Eintritt in den Dienst verheiratheten Rekruten nur ein Jahr zu dienen brauchen.

London, 18. März. (W. T.-B.) Den „Times" wird aus Santiago de Chile gemeldet: Der Premierminister erklärte gestern, das neue Kabinet werde strikte Neutralität bei der bevorstehenden Präsidentenwahl bewahren. In der Deputirtenkammer wurde indessen unverzüglich ein Tadelsvotum gegen das neue Kabinet angenommen, da in demselben die liberale Kongreßmehrheit nicht genügend vertreten sei. Deshalb wird bereits für morgen der Rücktritt der neuen Regierung erwartet.

Swatau, 18. März. (W. T.-B.) Auf Antrag des deutschen Konsuls wird der Kreisvorsteher von Hsi-Ning wegen christenfeindlicher Haltung und Verschleppung deutscher Reklamationen abgesetzt werden. In Ho-Ping wurden 2 an deutschfeindlichen Umtrieben Betheiligte enthauptet, in Chang-Lo 2 weitere Mitschuldige verhaftet.

Yokohama, 18. März. (W. T.-B.) Das Oberhaus hat am Sonnabend die Steuergesetze angenommen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Locales.

* **Das Stiftungsfest des Vereins der weiblichen Angestellten** fand gestern Nachmittag bei ungemein reger Betheiligung im großen Gewerbehaussaale statt. An langen Festtafeln wurde der Kaffee eingenommen und eine Reihe humoristischer Tischlieder gesungen. Die Vorsitzende, Frl. Brehmer, begrüßte die Erschienenen mit einer längeren Ansprache, in welcher sie auf das fröhliche Gedeihen des jungen Vereins hinwies und die Hoffnung aussprach, daß möglichst zahlreich die weiblichen Angestellten in Danzig sich der Organisation anschließen möchten. Im weiteren Verlauf des Festes wurden mehrere wohlgelungene Einakter aufgeführt: „Eine vollkommene Frau" von Görlitz, „Hektor" von Moser und die kleine Operette „Das Singvögelchen" von Hauptner. Ein gemeinsames Abendessen und Tanz beschloß die sehr wohlgelungene Feier, an der zum Besten der Kasse noch eine kleine Verloosung veranstaltet wurde.

* **Der Gartenbau-Verein zu Danzig** feiert am 23. März d. Js. sein 44. Stiftungsfest im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses. Der Saal wird auch in diesem Jahre in allbekannter Weise in einen prächtigen Blumengarten verwandelt werden; die ersten gärtnerischen Firmen Danzigs und seiner Umgebung werden wetteifern in dem Bestreben, die schönsten Kinder Floras der Feier jenes Tages zum Opfer zu bringen. Hyazinthen, Tulpen, Flieder und Schneeball sowie viele andere liebe Frühlingsboten verkünden uns, daß die Macht des langen Winters gebrochen, die Königin der Blumen wird in blendender Schönheit erstrahlen, die Lilie in weißer Unschuld erglänzen neben der stolzen Palme, der steifen Kamelie und der feurigen Azalee. Inmitten all dieser Blüthenpracht findet ein gemeinsames Festessen statt, das Herr Zerbe in rühmlichst bekannter Weise herrichtet. Ein Ball nach den Klängen der Theil'schen Kapelle schließt sich dem Essen an. — Die Einzeichnungslisten liegen aus in Danzig bei Herrn Joh. Brüggemann, Langer Markt 1, in Langfuhr bei Herrn E. Raymann, Hauptstraße 25. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlichst willkommen; der Preis der Theilnehmerkarte für dieselben ist auf 4 Mk. einschließlich eines Gedecks festgesetzt. Die Listen werden am 21. März, Abends 7 Uhr, geschlossen.

* **Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen.** Der von Herrn Bankvorsteher Thomas zum Besten des Feierabendhauses schon vor Weihnachten in Aussicht genommene Vortragsabend, an dem ca. 100 sehr große Lichtbilder nach von ihm selbst gefertigten Photographien vorgeführt werden sollten, mußte bisher wegen Trauerfälle in der Familie und Erkrankung des Herrn Thomas unterbleiben. Er findet nun aber Donnerstag den 21. d. M. im Gewerbehause statt und wird hoffentlich wegen des zu erwartenden hohen Genusses und nicht minder wegen des vortrefflichen Zweckes recht viele Hörer und Schaulustige anlocken.

* **Das Skelett einer lebenden Dame** zeigt eine X-Strahlen-Illusion, welche von Sonntag an im Kaiser-Panorama in der Passage zur Ausstellung gelangt. Zur Ausführung dieser Illusion nimmt eine Dame auf einem Podium unter dem funkensprühenden Induktor Platz. Das stärker werdende elektrische Licht bestrahlt die einzelnen Körpertheile der Dame, läßt deren Trikot, Haut und Muskeln gleich einem rosigen Schleier erscheinen, aus dem der Knochenbau mehr und mehr hervortritt. Schließlich liegt das ganze Skelett frei, welches mit den sich im Schädel bewegenden sichtbar bleibenden Augen einen eigenartigen Anblick bietet. Nach vorliegenden Zeitungsberichten hat diese Illusion in den großen Städten, in welchen sie bis jetzt ausgestellt war, großen Beifall und zahlreichen Besuch auch von Damen gefunden.

* **Vom ostasiatischen Expeditionskorps.** Zur Unterstützung der Angehörigen sowie der Hinterbliebenen der bei der Expedition nach Ostasien befindlichen Personen hat das deutsche Hilfskomitee für Ostasien dem Kaiser den Betrag von 200 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Von diesem Betrage hat der Kaiser dem Königlichen Kriegsministerium 150 000 Mk. und dem Reichsmarineamt 50 000 Mk. überwiesen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Bentz in Marienburg ist zum Notar ernannt.

* **Gebrauchsmuster.** Dem Zimmermeister Paul Bieschke, hierselbst ist vom Kaiserlichen Patentamt ein durch abnehmbare Stützen aufstellbarer Durchzeichenrahmen zum Gebrauch bei Tages- und Lampen- pp. Licht in die Rolle der Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **Kasino-Gesellschaft.** In der gestern Nachmittag abgehaltenen Generalversammlung wurden in den Vorstand neu- bezw. wiedergewählt die Herren Oberstleutnant Frhr. Rinck von Baldenstein als sprechender Vorsitzender, Major Adriani als Hauswesenvorsteher, Major Buchholtz als Vergnügungsvorsteher, Major von Zelewski-Hackebeck als dessen Stellvertreter, Hauptmann a. D. Wentzel als Sekretär, Oberst z. D. Steppuhn als Vorsteher des Lesekabinets, Hauptmann a. D. Steffens als dessen Stellvertreter und Leutnant Tiedemann als Hausoffizier.

* **Die Kochkunstausstellung des Vereins Hygieia** war sehr gut besucht. Einen Bericht über die Ausstellung haben wir wegen Raummangels zu morgen zurückstellen müssen.

* **Schüler-Soirée.** Die gestern Abend im „Kaiserhof" von der auf das Vortheilhafteste bekannten Gesangs- und Klavier-Lehrerin Fräulein Gertrud Funk veranstaltete Schüler-Soirée war außerordentlich gut besucht und die Leistungen fanden allgemeine Anerkennung und lebhaften Beifall. Hatte man schon bei den musikalischen Darbietungen, für die ein Konzertflügel von Schiedmayer-Stuttgart aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn R. Bull, hier, gütigst zur Verfügung gestellt war, Anlaß, bei der großen Zahl von Schülerinnen die gute Technik und das feine Empfinden bei ihrem Klavierspiel zu bewundern, so war dasselbe auch bei den gesanglichen Vorträgen der Fall, bei denen man gar treffliche und vielversprechende Stimmen zu hören Gelegenheit hatte. Das Programm war sehr reichhaltig und wies eine Reihe recht schwieriger Werke berühmter Meister auf. Im letzten Theile gelangten ein kleiner musikalischer Schwank „Aufruhr in der Mädchenschule" und ein Musikscherzspiel „Pensionsausflug" zur Aufführung. Es wurde recht flott und mit großem Eifer gespielt, und lebhafter Beifall wurde den Mitwirkenden zu theil. Nach der Soirée vereinigten sich die meisten Theilnehmer noch zu einem geselligen Beisammensein, bei dem man noch manch hübsches Wort der Anerkennung über den Verlauf der Soirée hören konnte; Frl. Funk kann man aber zu ihrem gestrigen Erfolge nur beglückwünschen.

* **Der kleine Kreuzer „Condor"**, welcher heute (Montag) von Kiel nach Danzig in See geht, ist seit dem Herbst 1894 ununterbrochen auf der ostafrikanischen Station thätig gewesen. Der Kreuzer ist das erste Kriegsschiff, welches seit dem Ausbruch der chinesischen Wirren in der Heimath eingetroffen ist. Die ostafrikanische Station entbehrt jetzt völlig des Kreuzerschutzes, da der zweite Stationskreuzer, der „Bussard", seit dem Sommer 1900 in Ostasien weilt. Als Ersatz für „Condor" ist der auf der Kaiserlichen Werft in Danzig in Reparatur befindliche kleine Kreuzer „Falke", welcher Anfangs April seebereit sein soll, in Aussicht genommen. Korvettenkapitän Scheibel, welcher den „Condor" jetzt in die Heimath zurückgeführt hat, entfaltete während seines Aufenthalts in Ostafrika eine bedeutsame Thätigkeit. Er war bis zur Uebernahme des Kommandos auf „Condor" im damaligen Oberkommando der Marine thätig und hatte das Dezernat für Mobilmachung inne. In Ostafrika erhielt er Befehl, den Ausschiffungen der englischen Truppen in Kapstadt, Port Elisabeth und Durban beizuwohnen. Er lieferte über diese Manöver treffliches Material und werthvolle Anregungen, die bei den Ein- und Ausschiffungen unserer Chinatruppen verwerthet wurden. Dem Korvettenkapitän Scheibel wurde in Folge dessen eine Ordensauszeichnung verliehen.

* **Wilhelmtheater.** Wiederum ist eine neue Künstlerschaar eingetroffen, welche gestern und vorgestern sich dem Publikum vorstellte und sehr beifällig aufgenommen wurde. Besonders reich und gut ist die Komik in dem neuen Programm vertreten, und da möchten wir zuerst Frl. Molly Berch nennen. Die junge Dame hat zwar keine große Stimme, sie befleißigt sich aber einer deutlichen Aussprache und versteht in hohem Maße die Kunst des Vortrages. Ihre Kouplets waren durchweg neu und wurden keck und frisch vorgetragen, so daß das gut besetzte Haus nicht eher mit seinem Applaus aufhörte, bis die Dame eine Zugabe nach der anderen gesungen hatte. Dasselbe galt auch von dem Humoristen Herrn Martin Ballée, der in seine Kouplets mehrere auf Danzig Bezug nehmende Strophen einflocht, die eine so genaue Kenntniß unserer Verhältnisse verriethen, daß wir wohl kaum irren, wenn wir annehmen, daß unter dem nom de guerre ein Kind unserer Stadt verborgen ist. Hochkomisch sind die Triks des Radfahrers Herrn Rio de Costa, der mit der größten Gewandheit einen unsicheren und ungeübten Radler darstellte, daß die Zuschauer wiederholt in ein lautes Gelächter ausbrachen. Von feinerer Art ist die Komik der beiden Franzosen der Brüder Gillig. Sie stellten in glänzender Weise Pariser Straßensänger dar und zeichneten sich nicht nur durch angenehme Stimmen, sondern durch ihren dezenten, aber recht wirksamen Vortrag aus. Mit großer Spannung wurde das Auftreten des berühmten Fesselsprengers Joy Josephi erwartet, der in der That Erstaunliches leistete. Nachdem er auf der Bühne von mehreren Herren, unter denen sich anscheinend auch einige sachverständige Schlosser befanden, gefesselt worden war, trat er hinter einen Schirm, und im Nu flogen die abgestreiften aber noch fest geschlossenen Fesseln auf die Bühne. Um sich aus mehreren Arm- und Beinfesseln, die so fest angelegt waren, daß der Artist sich nur auf den Knieen bewegen konnte, zu befreien, gebrauchte er 49 Sekunden. Geradezu verblüffend ist auch der Trik mit dem Koffer. Der Artist wird gefesselt in einen Holzkoffer gelegt und dieser dann verschlossen und verschnürt. Nunmehr wird der Koffer hinter einen Vorhang gestellt und genau fünf Sekunden später erschien Herr Josephi ohne Fesseln den Koffer nach sich ziehend auf der Bühne. Herr Kelli ist ein gewandter und unterhaltender Jongleur, dessen verblüffende Triks gestern recht gut gelangen. Dasselbe Genre kultiviren Carlo und Clariska Romeo, die eine Anzahl von Kakadus und Papageien zu ihren Produktionen benutzen und mit ihren hübschen Dekorationen prächtige Lichteffekte erzielten. Die Hübele Troupe, bestehend aus einer Dame, zwei Herren und einem Kinde, arbeitete an den römischen Ringen mit großer Präzision und erfreute das Publikum durch recht tüchtige Leistungen. Fügen wir noch hinzu, daß zwei der besten Zugnummern des vorhergehenden Programms, die Truppe de Medvedeff und die Sängerin Foriela Mont, in das neue Programm hinüber genommen worden sind, so werden wir der Direktion zugestehen müssen, daß sie wiederum mit Erfolg bemüht gewesen ist, dem Publikum etwas Gutes zu bieten.

* **Langfuhrer Männergesangverein.** Der unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Fötze kräftig aufstrebende Langfuhrer Männergesangverein beging am Sonnabend bei Tite sein zweites Wintervergnügen. Der von Herrn Gärtner Paul Lenz kunstvoll geschmückte Saal erhielt eine besondere Zierde durch das von den Herren Siebert und Schäffer in poetischer Auffassung gemalte Bild des Herrn Fötze, das heute dem Verein übergeben wurde. Eine frohe Feststimmung herrschte über der Versammlung. Dies zeigte sich nicht nur in der Hingabe und Genauigkeit, mit welcher der stattliche Sängerchor seine Lieder vortrug, sondern auch in der Andacht, mit welcher die zahlreichen Zuhörer lauschten. Auch die Darbietungen der von dem Trompeterkorps der Leibhusaren gestellten Musikkapelle ernteten großen Beifall. Dann trat der Tanz in seine Rechte, der erst am frühen Morgen mit einem Blumen-Kotillon endete.

* **Mit der Vollziehung der Schiffstaufe des Kanonenbootes „A"**, die am 1. April cr., Mittags 12 Uhr, stattfindet, ist durch Kaiserliche Kabinets-Ordre die Gemahlin des Herrn kommandirenden Generals v. Lentze beauftragt worden.

* **Ein Marinemanöver** wird in den ersten Apriltagen in der geräumigen Apenrader Bucht stattfinden, an welchem das von Danzig kommende 1. Geschader, mehrere Schulschiffe und das Seebataillon aus Kiel theilnehmen werden.

* **Vom Fischmarkt.** Der Fang von Breitlingen ist zur Zeit ein so ergiebiger, daß Alle hier auf dem Markte nicht Absatz finden können. Infolgedessen werden große Massen von Breitlingen nach Kiel und Rügenwaldermünde theils per Bahn, theils per Schiff versandt, um dort geräuchert zu werden. — Dagegen ist der Lachsfang immer noch sehr gering. Der Preis betrug heute 1,70 und 1,80 Mk. pro Pfund.

* **Blutregen.** Das Königliche Meteorologische Institut zu Berlin beabsichtigt, eine eingehende Untersuchung über die Verbreitung des Staubfalls vom Montag, den 11. März auszuführen. Es ist daher in hohem Grade erwünscht, daß von möglichst vielen Orten genaue Angaben über die Erscheinung an das Institut (Berlin W. 56, Schinkelplatz 6) eingesandt werden. Die Mittheilungen sollen Angaben über die Zeit des Beginns des Staubregens, seine Dauer, über die Farbe der Rückstände des Niederschlags und über andere dabei beobachtete ungewöhnliche Erscheinungen enthalten. Auch würde es von Werth sein, wenn noch Staubproben zur mikroskopischen Untersuchung zur Verfügung gestellt werden können.

* **Der Westpreußische Reiter-Verein** hielt gestern Nachmittag im Kolonialsaale des Hotels „Danziger Hof" seine alljährliche General-Versammlung ab, nachdem derselben am Vormittag eine Vorstandssitzung vorausgegangen war. Der Vorsitzende Herr Generalmajor v. Mackensen begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen. Dann wurde der Jahresbericht erstattet, dem wir Folgendes entnehmen.

Die Vermögenslage des Vereins hat sich, wenn auch nicht verschlechtert, doch nicht so günstig gestaltet, wie in den Vorjahren. Dieses hat hauptsächlich seinen Grund darin, daß die Rennen im Berichtsjahre in Folge der ungünstigen Witterung nicht so gut besucht waren.

Der Rennplatz bei Zoppot hat bisjetzt 40 000 Mk. gekostet. Die im vergangenen Jahre nothwendig gewordenen Verbesserungen sind mit einem Kostenaufwande von 2000 Mk. verbunden gewesen, zu dem das Komitee des Luxus-Pferdemarktes in Marienburg ein Darlehn von 1500 Mk. hergegeben hat und 500 Mk. vom Verein bestritten worden sind. Die Zinsenlasten der Vereinskasse beziffern sich auf 1379 Mk., die vierfach garantirt sind durch die Mitgliederbeiträge. Der baare Kassenbestand beträgt 2741 Mk., außerdem hat der Verein noch ein Guthaben von 1070 Mk. bei der Gemeinde Zoppot, so daß sich sein Baarvermögen auf 3811 Mk. beläuft. Der bisherige Etat balancirte in Einnahme und Ausgabe mit 34 000 Mk. Im vergangenen Jahre fanden an 5 Renntagen 34 Rennen, darunter 9 Flachrennen nur für westpreußische Pferde, statt; es waren 315 Pferde (gegen 307 Pferde im Jahre 1899) angemeldet, am Start erschienen waren 146 Pferde (gegen 151 Pferde im Jahre 1899). Für die 34 Rennen waren 8 Ehrenpreise, 20 Geldpreise (darunter 12 Erinnerungsbecher) und 6 Ehren- und Geldpreise ausgesetzt. Der Verein hatte für Geldpreise 22 400 Mk. und für Ehrenpreise 2211 Mk., zusammen 24 611 Mk. bewilligt, was eine Steigerung der Preisbewilligungen von 2600 Mk. bedeutet. Ferner wurden Beihilfen zur Preisvertheilung vom westpreußischen Provinzial-Ausschuß, von der westpreußischen Landwirthschaftskammer, von der Gemeinde Zoppot, vom Komitee des Marienburger Pferde-Luxusmarkt und von den westpreußischen Remontezüchtern im Gesammtbetrage von 5550 Mk. bewilligt und außerdem kamen noch 35 Ehrenpreise von anderer Seite und sieben vom Vereine gestiftete Ehrenpreise, im Ganzen 42 Ehrenpreise, darunter 13 Erinnerungsbecher, zur Vertheilung an die Reiter bezw. die Züchter der siegenden Pferde. Zu Gunsten der Pferdezucht waren 6670 Mk. Geldpreise bewilligt. Die fünf Renntage brachten 17 000 Mk. Einnahme, darunter 2870,90 Mk. vom Totalisator. Nach dem Bericht über den Jagdbetrieb wurden im verflossenen Jahre 15 Schleppjagden von 28 bis 66 Theilnehmern mit sechs Koppeln abgehalten. Die Mitgliederzahl der Jagden ist von 311 auf 326 gestiegen. In diesem Jahre sind dem Verein Ehrenpreise und Geldbewilligungen in gleicher Höhe wie im Vorjahre zugesichert.

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren der Herren Kammerherr v. Tiedemann und Major Schultze wurde dem Schatzmeister Herrn Rittmeister v. Brandt Entlastung ertheilt. An Stelle ausgeschiedener Mitglieder wurden in den Vorstand als Beisitzer gewählt die Herren Major Farne, Gemeinde- und Amtsvorsteher Dr. v. Wurmb-Zoppot und Hauptmann Großkreutz. Zum Schatzmeister wurde an Stelle des Herrn Rittmeister v. Brandt, der sein Amt niedergelegt hat, Herr Oekonomierath Plümicke und zu dessen Stellvertretern die Herren Hauptmann Meyfahrth und Rittmeister v. Brandt gewählt. Die Zahl der Mitglieder der Propositionskommission wurde von drei auf fünf erhöht. In dieselben werden gewählt die Herren Rittergutsbesitzer Schrader, Oekonomierath Plümicke, Hauptmann Großkreutz, Gestütsdirektor Freiherr v. Schorlemer und zu Stellvertretern des Vorsitzenden der Herren Landschaftsrath von Rümker, v. d. Gröben und Major v. Colomb. Da ein Mitglied darüber klagte, daß die Nennungen sowie die Ankündigungen der Jagden oft zu spät und nicht genügend bekannt gemacht werden, wurde Herr Hauptmann v. Bottlenberg mit dem Preßressort beauftragt. Derselbe will gleichzeitig eine Chronik des Vereins abfassen und demnächst veröffentlichen. Bei der Etatsberathung für 1901 wurde der Wunsch laut, in diesem Jahre nur 4 Rennen abzuhalten und 2 davon in der Zoppoter Sportswoche. Als Renntage wurden einstweilen in Aussicht genommen der 27. Mai, der 7. und 10. Juli und der 6. Oktober. Der Etat für 1901 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 27 000 Mark festgesetzt. Die Einnahme setzt sich wie folgt zusammen: Mitgliederbeiträge 4000 Mk., Zuschüsse 5550 Mk., Einnahme von 4 Renntagen 10 000 Mk., Baugelder 4500 Mk., Totalisator 3000 Mk., Pacht u. s. w. 500 Mk.; und die Ausgabe: Zinsen 1379 Mk., Unkosten der Rennen 2700 Mk., Gehälter und Unterhaltungskosten 1000 Mk., Rennpreise 20 000 Mk., Meute 1200 Mk. und Diverse 500 Mk. — Schließlich wurde noch ein Antrag, die Rennbahn bei Zoppot zum Eingaloppiren der Pferde zur Benutzung frei zu geben, abgelehnt.

* **Kostümfest.** Auf das am Mittwoch, den 20. d. M., im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus stattfindende Kostümfest zum Besten des Danziger Armen-Unterstützungs-Vereins sei hiermit wegen des wohlthätigen Zweckes dieser Veranstaltung nochmals empfehlend hingewiesen.

* **Danziger Privat-Aktien-Bank.** Wie der soeben veröffentlichte Verwaltungsbericht auf das Jahr 1900 konstatirt, hat sich im verflossenen Jahre das Geschäft erfreulich entwickelt. Am 24. Oktober v. J. wurde in Stolp eine Filiale errichtet. Das Depositenkonto ist von Mk. 6 170 107,— ultimo December 1899 auf Mk. 11 656 449,— ultimo 1900 gestiegen, der Konto-Korrentverkehr hat eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Spekulationskundschaft hat die Bank nicht, so daß sie auch durch Differenz-Einwände nicht geschädigt werden könnte. Bei dem Konkurse Carl Steimmig & Co. war die Bank wohl betheiligt, doch ist anzunehmen, daß durch die vorhandenen Pfänder volle Deckung gegeben ist. Gleichwohl wurden mit Rücksicht hierauf und auf den Umfang des Geschäftes für etwaige Ausfälle im Konto-Korrentkonto und bei Konsortialbetheiligungen einem Delkredere-Konto Mk. 150 000 zugewiesen. Die Abtheilung für Vermögensverwaltung erfreut sich regen Zuspruchs, auch wurden die Schrankfächer (Safes) wiederum in erhöhter Zahl in Anspruch genommen, so daß man einen neuen Schrank aufstellen mußte. Der Bericht erwähnt noch, daß die bisherigen Bureauräume für den Geschäftsverkehr nicht mehr ausgereicht hätten und deshalb ein Umbau des Banklokals und eine neue Einrichtung beschafft werden mußte. Die Bilanz weist nach hinreichender Reservestellungen einen Gewinn von Mk. 517 864,86 (gegen Mk. 459 978,04 im Vorjahre) auf, und der Vorstand schlägt eine Dividende von 7 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital von 6 Millionen Mark vor. Die ordentliche Generalversammlung findet am 25. März statt. Der Gesammtumsatz von einer Seite des Hauptbuches betrug im Jahre 1900 Mk. 548 438 089, im Jahre 1899 Mk. 410 797 305, und im Jahre 1898 Mk. 421 679 832.

* **Von der Weichsel.** Die preußische Weichsel und die Nogat sind eisfrei, ebenso der Hauptmündungsarm der Nogat sowie das Kabelwasser und der Kniepelzug. Im Haff steht das Eis noch. Die Ueberfälle in den Nogatdeichen werden geschlossen. Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug gestern 3,20 Meter. — Ein uns heute Vormittag aus Thorn zugegangenes Telegramm besagt: Nachdem die Weichsel gestern bereits eisfrei gewesen, ist seit gestern Abend wieder erhebliches Eistreiben aufgetreten unter gleichzeitig steigendem Wasser, dessen Stand jetzt 3,30 m beträgt, das wohl aus russischen Nebenflüssen herrühren dürfte. — Weichseltrajekt Kulm für Posten von heute Nachmittags 4 Uhr gänzlich unterbrochen. — Wasserstand am 18. März: Thorn + 2,28, Fordon + 3,06, Culm + 2,86, Graudenz + 3,18, Kurzebrack + 3,60, Pieckel + 3,34, Dirschau + 3,64, Einlage + 2,74, Schiewenhorst + 2,38, Marienburg + 2,62, Wolfsdorf + 2,58 Meter.

* **Polizeibericht vom 17. und 18. März. Verhaftet:** 26 Personen, darunter: 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Einbruchsdiebstahls, 4 wegen Hehlerei, 2 wegen Beleidigung, 1 wegen Behinderung der Arretirung, 2 Bettler, 1 Obdachloser, 1 wegen Straßenraubes, 8 wegen Unfugs, Obdachlos 3. **Gefunden:** 1 goldener Ring mit Stein, 1 Pfandschein für Gelenewski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Am 11. Februar cr. 1 goldene Damenuhr, abzuholen von dem technischen Marine-Sekretär Herrn R. Mölle, Langfuhr, Brunshöferweg 14, 2; am 11. Februar 1 Spazierstock mit schwarzer Hornkrücke, abzuholen vom Schutzmann Herrn Fech, Schw. Meer 8. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres zur Geltendmachung ihrer Rechte auf dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Am 20. Februar cr. zugelaufen schwarzweißes Hündchen, abzuholen vom Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Herrn P. Klockow, Petershagen an der Radaune 33, 2. **Verloren:** Quittungskarte für August Ziegert, 1 schwarze Taille, 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 121 607 mit einem Stück schwarzer Kette, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 16. März.

Angekommen: „Hermia," SD., Kapt. Sörensen, von Kiel leer. „Helene," SD., Kapt. Permien, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, von Antwerpen mit Gütern. „Maja," SD., Kapt. Petersen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Domino," SD., Kapt. Best, nach Liverpool via Rostock mit Gütern. „Adele," Kapt. Bönchen, nach Kiel mit Gütern. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Ipswich mit Zucker. „Cathcartpark," SD., Kapt. Jones, nach Greenock mit Zucker. „Britannia," SD., Kapt. Jahnke, nach London mit Zucker.

Neufahrwasser. 17. März.

Angekommen: „Glückauf," SD., Kapt. Petterffon, von Karlskrona mit Steinen. „Moskau," SD., Kapt. Erich, von Stettin leer. „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Malmö leer. „Ferm," SD., Kapt. Johansson, von Flensburg mit Eisen.

Neufahrwasser. 18. März.

Angekommen: „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 16. März Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./3.	16./3.		15./3.	16./3.
Can. Pacific-Actien	90¼	91¼	Zucker Fair ref. Musc.	3½	3½
North Pacific-Pref	87⅞	87¾	Weizen		
Refined Petroleum	9.00	9.10	per März	80½	80¾
Stand. white i. N.-Y.	7.95	8.05	per Mai	80⅞	81¼
Cred. Bal. at Oil City	128	130	per Juli	80⅝	[illegible]
Schmalz West Steam	8.05	8.10	Kaffee per April	5.75	5.70
do. Rohe u. Brothers	8.20	8.25	per Juni	5.85	5.75

Chicago 16. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./3.	16./3.		15./3.	16./3.
Weizen			per Juli	76	77
per März	75¼	76¼	Pork per April	15.60	15.70
per Mai	76⅝	77½	Speck short cl.	7.85	7.95

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,00, Superfine Nr. 0 11,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,00 Mk., Fine Nr. 1 8,50 Mk., Fine Nr. 2 8,00 Mk., Schrotmehl 8,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot 8,00, Maisschrot 7,30 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 13,50, feine mittel 13,00, mittel 12,00, ordinäre 11,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 11,00, Hafergrütze 13,50 Mk.

Berlin, 16. März. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** In den letzten Tagen machte sich eine bessere Nachfrage geltend und konnten einige Posten der angesammelten Läger geräumt werden. Der bevorstehende Festbedarf dürfte uns in der nächsten Woche eine weitere Besserung des Geschäfts bringen, so daß endlich ein regulärer Absatz der Einlieferungen möglich sein wird. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 104—109 Mk., do. IIa. Qualität 103—105 Mk. — **Schmalz:** Die Haussebewegung an den amerikanischen Märkten setzte sich in verstärktem Maße fort. Der Export von Amerika ist in beständigem Wachsen. Die dieswöchentlichen Ziffern ergeben wieder eine Mehrausfuhr von ca. 6500 Faß gegen das Vorjahr und kann man sich daraus leicht berechnen, daß angesichts der zusammengeschmolzenen Läger und des noch gar nicht gedeckten Frühjahrskonsums die Preise steigen müssen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 47 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 46—49 Mk., Berliner Stadtschmalz 50—50,50 Mk., Berliner Bratenschmalz 51—53 Mk., Fairbank-Kunstspeisefett 38 Mk. — **Speck:** Gutes Geschäft bei sehr festen Preisen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 18. März.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	762,4	O	8	bedeckt	5,0
Blacksod	755,7	ONO	4	wolkig	5,6
Shields	757,6	NNO	2	bedeckt	3,9
Scilly	747,8	O	6	Regen	7,2
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	752,0	ONO	4	Dunst	4,5
Helder	754,2	NO	4	bedeckt	3,9
Christiansund	762,2	N	1	Schnee	0,3
Skudesnaes	759,7	O	2	wolkenlos	0,6
Skagen	756,1	ONO	4	wolkig	0,0
Kopenhagen	753,8	N	1	Nebel	1,9
Karlstad	758,0	N	2	heiter	—3,0
Stockholm	755,8	N	2	wolkenlos	—2,0
Wisby	755,1	O	4	Schnee	0,0
Haparanda	755,6	N	2	heiter	—9,8
Borkum	754,5	NO	1	bedeckt	3,0
Keitum	753,9	NW	2	bedeckt	2,1
Hamburg	752,4	N	3	bedeckt	3,4
Swinemünde	753,3	S	1	bedeckt	2,7
Rügenwaldermünde	754,1	S	1	wolkig	3,4
Neufahrwasser	755,3	SSO	1	Nebel	1,3
Memel	—	—		—	—
Münster Westf.	751,4	N	1	bedeckt	4,8
Hannover	751,5	still		bedeckt	3,6
Berlin	752,6	SO	2	wolkig	4,9
Chemnitz	751,8	O	1	wolkig	6,7
Breslau	754,2	SO	2	bedeckt	3,6
Metz	749,8	OSO	3	bedeckt	5,6
Frankfurt (Main)	750,0	NO	2	bedeckt	7,4
Karlsruhe	750,0	NO	3	Regen	6,0
München	749,3	SO	2	bedeckt	2,2

Wettervoraussage:

Ein meist niedriger aber gleichmäßig vertheilter Luftdruck bedeckt Europa, am niedrigsten ist er über dem Biscayasee, während ein Minimum sich nördlich der Nordsee befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, ziemlich mild, sonst vorwiegend trübe.

Wenig Aenderung mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 799 betreffend die Firma **A. Möller**, Neufähr, eingetragen, daß nach dem Tode des Kaufmanns **Adolf Möller** das Handelsgeschäft im Wege der Auseinandersetzung auf die Wittwe **Bertha Möller** geb. **Möller** übergegangen ist, welche es — unter Verlegung des Ortes der Niederlassung von Neufähr nach Danzig — unter unveränderter Firma fortsetzt.

Demnächst ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 556 die Firma **A. Möller**, Danzig, und als deren Inhaberin die Wittwe **Bertha Möller** geb. **Möller** ebenda eingetragen. Die dem Kaufmann **Gustav Hartmann** in Danzig ertheilte Prokura für obige Firma bleibt bestehen.

Danzig, den 12. März 1901. 5246

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an der Realschule zu St. Petri und Pauli, die am **1. April 1902** ihre Umwandlung in eine Ober-Realschule vollenden wird, von eben diesem Zeitpunkte ab in sämmtlichen Klassen (mit Ausnahme der Vorschulklassen) das Schulgeld nach denselben Sätzen wie in den beiden anderen städtischen höheren Knabenschulen erhoben werden wird. (4683

Danzig, den 4. März 1901.

Der Magistrat.
Delbrück. Dr. Damus.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Elsenstraße 17 belegene, im Grundbuche von Leegstrieß Blatt 41 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters **Hermann Johannzen** in Langfuhr eingetragene Gebäudegrundstück

am 6. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 7 ar 42 qm mit mit 2850 Mark jährlichem Nutzungwerth, aber nicht mit einem Reinertrage, in den Steuerbüchern veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 9. März 1901. (5145

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Kantine der unterzeichneten Abtheilung, mit welcher keine Wohnung verbunden ist, soll vom 1. April d. Js. ab anderweitig verpachtet werden. Geeignete Bewerber haben bis zum **23. d. Mts.** ihre Angebote unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Angaben ihrer früheren Thätigkeit an die Abtheilung einzusenden.

Die Bedingungen können gegen Einsendung von 50 ₰ von der Abtheilung bezogen werden.

Preuß. Stargard, den 14. März 1901. (5129

1. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiment Nr. 72.

Bekanntmachung.

Für die Kreischaussee von Leegstrieß nach Ramkau soll die Herstellung von

4702 □-m Kleinsteinpflaster,
2542 lfdm Bordschicht,

sowie die Ausführung der Walzarbeiten auf 1271 lfdm im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu steht ein Termin an auf **Sonnabend, den 23. März 1901, Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten im Kreishause Sandgrube Nr. 24, vorderer Seitenflügel, 1 Treppe hoch.

Der Kostenanschlag und die Bedingungen können daselbst an den Werktagen von 9—1 Uhr, wie auch bei dem Chaussee-aufseher **Hasler** in Hochstrieß eingesehen werden. (5047

Danzig, den 12. März 1901.

Der Kreisbaumeister.
Nath.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

Nr. 60. **C. D. Kaemmerer** in Danzig,
Nr. 1362. **Franz Knaak** in Danzig,
Nr. 1455. **Oskar Haaselau** in Dirschau mit einer Zweigniederlassung in Danzig,

eingetragen worden.

Danzig, den 16. März 1901. (5244

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Hochstrieß an der Chaussee nach Brentau belegenen, im Grundbuche von Hochstrieß Blatt 90 und 91 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Carl Bartsch** in Heiligenbrunn eingetragenen Grundstücke

den 9. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Hochstrieß Blatt 91 besteht aus Wohnhaus und Hofraum, ist 16 ar 13 qm groß und mit 1656 Mk. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Hochstrieß Blatt 90 besteht aus einem Stück Ackerland, ist 11 ar 68 qm groß und mit 0,75 Thaler Reinertrag veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. März 1901. (5248

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Eichenweg Nr. 3 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 415, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters **Erdmann Piltz** eingetragene Gebäudegrundstück mit Hofraum

am 13. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5 ar 01 qm groß und mit 2850 Mk. jährlichem Nutzungswerth, dagegen ohne Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 13. März 1901. (5146

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra an der Chaussee belegene, im Grundbuche von Ohra Blatt 47 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Kaufmann **Fanny Berlowitz geb. Finkelstein** zu Danzig, Hundegasse 46, eingetragene Eigenthümer-Grundstück

am 7. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 7 ar 52 qm und einem jährlichen Nutzungswerth von 1380 Mark, dagegen nicht mit einem Reinertrage in den Steuerbüchern veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (5144

Danzig, den 8. März 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 25. März 1901, 1 Uhr Nachmittags, sollen folgende für die Werft nicht mehr verwendbare Materialien verkauft werden:

1245	kg	Antimonabfälle, Weißmetall,
6494	"	Bronze- und Messingabfälle,
1388	"	Bronze mit eisernen Stiftschrauben pp.,
1596	"	Kupferabfälle,
340	"	Kabelabfälle,
29178	"	Bronze- und Messingspähne,
7070	"	Gelbmetallabfälle,
126	"	Bronze- und Weißmetallspähne,
1991	"	Gußeisenspähne,
102740	"	Schmiedeeisenabfälle,
36770	"	Schmiedeeisenspähne,
16368	"	Eisen- und Stahlabfälle, verzinkt,
220808	"	Stahlabfälle,
19084	"	Stahlspähne,
4922	"	Zinkasche,
3152	"	Zink und Zinkblech,
2530	Stück	Fassungen für Glühlampen.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotsformularen können gegen 0,50 M baar von der Registratur des Verwaltungs-Ressorts bezogen werden. (4990

Danzig, den 6. März 1901.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Hofe des Postgebäudes in der Hundegasse verschiedene unbrauchbar und entbehrlich gewordene Gegenstände, als: Lederkoffern, Schilder, Stühle, Brief- und Packetwaagen, eiserne und messingne Gewichtstücke, eine Littfaßsäule, ferner altes Eisen, Messing, Kupfer, Blei, alte Fässer, Kisten und Werkzeuge 2c., sowie verschiedene in unbestellbar gebliebenen Postsendungen enthalten gewesene Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. (4926

Danzig, den 7. März 1901.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Kriesche.

Die Leipziger Ostermesse

beginnt

Sonntag, den 14. April,

und endet

Sonntag, den 5. Mai.

Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waaren aller Art bestimmt, namentlich auch für **Rauchwaaren, Leder, Tuche** und **Manufakturwaaren.**

Die Ledermesse wird

Montag, den 15. April,

eröffnet und die Meßbörse für die Lederindustrie an demselben Tage im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatze abgehalten.

Leipzig, den 12. März 1901. (5270

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 79 betr. die Firma **S. B. Kabano** in Danzig mit Zweigniederlassung in Königsberg i. Pr. eingetragen, daß dem Kaufmann **Louis Cohn** in Königsberg i. Pr. für diese Firma ertheilte Prokura erloschen ist. (5245

Danzig, den 14. März 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am 15. März verschied sanft nach schwerem Krankenlager der Kaufmann

Herr August Winkler

im 69. Lebensjahre.

Tieftrauernd stehen wir an der Bahre des Verstorbenen, der seit vielen Jahren seine Kräfte in den Dienst allgemeiner Bildungsbestrebungen gestellt und seit dem Bestehen unseres Vereins nicht nur dessen eifriges und hervorragendes Mitglied war, sondern auch wiederholt die Geschäfte des Vereins als Vorsitzender mit Umsicht und Geschick viele Jahre hindurch leitete.

Seine reiche Erfahrung, sein gerader Sinn, sein freundliches, biederes Wesen erwarben ihm Liebe und Achtung in reichem Masse und sichern ihm ein Andenken in Ehren.

Der Allgemeine Bildungsverein. (5283

Statt besonderer Meldung.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im 60. Jahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegersohn, Schwager und Schwiegervater

Carl Berger.

Um stille Theilnahme bitten

Bahnhof Elbing, den 16. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittag 11½ Uhr vom Trauerhause aus statt. 5288

Sonntag Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tante, Großtante, Cousine und Schwägerin, die Wittwe

Amalie Charlotte Lappnau,

geb. **Wolter,**

im fast vollendeten 83. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Neufahrwasser, den 18. März 1901

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Olivaerstraße 10 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 17. d. M., Morgens ½3 Uhr, verschied plötzlich am Herzschlage unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Johanna Mach

geb. **Wonnenberg.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 18. März 1901

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. d. M. Vormittags präcise 11 Uhr, von der Leichenhalle des Trinitatis-Kirchhofs aus auf demselben statt.

Am 17. d. Mts. Nachm. 4 Uhr starb nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Johanna Mielke

geb. **Laute,**

im 65. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 18. März 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs statt.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Ida Fischer

geb. **Schwarzenberger.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich dies zugleich im Namen aller übrigen Verwandten ergebenst an.

Stralsund, 16. März 1901

Der tiefgebeugte Gatte
Albert Fischer.

Die Beerdigung meines verstorbenen Mannes (5262

Robert Reinhold

findet morgen Dienstag, den 19. März, Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle der drei vereinigten Kirchhöfe, Halbe Allee, aus statt.

Die Beisetzung des Herrn

Carl Dreyer

findet Dienstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofs aus statt.

Fr. R. M. 32 Brief liegt hauptpostl.

Jg. Mann, 28 Jahre, ev., in sol. Verhältn., sucht Bekanntsch. einer jg. Dame a. g. Fam. zwecks spät. Heirath. Off. u. B 301 an d. Exp.

Auctionen

Konkursauktion hier Hundegasse 120.

Mittwoch, den 20. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Georg Lorwein** folgende zur Konkursmasse gehörige Möbel als eine sehr gut erhaltene eichene Zimmereinrichtung bestehend aus: 1 Trumeauspiegel, 1 Spieltisch, 1 2-thürigen Bücherschrank, 1 Säule mit Gipsfiguren, 1 2-thürigen Kleiderschrank, 12 hochlehnige Rohrstühle, 1 Sophaspiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Paradebettgestell mit Sprungfedermatratze Keilkissen und 2 Roßhaarkissen, 1 Wäscheschrank, 1 Speisetafel, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Silberschrank, 1 Handtuchtrockenhalter, im Ganzen oder auch getheilt, ferner 1 überpolstertes Sopha mit 2 Fauteuils in gestreiften Plüschbezug und 1 Plüschdecke, 2 Oelbilder in Goldrahmen 6 diverse Wandbilder, 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 eisernen Blumenständer, 1 Sophateppich, 1 kl. Teppich, 1 mah. Speisetafel mit 2 Einlagen, 1 Bauerntisch, 1 Gesellschaftslampe, 1 Wanduhr, 4 Fach Gardinen mit Stangen, Halter und Vorziehgardinen 1 mah. Zylinderbureau, 1 Kleiderständer, 1 Petroleumlampe, 1 eich. Kleiderständer, 1 eis. Schirmhalter, 1 eis. Waschständer mit Schüssel, Kamm und Seifnapf, 1 altes Schreibpult mit Sessel, 1 Briefregal und Kasten, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 3 Stühle mit Holzsitz, 1 Kopierpresse nebst Tisch, 1 Briefwaage, Tintenfässer, Papier 2c., 6 silberne Eß- und 12 silberne Theelöffel, 1 silbernen Leuchter, 1 dreiarmigen silbernen Tafelleuchter 2125 Gramm schwer, 1 eisernen Geldschrank, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, 2 fichtene zweithürige Fächerschränke, 1 Talar mit Mütze, sowie diverse andere Kleider, Wäsche 2c., 1 Partie diverse Bücher und Hefte und andere diverse Gegenstände an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 16. März 1901. (5201

Oschinski, Gerichtsvollzieher f. A.

Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, den 19. März, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 elegantes Paneelsopha mit Spiegel-Aufsatz, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte **nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, mah. Stühle mit Rohrlehnen,** Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **2 Satz gute Betten, 1 mah. Kleiderschrank,** Wienerstühle, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, **1 Damenuhr mit Kette,** 10 Bücher **Konversations-Lexikon, 1 großen 2-thür. Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad** wozu einladet **Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.**

NB. Die Auktion find. bestimmt statt. Besichtigung v. 9 Uhr gestattet. Gekaufte Möb. könn. bis Apr. steh. bleib. Diese Sach. eign. sich z. Ausst. (5595

Auktion in Gutcherberge Nr. 15.

Freitag, den 22. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **F. Marquardt** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 10 gute starke Arbeitspferde, 8 gute Milchkühe, theils hochtragd., theils frischmilch.d, 8 Mastschweine, 2 tragende Säue, 13 Ferkel, 1 Selbstfahrer, 1 Jagdwagen, 1 gr. Kastenwagen auf Federn, 1 Arbeitswagen und Zubehör, 2 russische Jagdschlitten, 1 kl. Schlitten, 1 Arbeitsschlitten, 1 Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Breitsäemaschine, 1 Pferderechen, 1 Rübenschneider, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Ringelwalze, 1 Landhaken, 1 Krümmer, div. zwei- und einscharrige Pflüge, 1 Kartoffelpflug, 2 Satz Räder, 2 Siebe, 1 Paar Spazier- u. 1 Gespann Arbeitsgeschirre, 1 Reitzeug, 2 Arbeitssättel, 30 Getreidesäcke, 1 Plüschgarnitur, 2 Kleiderschränke, 1 Glasspind, 1 Klapptisch, sowie Wirthschafts-, Stall- und Ackergeräthe 2c. — Ferner: **ca. 100 Ctr. Rosenkartoffeln, 200 Ctr. Magnum bonum, ca. 100 Ctr. Heu, 8 Schock Roggenricht- und 10 Schock Gerstenstroh.** — Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. — **Nach der Auktion beabsichtigt Herr Marquardt seine Besitzung freihändig zu verkaufen oder zu verpachten.** (4575

A. Klau, Danzig,
Frauengasse 18. Fernsprecher 1009

Auktion in Tiefensee bei Praust.

Montag, den 1. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **E. Treptau** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 8 starke Arbeitspferde, 1 vierzöll., 2 dreizöll. und 1 zweizöll. fast neue Lastwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 2 Paar Hundeschlitten, 1 Kastenschlitten, 1 Paar Spazier- und 5 Paar Arbeitsgeschirre, 1 einsp. Geschirr, 1 Sattel, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 eichene Schleife, 1 Kiesharfe, 2 Paar eich. Holzleitern, Ketten, Hemmschuhe, 1 Langbaum mit Hemmvorrichtung, 1 Winde, 2 Bratöfen, 1 Herdplatte, einige Räder, 1 Mangel, 1 Mehlkasten, etwas Zimmerhandwerkzeug, 1 Quantum altes Eisen, einige Möbel, als: 1 mah. Sopha, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 birk. Eckspind, 1 Bettgestell, 2 Bettrahmen, 1 Waschtisch, 1 Wanduhr, sowie Haus-, Wirthschafts- und Stallgeräthe 2c.

Fremde **Pferde** dürfen zum Mitverkauf eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (5272

A. Klau, Danzig,
Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Große Auktion Breitgasse 62.

Morgen Dienstag, den 19. März, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage das bereits angezeigte Mobiliar **aus 3 Zimmer und einige geschnitzte Möbel** öffentlich versteigern wozu einlade.

Paul Kuhr, vereid. Taxator u. Auktionator.

Auktion.

Dienstag, den 19., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokal Altstädt. Graben Nr. 54 an den Meistbietenden öffentlich versteigern: 1 Partie sehr elegante Kleiderstoffe, Seidenzeuge, Sammete, Atlasse, Seiden- und Sammetbänder, Damenwäsche, Hemden und Beinkleider, Strümpfe, Korsets, sehr feines Tischzeug, Hemden- und Lakenleinewand, 2 elegante Saalteppiche, Spitzen und Stickereien, eine Partie Kurz- und Wollwaaren, sodann ca. 100 Paar Herren- und Damenschuhe, wozu einlade.

S. Weinberg, vereidigter Auktionator,
Fischmarkt Nr. 42. (5526

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. März d. Js., Vormittags 10 Uhr werde ich in Langfuhr, Marienstraße Nr. 8 (Auktionslokal) 1 Fohlen, 1 Stute, 1 Halbverdeckwagen, 2 Tafelwag., 2 Leiterwagen, 2 Kastenwagen u. ca. 80 cbm Einschubbretter öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (5279

Danzig, den 18. März 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Neufahrwasser,

Wilhelmstrasse 13.

Dienstag, den 19. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als: 1 Garnitur, Sopha und 2 Sessel, 1 nußbaum Schreibtisch, 1 nußb. Vertikow, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (5289

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Heilige Geistgasse 94.

Auktion Silberhammer.

Dienstag, den 19. März cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende bei dem Gutsbesitzer Herrn Bötzel untergebrachte Gegenstände, als:
4 Milchküche, 1 Spazierwagen,
1 alte Garnitur, 1 Cylinder-Bureau (5288
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Heilige Geistgasse 94.

Auktion in Zoppot.

Dienstag, 19. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst, Benzlerstraße 1
1 Sopha, 1 Regulator und
1 Wäscheschrank (5265
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Dienstag, den 19. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte **eine gut erhaltene Nähmaschine** im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (5290

Danzig, den 18. März 1901.

Oschinsky, Gerichtsvollzieh. f. A.

Mobiliar-Auktion in Zoppot, Eissenhardtstrasse 19a, 1.

Dienstag, den 19. März, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst wegen **Fortzug** folgende **Möbel, als: 2 elegante Plüschgarnituren,** 2 mah. Sophatische, **do. Vertikow,** 6 do. Stühle, 1 do. Spiegelspind, **1 do. Kleiderschrank,** 1 Schlafsopha, Sophaspiegel, 2 Bettgestelle m. Matratz., **1 nußb. Kleiderschrank,** 1 eis. Bettgestell mit Matratze, 1 Nachttisch und diverse andere **Möbel** und **Geschirre** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

J. Stegmann, (9850b
Auktionator u. Taxator, Danzig,
Altstädt. Graben 64.

Mittwoch, den 20. Mts., Vormittags 9 Uhr findet in der **Pfandleihanstalt** von **Götz,** 3. Damm 10 die bereits angezeigte **Auktion** statt und zwar mit den Nummern (4551

7707 bis 12730.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator.

Vermischte Anzeigen

1/3 **A. B.** Brief nicht erhalten. Bitte Antwort bis Donnerstag unter **X 99** hauptpostlagernd.

Wer für ein hiesiges Putz-Geschäft außer dem Hause chik und modern arbeiten kann, gebe seine Off. u. E 152 an d. Exp. d. Bl.

Herrenkl. w. repar. Tobiasg. 25, 2.

Bauunternehmer,
welche gesonnen sind, für eine Firma den Umbau einer größer. Fabrik zu übernehmen, werden um Hinterlegung ihrer Adressen unt. 5264 an die Exp. d. Bl. (5264

Ein junger Beamter
mit gutem Einkommen sucht die Bekanntschaft e. jungen, gebildet. Mädchens zwecks sp. Heirath. Off. w. mögl. m. Photogr. u. E 149 a. d. E.

Das Bredow'sche Ehep. feiert am 19. d. Mts. ihre Silberhochzeit u. gleichz. ihr 35 jähriges Bestehen der Plätterei Pfefferstadt 73.

Lokales.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** In seinem Vortrag, den Herr Oberleutnant Preil über die Thätigkeit der deutsch-französischen Grenzkommission, die vor zwei Jahren die Vorarbeiten für die Regulirung der Grenze zwischen der deutschen Kolonie Togo und der französischen Kolonie Dahomey gemacht hat, hielt, führte er aus, daß der Führer der deutschen Expedition der Oberleutnant v. Massow war, der jedoch dem Schwarzwasserfieber erlegen sei, worauf der Vortragende an seine Stelle trat. Von französischer Seite war ein Major zum Führer bestellt, ferner nahmen an der Expedition zwei Offiziere und ein Stabsarzt theil. Eine derartige Grenzkommission hat nicht die Aufgabe, eine Karte herzustellen, sondern nur eine Reihe von Punkten astronomisch festzulegen, sie muß ferner auch Land und Leute, den Verkehr und sonstige wirthschaftliche Verhältnisse genau beobachten, um ihrer Regiernng nachher Vorschläge darüber machen zu können, welche Gebiete am vortheilhaftesten zu erwerben sind. Die Arbeiten der deutsch-französischen Grenzkommission erstreckten sich auf die nördlichen Grenzgebiete und führten die Expedition zunächst in das Land Tamberma. Die Bewohner dieses Landstriches haben sich bis dahin streng abgeschlossen und niemandem Durchzug durch ihr Land gestattet. Auch die Expedition konnte den Einmarsch nur durch eine Reihe von Gefechten erzwingen. Der Vortragende gab nun eine sehr anziehende Schilderung von dem Leben und Treiben jenes eigenartigen Volksstammes. Das Land ist sehr stark bevölkert und dem Reisenden fallen namentlich die eigenartigen Burgen auf. Es werden zunächst Thürme erbaut und dann diese Thürme mit Mauern verbunden. Der Eingang erfolgt meist mit Hilfe einer Strickleiter, und das Leben der Eingeborenen vollzieht sich auf der Plattform ihrer von der Burg umschlossenen Hütten. Die Tambermaleute sind ein schöner, stattlicher Menschenschlag, unter denen Männer, deren Körpermaaß über zwei Meter hinausgeht, durchaus nicht selten sind. Als Waffe führen sie vergiftete Pfeile; ferner tragen sie auf dem Kopf einen eigenartigen Helm, aus dem meist die Hörner einer Antilope oder eines Rindes emporragen, sodaß sie ähnlich aussehen wie unsere alten germanischen Vorfahren. Die Anwendung des Speeres ist bei ihnen unbekannt, zu ihrem Schutz führen sie ein Schild und für den Nahkampf eine Keule. Auch in Tamberma herrscht an der ganzen Westküste von Afrika ein Fetischdienst. Der Vortragende hatte auf seiner Expedition eine Reihe von Lichtbildern angefertigt, durch welche er seine Ausführungen erläuterte. Von Tamberma aus führt eine alte Handelsstraße nach der Küste, welche voraussichtlich für die Entwicklung unserer Kolonie von großer Bedeutung sein wird. Von Tamberna aus wendete sich die Expediton in nördlicher Richtung in das Gebiet von Mangu, um auch dort eine Reihe von Punkten astronomisch festzulegen. Am Schlusse seines mit lebhaften Beifall aufgenommenen Vortrags sprach auch Herr Oberleutnant Preil über die künftigen Aussichten unserer Kolonie. Leider ist dieselbe in Folge des Samoavertrages, der angrenzenden englischen Kolonie tributär geworden, indeß bietet unsere deutsche Besitzung doch viele Chancen für eine gute Entwicklung. Sie wird von einer zahlreichen Bevölkerung bewohnt, deshalb wird der Handel wohl immer die Hauptsache sein. Jedoch finden sich auch viele Gegenden mit fruchtbarem Humusboden, so daß auch der Plantagenbau schon jetzt mit Erfolg betrieben wird. Vor allen Dingen fehlt es auch in Togo an Verkehrswegen, und der Bau einer Eisenbahn in das Innere würde gewaltig zu einem Aufschwung des Landes beitragen.

* **Vortragsabend.** Der westpreußische Verein der Freunde der Photographie veranstaltet am 29. März einen öffentlichen Vortragsabend im Schützenhause, an welchem Herr Oberleutnant Kießling-Berlin unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder über die außerordentlich gelungenen Momentaufnahmen wilder Thiere in Freiheit sprechen wird, welche der Afrika-Reisende Schillings nach Anleitung des Vortragenden mit verschiedenen Apparaten ausgeführt hat. Die „Photographischen Mittheilungen" brachten breits hochinteressante Proben dieser Aufnahmen, die für den Naturforscher wie für den Künstler von außerordentlichem Werthe sind, da sie ein ganz neues Licht auf das Thierleben in der Freiheit werfen, welches man bisher nur aus mehr oder weniger phantasievollen aber selten naturgetreuen Abbildungen kannte. Eintrittskarten werden in den Buchhandlungen von Saunier und Bertling ausgegeben.

Provinz.

x. **Konitz**, 15. März. Nach einer u. a. auch dem hiesigen Magistrat zugegangenen Mittheilung der Königlichen Eisenbahndirektion in Danzig ist bei letzterer beantragt worden, den um 9,40 Vorm. von hier abfahrenden und 1,40 Nachm. in Laskowitz eintreffenden Zug 703 bereits um 8,50 Vorm. von hier fahren zu lassen und denselben so zu beschleunigen, daß er in Laskowitz schon um 11 Uhr Vorm. eintrifft und dort Anschluß an den mit dem 1. Mai d. Js. neu einzulegenden Schnellzug Königsberg- bezw. Danzig-Breslau erhält. Der Eisenbahndirektion erscheint es zweifelhaft, ob die mit der Verlegung des Zuges 703 verbundenen Vortheile so große sind, um ihnen gegenüber die Bedenken, die gegen eine Verlegung sprechen, zurückzustellen, zumal die Beschleunigung des genannten Zuges jedenfalls eine vollständige Trennung des Personenverkehrs von dem Güterverkehr und damit die Einrichtung eines neuen Zugpaares für den Güterdienst erforderlich machen würde. Sie hat deshalb auch den hiesigen Magistrat zu einer Aeußerung darüber ersucht, ob mit der beantragten Verlegung des Zuges 703 ein allgemeines öffentliches Verkehrsbedürfniß befriedigt werden würde.

Eingesandt.

Zweifellos sind gute und für Menschen passirbare Wege ein dringendes Bedürfniß und in Erkenntniß desselben hat unsere städtische Verwaltung stets ihr Augenmerk darauf gerichtet gehabt, gute und gangbare Wege zu schaffen. Durch die Sperrung des Leegethorbahnhofes für den Fußgängerverkehr von der Thornschengasse nach der Mottlauergasse sind die vielen auf der Niederstadt beschäftigten Arbeiter, die außerhalb des Leegethores wohnen, gezwungen, den Weg durch die Abbeggasse und über die Steinschleuse zu benutzen. Ist schon der Weg an der Steinschleuse selbst im Winter recht schwer passirbar, so werden die Verhältnisse an dem Bahnübergange, bevor man zum Leegethor kommt, noch dadurch besonders schlecht, daß die Barriere sehr oft geschlossen ist und dieses dauert oft längere Zeit, 10 Minuten und noch darüber. Außerhalb des Leegethores liegt noch eine Barriere, bei der die Verhältnisse ähnlich sind. Durch diese Zeitversäumniß kommen wir Arbeiter oft zu spät auf unsere Arbeitsstellen und dann müssen wir Strafgelder zahlen. Wollen wir dieses in der Mittagsstunde vermeiden, dann müssen wir einfach auf das Mittagessen verzichten. Sollte sich hierin nicht auf irgend eine Weise Wandel schaffen lassen? Noch viel trauriger liegen aber die Verhältnisse, wenn man über die rothe Brücke nach Klein-Walddorf will. Hier wohnen auch viele Arbeiter aus der Gewehrfabrik und der Artillerie-Werkstatt. Der Weg von der rothen Brücke ab ist nur mit Lebensgefahr zu passiren. Nicht allein, daß der Schmutz hier so hoch lagert, daß man sich selbst lange Stiefel „voll schöpfen" kann, es sind im Wege auch Löcher bis zu 20 cm Tiefe ausgefahren. Diese sind mit Wasser oder Schmutz angefüllt und geräth man, namentlich in der Dunkelheit, in eine solche Stelle, dann sind Unglücksfälle nicht zu vermeiden. Sollte der Gemeindevorstand zur Abhilfe nicht direkt verpflichtet sein?

Viele Arbeiter der Niederstadt!

Handel und Industrie.

Bremen, 16. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,25 Br. Baumwolle: Unregelmäßig. Upland middl. loco 45½ Pfg.

Hamburg, 16. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 8,97½, per April 9,02½, per Mai 9,10, per August 9,35, per Oktober 9,97½, per December 8,97½. Ruhig.

Hamburg, 16. März. Kaffee good average Santos per März 31¼ Gd., per Mai 31¾ Gd., per September 32¾ Gd., per December 33¼ Gd. Behauptet.

Hamburg, 16. März. Petroleum fester, Standard white loco 7,10

Paris, 16. März. Getreide-Markt. Weizen behauptet, per März 18,75, per April 19,05, per Mai-Juni 19,55, per Mai-August 19,85. Roggen ruhig, per März 14,25, per Mai-August 14,50. Mehl behauptet, per März 24,15, per April 24,50, per Mai-Juni 25,00, per Mai-August 25,45. Rüböl ruhig, per März 65¾, per April 63, per Mai-August 57, per Septbr.-Decbr. 55¼. Spiritus ruhig, per März 28¾, per April 29, per Mai-August 29¾, per September-December 30¾. — Wetter: Regen.

Paris, 16. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23¾ à 24. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 27⅝, per April 27¾, per Mai-August 28⅛, per Oktober-Januar 26½.

Antwerpen, 16. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., do. per März 18¾ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per März 98½.

Pest, 16. März. Getreidemarkt. Weizen loko höher, per April 7,65 Gd., 7,66 Br., per Oktober 7,72 Gd., 7,73 Br. Roggen per April 7,52 Gd., 7,54 Br., per Oktober 6,70 Gd., 6,72 Br. Hafer per April 6,30 Gd., 6,32 Br. Mais per Mai 1901 5,25 Gd., 5,26 Br., per Juli 5,36 Gd., 5,37 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 16. März. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 13 000 Sack, Santos 39 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 16. März. Kaffee good average Santos per März 38,50, per Mai 39,00, per Septbr. 39,75. Behauptet.

New York, 16. März. Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen infolge schwächerer Kabelberichte aus England steigerte sich aber im weiteren Verlaufe durchweg auf Deckungen und Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe. Schluß stramm. Mais konnte sich auf günstige europäische Marktberichte, Festigkeit des Weizens und geringes Angebot gut behaupten und schloß fest.

Chicago, 16. März. Weizen setzte im Einklang mit New-York zwar niedriger ein, steigerte sich aber später durchweg auf Hausse-Stimmung und Käufe. Schluß stramm. — Mais verlief auf günstige europäische Marktberichte in fester Haltung und schloß fest.

Aus der Geschäftswelt.

Sind Hände Visitenkarten? Man kann oft beobachten, daß junge Mädchen oder Frauen ihre Händchen ängstlich verbergen, wenn der Blick des Besuchers sich zufällig auf dieselben richtet. Durch die lobenswerthe Beschäftigung mit häuslichen Verrichtungen sieht die Hand roth aus und ist rauh, rissig und spröde; darum muß sie auch allen Blicken entzogen werden, denn an der Hand erkennt man den Stand. Und doch ist's so leicht, sich in kurzer Zeit schöne, weiche und zarte Hände zu verschaffen, wenn man sich nur an tägliches Waschen mit Ray-Seife gewöhnt, welche, nach patentirtem Verfahren hergestellt, die Bestandtheile des Hühnereies enthält. Durch die bekannte wohlthätige Wirkung des Eiweiß und des Dotters auf die Haut, und durch ihr feines Parfüm und Ausgiebigkeit hat sich Ray-Seife in kurzer Zeit in allen Kreisen eingeführt und ist die beliebteste Marke der vornehmen Damenwelt.

Berliner Börse vom 16. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.10
do.	3½	98.00
do.	3	88.50
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	97.75
do.	3½	98.00
do.	3	88.20
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.40
Sächsische Rente	3	85.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.70
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.00
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.00
Landschaftl.-Central-	4	101.60
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.40
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	96.00
do.	3	85.20
Pommersche	3½	95.80
do.	3	85.10
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.60
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.60
do.	3½	96.30
do. Ser. C.	3½	95.40
do. Ser. A. u. B.	3	83.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.00
" " 1.B.	3½	95.10
" " 2.	3½	95.00
" neuländ. 2.	3½	94.70
" rittsch. 1. 2.	3	85.50
" neuländ. 2.	3	84.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	87.50
" abgest.	5	82.50
" " kleine	5	82.50
" innere	4½	73.10
" kleine	4½	73.10
" äußere	4½	
" 500 L.	4½	75.40
" 100 L.	4½	75.50
" 20 L.	4½	75.90
" 1897	4	68.70
Chinesische Anleihe	5½	101.25
Chinesische Anleihe 1895	6	103.10
" " 1896	5	94.00
" " 1898	4½	81.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.60
" Goldrente L. 500	1.80	31.60
" " L. 100	1.80	31.60
" " L. 20	1.80	31.60
Griech. Monop.	1¾	44.40
" " 500 Frcs.	1¾	44.50
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.40
Holländische Anleihe	3	
Ital. Rente	4	95.90
" 4000—100 Frcs.	4	95.90
" " neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.60
" 200, 100 L.	5	98.00
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	100.30
" Papier-Rente	4½	98.75
" "	4½	98.75
" Silber-Rente	4⅕	98.25
" "	4⅕	
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.70
" " 2—8	4	96.40
Portugiesen 4½%	fr.	38.70
Rum. amort. Rente	5	87.40
" " 400 M.	5	87.40
" " 1892/93	5	87.40
" " 400 M.	5	87.30
" " de 1889	5	73.60
" " de 1890	4	73.80
" " de 1891	4	73.60
" " de 1894	4	73.00
" " 1000 Frcs.	4	73.25
" " 500 Frcs.	4	73.10
" " de 1896	4	73.10
" " 1000 Frcs.	4	73.10
" " 500 Frcs.	4	73.00
" " de 1898	4	73.40
" Schatzanw.	5	93.00
" 810 M.	5	94.90
" 405 M.	5	94.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
" cv. Staats.	3⅘	93.25
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.00
" " 1890	3½	96.40
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.55
" " D.	1	23.85
" Adm. 1888	1	99.60
" " kleine	5	99.60
" 400 Fr.-L.	—	113.40
Ungar. Gold-Rente	4	99.30
" " 500 fl.	4	99.60
" " 100 fl.	4	99.60
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.60
" Staats-Rente	4½	83.50
" Gold-Inv.	4½	102.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	47.00
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	47.00
" " 3. 4. f.8.	3½	45.80
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	45.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	89.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.00
" " S.301-330uk.1908	3⅓	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.90
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	90.50
" " unk. 1907	3½	90.70
" " 7 unk. 1906	4	99.00
" Prämien-Pfandbr.	4	129.90
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.50
" " 4.-5. unk. 1903	4	95.60
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk 1904	3½	88.75
" " 8. unk. 1906	3½	89.10
" " 9. unk. 1907	3½	89.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.00
" 7. 8. unk. 1904	4	86.00
" 9. 10. unk. 1906	4	86.00
" 11. 12. unk. 1908	4	87.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	91.30
" " 15.unk. 1904	3½	90.70
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.70
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.50
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	98.90
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.50
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	101.00
" "	4	84.25
" "	4	84.25
" "	3½	76.00
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.75
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.50
Pr.Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	92.10
" " " 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.00
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.00
" " 4. unk. 1907	3½	90.70
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	111.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	—
Große Berliner Straßenb.	11	221.50
Königsberger Pferdebahn	—	56.25
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	74.60
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	148.40
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	136.00
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	83.25
" 60%	4½	86.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.30
Nordd. Lloyd	7½	118.00
Hansa-Dampfsch.	14	142.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	111.75
North. Pacific Vorz.-Act.	4	88.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.00
Bendix Holzbearb.	9	115.50
Berliner Holzkomptoir	4	72.50
Bochumer Gußst.	16⅔	193.50
Casseler Trebertrockn.	25	216.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	8.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	60.50
Dynamit-Trust	10	162.00
Elektr. Kummer	10	104.30
Gelsenkircher Bergwerke	—	175.10
Harpener	11	170.20
Hoecherl-Bräu	7	90.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	127.60
Inowrazlaw-Salzw.	4½	116.00
Königsberger Walzmühle	13	137.60
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	206.00
Orenstein u. Koppel	20	168.60
Schalker Gruben	75	337.50
Schütt Holzindustrie	10	106.25
Siemens u. Halske	10	158.25
Stettiner Cham.	30	311.30
Stettiner Vulkan B.	12	194.75
Ventzki, Maschinenfabr.	7	103.80

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	96.00
Moskau-Rjäsan	4	98.50
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	74.50
North. Gen. Lien.	3	71.00
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.50
" " 500 fl.	4½	102.50
" Staatseis. Silb.	4½	101.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.00
Berliner Bank	5	101.10
" Handels-Ges.	9½	154.00
" Kassen-Verein	8½	144.75
Breslauer Diskonto	7½	95.10
Danziger Privatbank	7	122.75
Darmstädt. Bank Mk.	7	136.90
Deutsche Bank	11	209.90
Dtsch. Effecten-Bank	4	114.00
" Genossenschaftsb.	6	107.10
" Grundschuldbank	7	6.50
" Hypothekenbank	6¼	111.00
" Nationalbank	8	118.40
" Ueberseebank	8	132.75
Diskonto-Gesellschaft	10	186.75
Dortmunder Bankverein	8	118.50
Dresdner Bank	9	152.25
Hamburger Hypotheken	6	148.25
Hannoversche Bank	6⅓	122.00
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.30
Landbank	10	117.40
Leipziger Bank	6	149.10
Mitteldeutsche Creditbank	6½	111.50
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.80
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.75
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.80
Ostdeutsche	7	118.75
Preuß. Boden-Credit	9	134.50
" Centr.-Bd.-C.80%	6½	156.10
" Hypoth.-Akt.-B.	6	19.00
" Leihhaus	7	105.00
" Pfandbrief-Bank	fr.	117.50
Reichsbank	10.48	148.30
Russ. Bank f. a. Hd.	8	106.60
Schaffhaus. Bankverein	8	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.10
Bayr. " " 100	4	152.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	142.40
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	340.00
" 66er "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.40

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.50
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.60
Finnländische Th. 10	67.75
Freiburger Fr. 15	27.50
Genua Le. 150	143.00
Mailänder Fr. 45	49.50
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	25.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.25
Venetianer Le. 30	25.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.227
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.46
Franz. "	81.20
Italien. "	77.20
Nordische "	112.25
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.435
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.1785
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4½%.

Modell-Hüte

vornehme feine Genre,

sowie

Neuheiten

in garnirten und ungarnirten Hüten,

Blumen, Spitzen, Federn, Garnierstoffen und Agraffes

empfehlen (5247

B. Sprockhoff & Co.

Drei billige Herren-Anzugs-Tage.

Dienstag, den 19., Mittwoch, den 20., Donnerstag, den 21. d. M.

kommt ein großer Posten vorjähriger

Herren-Anzüge

in hellen, mittelfarbigen und dunklen Stoffen zu nachstehend bedeutend herabgesetzten Preisen zum 5268

Räumungs-Verkauf.

Früherer Preis: 18, 20, 24, 27, 30, 36 ℳ

Jetziger Preis: 12, 15, 17, 19, 22, 24 ℳ

Rabattmarken werden zugegeben — **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. — Rabattmarken werden zugegeben

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Grosser Konkurs-Ausverkauf.

Stacheldraht, Zaunklammern, galvanisirte, geglühte und verzinkte Eisendrähte, sowie Eisenwaaren empfiehlt in Posten zu sehr billigen Preisen. Regale werden ebenfalls verkauft. Die Bretter und Bohlen eignen sich gut für Tischler. Kauflustige wollen sich melden (615b

Hopfengasse No. 108.

Einen Posten

prima freistehende englische Fayance-Closets

in weiß und bunt hat billig abzugeben (613b

Ernst Homeyer, Breitgasse 56.

A. Fischer jr.,
Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig
Telephon No. 1024.

Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (3148
in Gebinden u. Flaschen.

Rothklee, Weißklee, schwed. Klee, Prov. Luzerne, gereinigt und seidefrei l. Attest, Thymothee, engl. Raygras, Seradella, Saatwicken, Pferdebohnen pp. offerirt billigst **Albert Fuhrmann,** Hopfengasse 98/100. (5252

Ein Posten Tilsiter Käse in ganzen Broden, 30 ₰ das Pfund, **R. Steffens,** Scheibenritterg. 13.

Tilsiterkäse, Gute Waare, im Ausschnitt 60 ₰, Werd. Meierei **R. Steffens,** Scheibenrittergasse 13

Schweizerkäse, vorjährige Graswaare, per Pfund 60 ₰, bei **R. Steffens,** Scheibenrittergasse 13

Trank ist abzuholen Jopengasse 32.

Jetzt tägl. legende **Hühner,** wetterfeste Italiener, Gelbfüßl., beliebige Farben, garantirt lebende Ankunft, franko überall pr. Nachnahme: 13 St. 1 gr. Hahn ℳ 22, 6 St. 1 gr. Hahn ℳ 12,50. **B. Kaphan,** Buczacz 17 via Breslau.

Kaufgesuche

1 größere Kaffeemaschine mit Anwärme-Apparat wird gekauft Hausthor 5.

Bierflaschen mit Patentverschluß zu kaufen gesucht Jopeng. 53, H. 3

1 kleiner eiserner Kochherd und ein Dauerbrandofen wird für alt zu kaufen gesucht bei **M. Kahan,** Milchkanneng. Nr. 7.

G. erh. Eisschrank w. f. alt zu kauf. ges. Scheibenritterg. 13, **Steffens.**

50—120 Liter Vollmilch gesucht Poggenpfuhl 73. (605b

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht Mattenbuden 2.

Pflastersteine kauft **Witt,** Lindenhof, Halbe Allee.

Selterflaschen kauft Große Mühlengasse Nr. 10, Keller.

Ein gut erhalt. Herrenschreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. E 160 an die Exped.

Größerer Schrank z. kauf. gesucht Off. m. Prs. u. E 135 a. d. Exp. d. Bl.

1 Sportkarre zu kaufen gesucht. Off. u. E 134 an die Exped. d. Bl.

Möbel, Bodenrummel zu kaufen gesucht. Off. unt. E 163 an die Exp.

---

1 kleines Sopha oder Peleuche-Garnitur zu kaufen gesucht. Off. m. Prsang. unt. E 161 an die Exp.

Alte Schirmgestelle (Fischb.) w. zu höchst. Preisen gek. Holzmarkt 24.

Alte Sophas u. Matr. z. Aufarb. w. stets gek. Altst. Graben 38, pt.

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

Ein zum Milchtransport geeigneter Federwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **5183** an die Expedition. (5183

B. 1. Apr. such. tgl. 40-50 Ltr. Milch. Offrt. u. E 83 an die Exped. (529b

Camera 13×18 zu kauf. gesucht. Off. unt. E 141 an die Exp. d. Bl.

Suche sofort **1 Jagdgewehr** zu kaufen. Angebote erbittet **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Eine gut erhaltene **Komtoir-Einrichtung** bezw. einzelne Schreibtische, Stühle 2c. und ein **Geldschrank** w. zu kaufen gesucht. Offerten unter E 154 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Grundstückverkauf Dt. Eylau. Grundstück, Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäuden, geräumige Lagerplätze, Bauplätze an neu angelegter Straße, auf dem 40 Jahre ein Zimmereigeschäft mit Holzhandel betrieben, ist wegen Todesfalls preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. 5278) **Frau E. Gröck.**

Westerplatte kleine bequeme Villa, am Walde gelegen, billig zu verkaufen Professor Dr. **Borchert,** Langfuhr, Hauptstr. 3, 1 Tr. (566b

Herrschaftl. Wohnhaus, mit Garten, in feinster, ruhiger Lage Langfuhrs, enth. 3 größ. Wohnungen, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Hypotheken langjährig fest. Offerten unter E 169 an die Expedit. dies. Blatt. erbet.

Ein Grundstück mit Einfahrt zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 99.

Hochherrschaftliche Villa mit prächtigem Park und Wald, dicht bei Danzig gelegen, habe zum Verkauf. **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1.

Zoppot, Seestraße, nahe der Kirche, ein Eckgrundstück mit Garten unter günstig. Bedingungen zu verk. Hypoth. fest. Offerten u. E 170 erbeten.

Neues Grundstück Langfuhr, Brunshöferweg, gut verzinslich, zu verkaufen. Gute Hypothek und 3—4000 ℳ werden in Zahlung genommen. Off. unt. E 127 an die Exp. dieses Blattes.

Ankauf.

Grundstück am Wasser gelegen, mit Hof, Speicher und Auffahrt wird zu kaufen gesucht. Agenten verbet. Off. unt. D 118 an die Exp. (543b

Ein Grundstück in besserer Lage und gut. baulichen Zustande zu kaufen gesucht. Off. unter E 175.

Haus zum Abbruch zu kaufen gesucht. Off. unt. E 164 an die Exp. (618b

Pachtgesuche

Eine gangbare Bäckerei von sofort zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschloss. Offerten an **Bubritzki,** Bäckermeister, Angerburg. (562b

Verkäufe

Ein gutgehendes Restaurant mit Speisewirthschaft sofort zu verk. Zur Uebernahme 1500 ℳ Offerten u. E 168 an die Exp.

Hochtragende Kühe verkauft **Kienlin** in Hochzeit. (9373b

Habe ein Pony (Fuchs) zu vrk. **Hoffmann,** Schmiedemeister, Kronenhof bei Bohnsack. (9865b

Mastvieh verkauft „Dominium Schönfeld" bei Danzig. (521b

Mehrere Tauben zu verkauf. Thornscher Weg 7. (544b

1 Pferd, 1 neuer Kastenwagen auf Federn, 3 Bienenkörbe zu verkaufen **Zipplau bei Praust.**

Schw. strk. Zuchthahn (Langshan), pass. z. Ausst., z. v. Karpfenseig. 26, 1

Ein Zucht-Eber und ein Pferd billig zu verkaufen. **Klipp, Jetau.**

13 Legehühner u. 1 Kronhahn zu verk. Langf., Bahnhofstr. 18.

Rassehündin preisw. zu verk. Langfuhr, Labesweg 4. **Jacobsen.**

Foxterrier, 1½ Jahre, echte Rasse, preiswerth zu verkaufen. Näheres **G. Wiens, Zoppot,** Seestr. 14b.

Praust, Bahnhofstr. 110, stehen 2 hochtrag. Ziegen zu verk. **Hein.**

11 Legehühner, Brief- u. Pfauentauben zu verk. Sandgrube 3/4.

Wegen Beleuchtungsveränderung ist eine fast neue Krone mit Glocke und 12 Kerzen zu verk. Elisabethwall 6, 4 Tr.

Nähmsch 1 Wscht., 1 Fleischmsch. u. 1 verst. Bettgest. Hl. Geistg. 103, 2.

Umzugsh. s. folg. Sach. zu verk. 2 Matratzenbettgest., e. gut erh.

Ziegeln u. Stück. z. v. Brodbkg. 48.

Linoleum-Ausvk., 4 mm dick, 1 □m 5 ℳ, Läuf. bill., **Tapeten** b. e. Rolle 1½ m Borde ums. Brodbänkg. 48.

Handnähm. z. v. Brunsh. W. 12, 2.

1 gut erh. Singer Nähmasch. 70 ℳ steht zum Verkauf Hakelwerk 15

5arm. Gaskr, 2arm. el. Gasbren., 2arm. Bierdruckap., Eisk., Spülk., Tomb., Buff., Soph., Bild., Tische, Gläs., Kleidh., Schreibsk., Spield., Zigar., Zigarett., Wein., Champ., Brh., Spieg. z. v. Brodbänkg. 48, 1.

3 Holztreppen und alte Fenster zu verk. Schidlitz 47 bei **Riegel.**

Langf., Hauptstr. 67, ist e. Tomb., Waagschale u. Mehlkast. zu verk.

Vom Abbruch Langfuhr, Ecke Leegstrieß, sind fast neue Balken, Sparren, Latten, Bohlen, Bretter, Dachpfannen, Ziegelsteine und Brennholz billig zu verkaufen. (598b

Weg. Fortz. zu vk.: Gartenmöb., Tische, Ausziehbettgest., Malertr. Korbflasch. Langgart. 51, 3. (9909b

Restaurations-Einrichtung bestehend aus Buffet, Tombank mit Bierapparat, (zwei Leitung.) Tische, Stühle 2c. billig zu verkf. **Altstädtisch. Graben Nr. 2.**

Ein Fahrrad, gute Marke, ist umständehalber billig zu verk. Altst. Graben 10, im Gesch. (606b

2 br. echte Teckelhündchen, 2 Mon. alt, bill. z. verk. Hl. Geistg. 128, 1.

E. Waffenrock f. neu Reg. 128 Unt.-Offiz. bill. zu vkf. Häkerg. 20. (538b

E. hochf. Frack u. Weste mitt. Fig. ist bill. zu verkf. Häckerg. 20. (537b

---

Kleiderstoff-Reste u. einzelne Roben

empfehlen zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. (5254) Holzmarkt 23.

Grosses Restaurations-Lokal in sehr guter Lage per 1. Oktober 1901 zu vermiethen. Meldungen rechtzeitig erbeten, damit Wünsche beim Ausbau berücksichtigt werden können. (5087 Offerten unter D 899 an die Expedition dies. Blattes erb.

Ein Fächer-Repositorium, 2,20 m hoch, 2,50 m lang, ist zu verkaufen Weidengasse 4b, 3, l.

K.-Ueberz. u. Anz. f. 7-16 J., Dm.-Kld., Blus. b. z. v. Langenm. 41, 3.

Einsegnungsrock und Weste zu verkauf. Röpergasse 7, 2, Vorm.

Gut erhalt. Herrenkleider billig zu verk. Langenmarkt 31, 2.

Alte Kleider zu verkaufen **Heilige Geistgasse 135.**

Fortzugsh. 4 gr. Oleanderb. sow. Herrenkl. bill. zu vk. Am Sande 2, 1.

Frühjahrskrag. z. v. Karpfens. 16.

Klavier, Tafelformat, billig zu verkaufen Paradiesgasse Nr. 2.

Sophas, Bettgest., Kindersopha, Polsterst., Sprungfederm. bill. z. verk. Dienergasse 10, part. (9772b

Ein offener Bücherschrank, Waschtisch, Kartentisch, Kommode, Spgl. billig zu vk. Straußg. 10, 3, r. (518b

Soph., Schlafsoph. i. Plüsch, Rips, Chaiselong., birk. Bettg. m. Matr., neu, sehr bill. zu verk. Vorstädt. Graben 17, 1, Eg. Bierverl. (9953b

Wäsche u. Kleiderschrk., Stühle, Schlafkommode, Spieg., Bettgst. bll. zu verk. Häkergasse 10. (535b

Weg. Fortz. zu vk.: Gartenmöb. Tische, Ausziehbettgest., Malertr. Korbflasch. Langgart. 51, 3. (9909b

Gut erh. Sopha, Stühle, Bgst. m. M., Bild. 2c. z. v. Matzkauscheg. 2, 3.

Auszbbettg., Sopha, Sophatisch zu verkaufen Kalkgasse 8c, **Stock.**

Mh. Kldrschr. b. z. v. Lastdie 33, H., 1.

Alte grüne Ripsgarnit. mit Tisch billig zu verkaufen. Petershagen an der Radaune 8.

2 Sophas, Tisch, kl. Essensp., 2 Bettgestelle zu verk. Poggenpfuhl 86.

Bettgestell mit Sprungfedermtr. zu verkauf. Münchengasse 12, 3.

Plüschschlafsopha, Kleiderschrank, Vertikow, **Ausziehtisch,** Stühle, Spiegel billig zu verkaufen Milchkanneng. 14, 1 (9313b

Betten sind zu verkaufen Altstädtischen Graben 62, Th. 4.

Jopengasse 10 ist eine br. Plüschgarnitur u. 1 Schreibtisch zu verk.

1 Kleiderspind, Bettgestell u. mh. Sach. zu verk. Gr. Hosennäherg. 1.

1 Satz gute Betten, 1 Hängelampe billig zu verk. Näthlergasse 9, 1.

Kinderbettg. z. vk. Hirschg. 1, pt. lks.

Ein wenig gebr., mah. br. Sophabettst. sehr gut erh., f. Matratzen-Keilkiss. zu verk. Breitgasse 111, 2.

Fortzugsh. rothe Plüschgarnitur billig zu vk. Heil. Geistg. 136, 1.

Parade- und 2-pers. birk. Bettgestelle, Sprungfedrm., Keilkissen sehr bill. zu vrk. Tobiasgasse 15, 1.

Fast n. eis. Bettgest. mit Matr. und ein sehr gut erhalt. Kinderwagen zu v. Kökschegasse 2, prt.

Mahg. Speisetafel Buffet, eichen. Kleiderschr. zu verk. Tobiasg. 6, pt.

Mh. Waschtoilette m. Marmorpl. 23 ℳ, fb. Schlafsopha m. Bettkast. 27 ℳ, zu verk. Altst. Graben 38, pt.

1 antiker Kleiderschrank, 3 Mtr. hoher mah. Pfeilerspiegel, Bettgest., Küchent., lg. Schulbänke zu verk. Gr. Mühleng. 5, part.

1 schöne Zimmereinricht.: Säul.-Schrank mit Vertik., do. Spieg. m. Spind, do. Paneels., Speisebuffet, Herrenschreibt. m. Sessel, Soph. u. Sopht., Wschtoil., Nachtt., Musch.-Säulenst. 2c. z. v. Breitg. 19/20, 1, r.

Alter Kleiderschr., gr. Bodensch., Brodm., Kompr. v. Tobiasg. 11

E. f. n. Kinderwag. u. Essenspind zu vrkf. Gr. Oelmühlengasse 7, 1.

Sopha, Sophatisch, Rohrstühle, verstellb. Kinderstuhl, Garderob.-Ständer, Tischchen zu verkaufen Stiftsgasse Nr. 8, **Schoen.** (590b

1 Bettgest. mit Sprungfdrm., alte Herrenkl. b. zu v. Johannisg 47, 2.

Glaserisch., Farbm. Brodbkg. 48.

1 Sopha, 1 Ausziehtisch billig zu verkauf. Johannisgasse 61, 1 Tr.

Bettg. m. S.-Matr., schm. Pfeilerspieg. bill. zu vk. Faulgraben 22, 3.

Nußb. Kleiderspind, Vertikow und Sophatisch sind billig zu verkaufen Fischmarkt 23, 1. (570b

½ Dtzd. nußbaumne Stühle, 1 Zimmerkloset, fast neu, billig zu verkaufen Pferdetränke 10, 2 Treppen, rechts.

Bettgest. m. Federmtr., Sopha, Sorgstuhl, Spieg., Schaukelstuhl, Essinsp., Tische, Btt., Wscht., Kldr.-Schr., Kldrstd. z. vk. Poggenpf. 26.

Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sess., kl. Plüschsopha u. Schlafsopha, billig zu verk. Melzergasse 1, part.

Für Gärtner! Frischen langen Pferdedung liefert auch nach den Vororten **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

---

3 antike Schränke zu verkaufen Poggenpfuhl 26, part.

Zyl.-Bur., Schlafsopha, Sophatisch Spieltisch, Waschtisch Bücherschrank, **div. Hausgeräth** zu vrk. Langfuhr, Brunshöferweg 4, 2.

Moderne Möbel, Plüschgarnit. 100 ℳ, Kleiderschr., Vert., Stühl., Trumeaux, Soph., Sophat., Auszieht. bill. z. verk.Raueng. 44, 2.

Holz-Dachrinnen, 2 Stück, à 25 Fuß lang, fast neu u. gesund, zu vrk. Weißmönchenhintergasse 16.

1000 Cent. Kartoffeln Magnum bonum und Dabersche verkauft 2 ℳ fr. Bahnhof Marienwerder **Brinckmann,** Gr. Krebs. (5257

Kastenwagen, ein- u. zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen Carthäuserstr. 70 **C. Gohn.** (578b

Eine g. erh. Sing.-Nähmaschine zu verk. Vorst. Graben 11, 2 Tr.

Für Schuhmacher! (593b 1 noch sehr gut nähende Mansfelder **Säulenmaschine,** sehr bill. zu verk. **Johannisg. 60, 1.**

2 junge starke Lindenbäume zu verkauf. Oliva, Georgstraße 11.

Gut erhaltenes **Fahrrad** (Claes Pfeil), billig zu verkaufen Junkergasse 10/11, im Laden.

Rosenkartoffel zur Saat verkauft **Czapeln** bei Kokoschken. (5255

Ein fast neues **Fahrrad** zu verkaufen Breitgasse 2, 2.

Diverse kleinere Gebinde zu Spirituosen pass., billig zu vk. Petershagen an der Radaune 8.

1 Bronzekronleucht, 1 Trittleit., 2 Lambrequins, alles gut erhalt. bill. zu verk. Hundegasse 60, 4 Tr.

1 eiserner Kochherd ist bill. z. vrk. Petershagen Reinkesgasse Nr. 6.

Eine gut erh. Schneidermaschine fortzugsh. z. vk. Stadtgebiet 4-5, 2.

Ein französisches Billard billig zu verkaufen Burgstr. 21, „Alte Wache". (5149

Das Artilleriedepot Danzig verkauft am Donnerstag, den 28. März, Vormittags 10 Uhr, im Wagenhaus „Wolf" am Leegethor-Bahnhof Gestelle und Beschläge von alten Fahrzeugen, am Freitag, den 29. März, Vorm. 10 Uhr im großen Zeughause ausgesonderte Gegenstände wie Stallleinen, Blendlaternen, Tau- und Strickwerk, alte Pappe, Leder und Metalle, sowie verschiedene Blechgefäße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (5134

Kalesche, stark und bequem, für 550 ℳ zu verkaufen auch gegen e. leichtere zu vertauschen Schilfgasse 2. (9983b

Franz. Billard zu vk. Brandg. 4. (9963b

In Kl. Kleschkau p. Langenau Westpr. sind schöne **Dabersche Eßkartoffeln** und magnum bonum, sowie 2 ältere **Wagenpferde,** flott und zugfest, sehr passend für kleinere Besitzer sehr billig zu verkaufen. (5168

Gut erh. Spazierwagen mit verstellbaren Gesäßen zum Selbstfahrern, sowie 2 **Kutsch-Geschirre** sind billig zu verk. Jäschkenthalerweg 27, 1. (515b

Doppeltpult gut erhalten zu verkaufen **Langgasse 32 im Laden.** (542b

Eine ganz neue Break für neun Personen ist zu verk. **Woschée,** Ohra an der Ostbahn 2.

Neuheiten für Herren- *garderoben sind sämmtlich in grösster Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben zu billigsten Preisen.* (501b

P. Steinwartz,

Langenmarkt 10, 1. Etage.

Billig zu verkaufen: 1 mah. Zylinder-Bureau, groß. Küchenschr., Trittleit., Leit., Karre Kindschlitt. Jäschknth. 18, 1. (9993b

Häcksel (9915b verkauft **Mirau, Wonneberg.**

Ein eis. festes **Kellergitter** mit Thüre, zu vk. Hausthor 1. (3734

Einen eleganten **Frühjahrs-Anzug,** modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Rabattmarken werden ausgegeben.

Etwa **3 cbm Taubendung** soll am **20. d. M., 11 Uhr Vormittags,** meistbietend auf dem Festungs-Schirrhof, Holzschneidegasse Nr. 9 verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. (5242 **Königliche Fortifikation.**

1000 leere Champagnerflaschen sind zu verkauf. Langenmarkt 28.

1 Pal.-Monogramm J. K. zu verkauf. Nied. Seigen 14, part.

Weinflaschen z. vk. Faulgrab. 22, 3.

1 gut erhaltenes Fahrrad ist bill. zu verkauf. Poggenpfuhl 14, part.

7 Fach Fenster 2,10×1,80 wegen Räumung sehr billig zu verkaufen. **A. Böttcher,** Schießstange Nr. 12, Hof.

Häcksel, à Ztr 3 u. 3,40 ℳ, bei Abn. von 15 Ztr. fr. Haus verk. **A. Knuth, Neufahrwasser,** Bergstraße Nr. 20. (589b

Ein eiserner Kochherd ist zu verkaufen Mattenbuden 2, Laden.

Wohnungen.

Hochherrsch. Wohnungen v. 3-9 Zimm., s. preisw., m. allen komfortablen Einrichtungen, sof. u. 1. April zu verm. Näh. Pfefferstadt 76—77 und bei **G. Bast,** Langfuhr, Brunshöfrw. 31. (4423

Dominikswall 13, 3 Etage, 1 elegante Wohnung, 3 Zimmer 2c. zu vermieth. Pr. 700 ℳ Näh. beim Portier a. d. Hofe. (9934b

Dominikswall 13, Querg., Woh., 3 Zim. 2c. z. v. Pr. 500 ℳ N. d. (9935b

1 Haus, Zoppot, Südstraße 5, vis-à-vis d. Damenbad, 6 Zimm., Küche, Nebengelaß, Veranda, Garten sofort zu vermiethen, eventuell zu verkaufen.

1 Haus, Südstraße 6, 3 Zimmer, Küche, Nebengelaß, Veranda, Garten, vom 1. April zu verm. eventl. zu verk. Auskunft **Zoppot,** Charlottenstraße 8, pt.

Holzgasse 8a, ist eine Wohnung v. 1 gr. Zimm., Cab., Küche an ruh. einz. Leute zu verm. Näh. part.

Hofwohnung von 2 kl. Stuben, Küche, Zubeh. an nur ordl. Leute zu verm. Poggenpfuhl 52, 1. Etg.

Stube u. Zub. Altst. Grab 63 zu v.

Jopengasse 27 ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. p. sof. od. 1. April zu vm. N. 1 Tr.

Stube, Cabinet nebst Zubehör, Wohnung an eine Person für 7 ℳ zu verm. Häkergasse 14, 2.

Fleischerg. 81, Vorderh., kl. Wohn. 1. April für 12 ℳ zu vermiethen.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, nahe dem Walde, sind Wohn. v. 3 Stb. u. v. Stb., Kch. zu vm. (594b

Johannisg. 25 e. Stube u. Zub. an kindl. Leute z. 1. April zu verm.

Goldschmiedeg. 7, 1, h. Whn., Stb., Cab., Küche, Zub. f. 25 ℳ monatl.

Freundl. Wohn., 3 Z., Mädchenkamm., sämmtl. Zub., Thornscher Weg 12a, 1 Tr., bill. zu verm. (614b

Tobiasgasse s. 2 kl. Stuben, Küche, Kell. im Ganz. auch geth. z. 1. April zu verm. Näh. Fischmarkt 10, 1 Tr.

Pfefferstadt 32 freundl. Wohnung für 450 ℳ zu April zu vm. (592b

Wohnung, Stube, Küche zu verm. Näh. **in der Klempnerei Hakelwerk Nr. 15.**

Zoppot, Seestraße 41a, Ecke Benzlerstr., eine renovirte Winterwohn. v. 4 Zim., Balkonzim., u. Zubehör z. vm. Näh. das. b. **H. Kubasiak** od. Langgart. 45, 1.

1 Oberwohn., gr. Stube, gemein. Küche, gr. Bod. z. 1. April a. kdl. Leute z. verm. Jungferng. 6, pt.

Langgarten 112, frdl. Wohnung zum 1. April zu verm. (604b

Schichaugasse 10 (früh. Ht. Lazareth) ist versetzungsh. eine Wohnung von drei Zimmern zu verm.

2 Wohnungen zu 15 u. 28 ℳ zum April z. vrm. Goldschmiedeg. 13, 1

Zoppot. Eine Sommerwohnung, besteh. aus 2 möbl. Zimm., Veranda u. Vorgarten, part., ist zu vermiethen Schulstraße 21. (601b

Freundliche Wohnungen, 2 Zimmer, helle Küche u. Zubeh., 1 Tr. gel., v. 1. Apr. Am Sande 2, Nähe Schmiedeg., zu vm. Prs. p. Monat 23-30 ℳ. Näheres das. bei **C. Schulz**, Hinterhaus 1 Tr.

Langf., Hauptstr. 67, ist e. Wohn. best. a. Stube, Cab. u. Zub. z. vm.

Lastadie 29, 1, Wohnung, 2 Stub., Entr., helle Küche, April zu verm.

Fleischergasse 47b, Whn. v. 2 Zim., 2 Kab., all. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. 1 Treppe, links.

Altst. Graben 103, 1 Tr. r., 3 Stub., Küche, Entree 2c. zu vermiethen.

2 Stub., hell. Küche u. Zubehör z. 1. April z. verm. Altes Roß 1, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstraße 10, ist noch die 3. Etage, best. a. 5 Zimmern u. sämmtl. Zubehör billig zu verm.

Wohnung von Stube, gr. Küche, Stll., Bod., Bleiche u. g. Trockenpl. pass. f. Wäscherin (11 ℳ) v. April zu vermieth. Ohra a. d. Mottlau 8.

Bertholdscheg. 1, 600 ℳ, 3 Zm., Kch., Mchst. Z. 2 T. z. v. N. Langenm. 13, 3.

2 Wohn., Stube, Cab. u. Zubeh. Pfefferstadt 61 z. April zu vm.

Gr. Mühlengasse 5, 1, Wohnung von 4 hellen Zimmern und Zubehör vom 1. April für 620 ℳ zu verm.

Stube, Cab., Küche, Kll., Bd., 16 ℳ, 1. Apr. zu v. St., Kch., Kell., Bd., 14 ℳ J. Witt, St. Michaelsw., H. A.

Wohnungen v. 13, 14 u. 23 ℳ in der Jungferngasse zu vermieth. Zu erfr. Schneidemühle 1, 1 Tr.

Stube, K., B. für 14 ℳ an kinderl. Leute zu verm. Petersilieng. 12.

Wohnung mit Verkaufsraum, viel Nebengelaß u. Werkstätten, auch Lagerkeller (das ganze Häuschen, selbst für Komtoirzwecke sehr geeignet, Heil. Geistgasse geleg., zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 60.

Langfuhr hübsche helle Wohnung. Entree, 2 Zimmer, Küche, Waschk., Bleiche, fr. Rollen, 20 ℳ, u. Part.-Wohn., 2 Stub., gr. Cab. Zub. 21 ℳ, letzt. a. für Schuhm. od. Abverm. Näheres Brunshöferweg 37.

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., neu dekorirt, Hundegasse 4/5, 1. Etage, für 1300 ℳ p. a. sofort oder später zu vermieth. Näheres **Langgarten 17, part.** (5238

Langfuhr, Ulmenweg 12, Part.-Wohng., 2 Zimm., rchl. Zub., gr. Trockenb. z. 1. April bill. zu vrm.

Freundl. Wohnung, 1 Z., Kch., Bd., Breitg., z. 1. A. z. v. N. 1. Damm 13, 2.

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, eine Wohnung, bestehd. aus 5 Zimmern, gesch. Veranda u. Zub., sofort zu verm. Preis 500 ℳ Wasserleit. i. Hause. Näheres daselbst hochpart. bei Hrn. Landmess. **Burandt.** (5996

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, Vorderhaus, 3 Et., Entr., 4 Zim., Nebenr., Gartenbenutz. z. 1. April zu verm. Näh. daselbst part. H. **Schulz** (5726

Bartsch'sches Grundstück, Hochstrieß, Chaussee n. Goldkrug, Stb., Kabinet, Küche, Stall, Boden zu vermieth. Näh. das. **Bartsch.** (5736

Häkergasse Nr. 31 ist eine kl. Wohnung mit gemeinsch. Küche an ruhige Leute zu vrm. Das. ist ein kl. Parterrez. mit auch ohne Küche an eine allst. Pers. zu vrm.

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Nebenräume, Badeeinrichtung, z. 1. Apr. zu v. N. das. **Petersen.** (5766

Wohnung m. 2 kl. Stuben an kdrl. Leute zu vermieth. Reitergasse 8.

Zum 1. April eine kl. Wohnung zu vermiethen Katergasse 15.

Wohnung, 3 Stuben und Zubeh. zum 1. April zu vrm. Johannisgasse 28. Zu erfragen 2 Trpp.

Tagnetergasse 10, 4, Wohnung zu vermiethen. Näh. 3 Trepp.

Langgarten No. 31a ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zim., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (5966

Eine Stube ist für 8 ℳ mon. zu vermiethen. Näheres **Mattenbuden 6, 2.**

Breitgasse 56 2 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu verm.

Stb., Küche, Bod. u. kl. Stube mit Kamm. zu vrm. Schüsseld. 38, 1.

Stadtgrab. 19 frdl. Wohn., 2 Stb., sämtl. Zub., z. Komt. od. Geschäftslokal pass., zu verm. Näh. 3. Etage

Weidengasse 29 Stube, Kab., helle Küche, an anständige Leute zu vermiethen.

2 Zimmer, h. Küche, Keller und Boden zum 1. April zu vermieth. Näh. Schwarzes Meer 21, 2 Tr.

Weichmannsgasse, e. Wohnung für 20 ℳ per 1. April zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Wohn. f. 16 ℳ zu vm. Häkerg. 15.

Elisabethwall 6a, 1 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Bad u. allem Zubehör zu vm. Näheres daselbst bei **E. Müller.** (5846

Schmiedegasse 7, ist ein fein sep. g. abgeschl. Wohn. auf d. Hofe Stb. Küche, Kll. zu vm. Näh. 3 Tr. (5816

☞ Eine Stube mit Kochgelegenheit, Wasserl., Keller u. Bodenantheil für 12,50 ℳ mon. zu verm. Husarengasse Nr. 14 Näheres Mattenbuden 6, 2 Tr.

Stube, Kab., Entr., Küche u. a. Zub. ist von sof. für 25 ℳ p. Mon. zu verm. Näh. Häkerg. 10, 1 vorne

An den Anlagen am Jakobsthor Nr. 1 sind zum April hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von 2, 3, 4, 5 und eventl. 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags von 11—12 Uhr oder bei **Franz Raabe,** Langfuhr. (Telephon 701). (1572

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir **Lichtenfeld,** Breitg. 128 9. (3859

Hirschg. 8 frdl. Wohn., 3 Zimm. u. Zubeh. für 32 ℳ N. 3 Tr. l. (9960b

Freundl. Oberwohnung. Stube, Küche u. Zubehör, zum 1. April für 13,50 ℳ zu verm. Petershagen, Reinkesg. 2. (258g

St. Michaelsweg 19, 1 Tr., ist eine Wohnung für 12 ℳ zu vrm. (548b

Fischmarkt 8, 1. Etage zu verm. Preis 60 ℳ mon. (557b

Kl. Hofwohnung an ruh. kinderl. Leute zu vrm. Nh. 1. Damm 4, 1.

Große Wohnung für 20 ℳ mit sep. Eingang von April zu verm. Große Gasse 7.

Mansardenwohnung, 3 Zimmer 2c., zu verm. Zoppot, Danziger Straße 5a. (99716

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Küche, Bod. u. Keller zum 1. April zu vermieth. **Alfred Sollke,** Schidl., Unterstr. 13. (5546

Eine Wohnung mit eig. Thüre zu vrm. St. Kath.-Kirchenst. 6. (5536

Kl. Wohnung für 15 ℳ zu verm. Vorstädt. Graben 69, 1. (5326

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 38a, sind 2 Wohn. v. 3 u. 2 Zimm. nebst allem Zubehör zu verm. (547b

1 Wohnung f. 11 ℳ z. 1. Apr. z. vrm. Am brauf. Wasser 3, 1 Tr. (528b

Herrschaftl. Wohnung (99686 von 5 Zimmern, Badestube, reichl. Zubehör, Balkon, Burschengel. z. 1. April zu verm. Petershagen, An der Promenade Nr. 29a, 3 lks.

Breitgasse 95, 2 Tr., eine Wohn. von 3 hell. Zimm., Entr., Küche u. reichl. Zub. v. 1. Apr. zu v. (99956

Eine Hofwohnung zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 67. (99976

Wohnung, 2 gr. Zimm., gr. Entr., Küche, Mädchenst. u. Zub. zu vm. Schüsseldamm 45, Zig.-Lad. (5084

Ankerschmiedegasse 9, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. reichl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 94 im Bureau. (2210

Herrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern u. reichl. Zub. zu verm. Fleischergasse 36, 1, links. (94376

Karpfenseigen 23 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche nebst Zubehör zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe od. Langfuhr, Bahnhofstraße 22. (98556

Herrschaftl. Wohnung, Langgarten 78, 1, 4 resp. 5 Zimmer, Badestube, Waschküche und reichl. Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Näh. Langgarten 113 b, **Tiel.** Preis 900 ℳ. (99176

Zoppot ist eine hochherrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badestube, elektrisches Licht 2c., sehr billig zu vermiethen, im neuen Hause Danziger Straße 5a. (99726

Gr. Gerbergasse 5 ist die von Herrn **Dr. Fischer** bewohnte 1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Boden, 2 Keller und Waschküche zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung von 11—1½ Uhr nach vorheriger Meldung daselbst parterre. (99696

Gartengasse 5 herrschaftl. Wohnungen v. 3 u. 4 Zim. billig zu vm. **Teitzlaff.** (4270

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimm., reichl. Zubeh., Bade- u. Mädchenst., Gaseinrichtung, Waschküche u. Benutzung des Gartens per 1. April. **Breitgasse Nr. 128/129.** Näheres **nur 2 Treppen.** (99166

3 Zimmer, Entree, helle Küche 2c. **Hintergasse zu verm.** Näh. **Vorst. Graben 51.** (99196

Langgarten 73, parterre, Wohnung v. 3 Zimm., Küche für 400 ℳ, od. 2 Zimm. u. Küche für 330 ℳ per 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst im Laden. (99086

1 kl. Wohn., St., Kch. f. 12 ℳ z. 1. Apr. zu verm. Gr. Bäckergasse 7. (98516

Eine Wohnung, n. d. Kaserne Wieben, passend für 2 Offiziere, ist für 1 Jahr billig zu vermiethen. Offerten unter E 3 an die Exped. (99746

Langfuhr, Marienstraße 3, 1. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume, sof. zu verm. Näh. das. 2 Et., **Lalkowski.** (5756

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör Milchkannengasse 32, 3 Tr., zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg 26b. (97196

Fleischergasse 70, 3 ist e. kleine freundliche Wohnung an alleinstehende Dame per sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst **2. Etage.** (97626

Freundl. helle Wohnung, 2 Zimmer, 1 Cabinet 2c. zu verm. 1. Damm 22/23, 3. Etage. (99406

4 Zimmer nebst reichlichem Zubehör vom 1. April zu vermiethen Heilige Geistgasse 103, Saaletage.

Heiligenbrunn 27 ist eine Wohnung von Stube, Kabinet u. Küche für 12 ℳ monatl. zu vrm.

Neufahrwasser, Schulstraße 4, ist eine freundl. Wohn. v. 2 Stuben, Küche, Zubeh. zu April oder später zu verm. Daselbst sind 2 kleine Wohnungen an anständige Leute zu vermieth.

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. von 11 ℳ und 6,50 ℳ zu vermieth.

Frauengasse 11, Wohn. v. Stube u. Küche an kinderl. Leute zu verm.

Wohn. z. v. Bartholomäikirchg. 23.

Wohn. ohne Küch. z. v. Beutlerg. 16.

Schiffsg. 6 ist e. Wohn. v. 2 Zim., gr. Küche, Balkon u. reichl. Zub. an kinderl. Leute zu vermieth.

Neufahrwasser, Schleusenstr. 12 ist e. Wohn. v. Stb., Cb., Kch., Zb. z. vrm. N. das. od. Heil. Geistg. 1.

Heil. Geistgasse 37, eine Wohng. für 20 ℳ zum 1. April zu verm.

Ohra-Niederfeld 1, am Bahnsteig, ist e. **Wohnung,** 2 gr. Stub., Entr., Küche, Kell., Trock.-Bod., u. Stall zu vm. Zu erfr. das. b. **Dirks.** (5856

Jungferng. 16, kl. Wohnung, zu verm. Zu erfr. 1 Tr. **Schimanski.**

Wohnung, Stube, Kab., Küche z. 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Eimermacherhof Nr. 2, Thüre 18.

Wohnung, monatlich 18 ℳ, zum 1. April zu verm. Hirschgasse 9.

Jopengasse 43, 4 Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche für 18 ℳ an kleine ruhige Familie zu verm. Näh. das. 2 Tr.

Drehergasse 12, 1. Etage, ein gr. u. kl. Zimmer, Entr., Küche, Keller v. April zu vm. Pr. 27 ℳ

Schießstange Nr. 11 ist eine Wohnung von großer Stube, Küche und Keller, mtl. 16 ℳ, zum 1. April zu verm.

1 Wohnung bestehend aus Stube, Kabin., Kamm., Küche Stall, per Monat 13 ℳ zu verm. **C. Niclas,** Bürgerwiesen.

Goldschmiedegasse 33 ist 1 Wohn. von Zimmer u. Küch. z. 1. Apr. 1901 zu vermieth. Zu erfragen part.

Karpfenseig. 17/18 f. Whn. v. 2 St., Küche, Zub. zu verm. N. part. lks.

Jungferng. 26 Wohn. f. 16,50 z. vm.

Bischofsgasse 12d f. Wohn. v. 2—3 Z. und r. Zub. f. 22—25, 35 ℳ von sof. od. 1. April zu vm. (5826

Hirschgasse, 2 Wohn. v. 2 Zim., Kab. nebst reichl. Zubeh. zu vermieth.

Hundeg. 24, Whn., St., Kb., u. 2 St., Zub. z. April zu verm. Näh. part.

1 Wohn. zu verm. Rammbau 12.

1 freundl. Bodenstübchen m. hell. Küche an kindl. Leute f. 10,50 ℳ zu vermiethen Böttchergasse 9.

Gr. Schwalbeng. 24, Wohnung von 3 Zimm. z. 1. April zu verm.

Ochsengasse 9 sind zum 1. April kleine Wohnungen zu vermieth.

Stadtgebiet 66-67, 1, e. Zm., Küche u. Zubeh. an ält. Dame zu verm.

Baumgartschegasse 49, hochp., dicht an Pfefferst. ist eine Wohnung v. 1 Entr., 3 Zimm. u. Zubeh. dabei Hofraum, Blumenbeet u. Weinl. z. **1. April** z. vm.

Wohn. v. Apr. z. vm. Paradiesg. 30.

Ohra an der Ostbahn 9 ist eine Wohnung v. 1. April an ruhige Leute zu verm. Näh. beim Wirth.

2 Wohnungen sind zum 1. April zu verm. Kleine Gasse 1a, 2 Tr.

Pfefferstadt 1, 1 Tr., ist die 3. Etage von 4 Zimmern u. viel. Nebengelaß p. 1. April zu verm.

Versetzungshalber 3 Zimmer, Entr. u. Zub. **Bischofsg. 8/9, 2,** sofort od. später bill. abzugeben. Näh. Langgarten 31a, im Laden.

Eine Stube, Kammer, Küche und Boden ist zum 1. April zu vermiethen. Näh. 3. Damm 9, 2 Tr.

Schidlitz, N. Sorge 3, e. frdl. Wohn. v. St., Kch. u. Zub. z. 1. April zu vm.

Altst. Graben 75 ist die 2. Etage, best. aus 2 schönen hell. Zimmern, Entr., Küche, Keller u. Boden, z. 1. April zu verm. Meld. im Laden.

Kohlengasse 1, 2. Etage, für 400 ℳ zu vermiethen.

Johannisg. ist e. kl. Wohn. an ruh. Leute zu verm. Näh 2. Damm 17

Jungferng., St., Kch., Bod., z. Apr. z. v. Näh. St. Kathar.-Kirchenst. 16.

Langfuhr, Neuschottland 31a, **Wohnungen** von 2 Stuben, allem Zubehör für 18 ℳ monatl. zu vermieth.

Zimmer.

Altst. Graben 21b, 2, gut möbl. sep. Zm. sof. od. z. 1. a. e. Hrn. bill. z. vm. (6006

Frauengasse 44, 1, g. möbl. Vord.-Zimmer u. Kab. zu verm. (6026

G. frdl. Wohn- u. Schlafzimmer hochf. möbl., mit Schreibtisch, auf Wunsch Klavierbenutz., sep. Eing. 1. Apr. zu vm. Töpferg. 13, 2, Nähe des Bahnh. Zu besehen 1—7 Uhr.

Zwei eleg. Vorderzim. v. 1. April zu vermieth. Heumarkt 8, 2 Tr. Der Herr Doktor, welch. den 16. dort war, w. ers. noch einm. hinzuk.

Heil. Geistg. 97 II ist e. eleg. möbl. Zimmer zu v.

Freundliches Kabinet zu vermiethen Pferdetränke 10, 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimmen an Herrn zu verm. Mattenbuden 20, 1 Tr.

Fleischergasse 87, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Freundl. möblirtes Zimmer und Kabinet zum 1. April zu vermiethen Mausegasse 8, 2 l. (6116

1,2,3 unmbl. Z. Brodbänkeng 48.

Möbl. Zim. 1,2,3 z. v. Brdbnkg. 48.

Ankerschmiedegasse 10, pt., ein gr., fein möbl., ruhig u. still geleg. Zimmer mit schöner Auss. nach d. Gärt., z. 1. April zu v. Eg. sep. (6106

Fein möblirte Wohnung von 2 Zimmern, Entree, ev. Dienerzim. Naueng. 35, z. v. N. 1. Et.

Hinterstube ist zum 1. April zu verm. Johannisgasse 48, 1 Tr.

Kabinet an Frau od. Mädchen zu verm. Gr. Oelmühlengasse 10, 1.

Handwag. z. verk. Gr. Bäckerg. 10

Fraueng. 27, i. Th., 2, möbl. Zim. v.

Kabinet an eine anst. Dame zu verm. Röpergasse 2, 1, links.

Breitgasse 32, 1, fein möblirtes Zimmer an ein od. zwei Herren von gleich od. später zu verm.

Goldschmiedeg. 14, frd. mbl. Vdrz. z. April an einen Herrn zu verm.

Möbl. Vorderz. an e. Hrn. für 9 ℳ zu verm. Trinitatis-Kircheng. 4.

Ein möbl. a. unmöbl. Zim. v. gl. z. vm. Langfuhr, Bahnhofstr. 5, 3, B.

Eine Stube an alleinst. Frau zu vermiethen Am Spendhaus 2, p.

E. sep. möbl. Zimmer m. a. o. Pens. zu verm. Fleischerg. 55, 3 Tr.

Matzkauscheg. 9, möbl. Zimmer mit Kabinet zum 1. April zu vm.

Fein mbl. Vorderzim. mit Pian. 1. April zu vm. Langenmarkt 21, 2.

Poggenpfuhl 32, 2, möbl. Stübch. sep. gel., an 1—2 anst. jg. Mädch., die tagsüber im Geschäft sind, sofort od. 1. April zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer mit gut. Pension zu haben Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (5876

Hl. Geistg. 40c saub. mbl. Vorderz., separat, sof. bill. an Hrn. zu vm.

Mittelg. 2, Th. 11 ein einf. mbl. Zimmer zum 1. April zu vrm.

Breitgasse 61, pt., versetzungshalber möbl. Zimmer, separater Eingang, vom 1. April zu verm.

Frdl. saub. möbl. Vorderzimmer f. 20-25 ℳ zu vm. Langgasse 37, 3.

Eleg. möbl. Vorderwohnung sep. zu verm. **Langgasse 37, 2.**

Heilige Geistgasse 5, 3, rechts, saub. möbl. Zimm. z. 1. April zu verm.

Heil. Geistgasse 126, 2 Tr., freundl. möbl. Vorderzimm. mit Klavier zum 1. April zu vermth.

Kl. Krämerg. 5a, 1 kl. Tr. vorne, separ. geleg., kl. möbl. Zimmer vom 1. April billig zu vermieth.

Breitg. 6, 3, frd. möbl. Zimmer an e. Hrn. z. 1. April billig z. v.

Einf. f. mbl. Zim., sep. gel., bill. z. v. A. W. P. Weidg. 1c, Gh. 3. **E. Möller.**

Möbl. Zimmer, sep. Eing. p. 1. Apr. zu vm. Mattenbud. 32, Gartenh., 1.

Vorderzimmer, Aussicht a. die Mottlau und Mattenbuden, zu vermiethen Münchengasse 12, 3.

Bischofsgasse 29, 2, e. frdl. gut mbl. Vorderz. m. Kab. z. v. **Arndt.** (5836

Neufahrw., Schulstr. 5, 1, ein gr. fein mbl. Zimm., sep. Eing., zu vm.

2 möblirte Zimmer mit Burschengelaß ☞ sind vom 1. April zu vermiethen. Offert. unt. **E 129** an die Exped. (5776

Jopengasse 5, 1, eleg. möbl. Vorderz. sogl., a. tagew., zu vm.

Eine Stube ist an 1 od. 2 Pers. zu verm. Näthlergasse 9, 2 Tr.

Frdl. mbl. Zimmer a. e. Geschäftsdame zu verm. Heil. Geistg. 126, 2.

Freundl. möbl. Vorderzimmer an e. Herrn per 1. April zu vermiethen Schmiedegasse 25, 1.

1 gut möbl. Vorderz., sep., v. 1. Apr. zu verm. Heilige Geistgasse 45, 2.

Möbl. Vorderz., gl. m. Eg. v. der Tr., in gutem Hause vom 1. April zu verm. Langenmarkt 35, 3 Tr.

Langgasse 31, 3, ist e. möbl. Zimm. an e. anst. Dame zu vermieth.

Poggenpfuhl 51, 2 Trepp., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Altst. Graben 105, am Holzmkt., fein möbl. Zimm. u. Kab. zu vm.

Fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, Balkon u. Klavier billig zu verm. Burgstraße 21, am Fischmarkt. (5150

Klein möbl. Vorderz. mit Klavierbenutz. bill. z. vm. Röpergasse 7, 2.

Ein großes Zimmer an e. H. od. Dame zu vm. Poggenpf. 52, 1. Et.

Hell. frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 12, 1.

Langgarten 51, ist ein Kabinet, sep. Eingang, mit auch ohne Möbel an einen Herrn zu verm. b. **Schönsee.**

Hundegasse 38, 2 Tr. ist ein freundl. möblirt. Zimmer zum 1. April zu vermieth. (99416

Offiziers-Logis zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (99916

Röperg. 6, 1, möbl. Zim. u. Cb. z. v. (5616

Hl. Geistg. 36, 2, ist e. fein möbl. sep. gel. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit Pens., a. W. woch- a. tagew. (5506

Holzgasse 12 gr. Mansardenstb. sofort zu verm. Näh. part. r. (5306

Frauengasse 8, 1 Tr., ist ein sep. gel. eleg. möbl. Vorderzimm. u. Cabinet sofort zu verm. (5496

Sep. Zimm. z. v. Katerg. 22. (5346

Hundegasse 23 (5884 ein eleg. mbl. Vorderzim. zu vrm.

Schmiedegasse 20, 2, ein feines Vorderzimmer p. 1. April z. vm.

Kab. mit auch oh. Möbel 1. April zu verm. Beutlergasse 13, 2 Tr.

1 anst. jg. Mann f. im frdl. Stübch. Logis Kass. Markt 8, bei **Albrecht.** (5456

2 junge Herren find. bei anständ. Leuten Logis Tischlergasse 44.

Logis zu haben Kass. Markt 6, 1.

Anst. junger Mann findet gutes Logis v. gleich Jungferngasse 17, 1.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle u. Kaffee Baumgartschegasse 6, Th. 5.

Fräul. find. g. Logis Tobiasg. 25, 2.

Anst. j. Leute f. saub. Log. i. Cb. Baumgartscheg. 3/4, Hof, prt. r.

Logis zu hab. Altst. Grab. 60, 1.

2 junge Leute, kath., find. gutes Logis Tischlergasse 58, 2 Tr. vorne.

J. Leute f. Logis Häkergasse 22, 2.

Junge Leute finden bill. kräftiges Logis Poggenpfuhl 33, parterre.

Junge Leute finden anstnd. Logis Gr. Rammbau Nr. 18, 1 Treppe.

2 j. anst. Leute find. Logis im sep. Z., Woche 9 ℳ, Tobiasgasse 11.

Log. z. h. Poggenpfuhl 66, 2, Vrdrh.

Jg. Mädchen find. bei kdl. Leute gut. Logis Johannisgasse 16, 2.

Anst. jg. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Häkergasse 10, 3, l.

Anst. Dame als Mitbewohnerin gesucht, sep. Zimm., Eintr. in den Garten. Zu erfr. Emaus 26, Lad.

Eine alleinstehende Wittwe oder ein anständ. Mädchen k. sich als Mitbew. meld. Schmiedegass. 18, 1.

Anst. Mädchen od. Frau als Mitbewohn. ges. Goldschmiedeg. 7, 3.

Pension

Schülerin find. Aufnahme Pens. **Orlovius,** Pfefferstadt 7. (98456

Jg. anst. Dame findet g. Pension Scheibenrittergasse 3, hint., part.

Breitgasse 90, 2, frd. mbl. Vordrz. m. Cab. an 2 Hrn. m. g. Pens. z. vm.

Div. Vermiethungen

Meierei.

Ohra, frequenteste Lage, ist Hausbesitzer bereit, eine Gelegenheit für obiges Geschäft passend einzurichten. Meierei ist bisher in Ohra nicht vertreten. Interessenten belieben ihre Offerten unter **E 1** in die Expedition d. Bl. niederz. (99846

Ein Stall nebst reichl. Futtergelaß zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67. (99966

Hundegasse 63 ist die 1. Etage passend zum Komtoir zu verm. Näh. daselbst 1 Trpp. (5396

Pferdestall, auch mit Burschenst. zu vermiethen Wallplatz 13, 1 Tr.

Pferdestall vom 1. April Am Sande 2 zu vermiethen. Näh. daselbst bei **C. Schulz.**

Werkstätte, geräumig und hell, vom 1. April Am Sande 2 zu verm. Näh. daselbst. **C. Schulz.**

Pferdestall, an der Markthalle, bisher von Offizieren benutzt, ist vom 1. Apr. d. J. anderweitig zu verm. Näh. bei **J. Münz,** Junkergasse 1a. (5956

Hundegasse 80, 1, sind Zimmer u. Entree, auch pass. z. Komtoir, v. 1. April zu verm. Näh. das. im Lad.

1 Comt. o. Lad. 1 Tr., 1,2,3 Z. Glaspavill. Atelier a. geth. Brodbkg. 48.

Komtoir o. Laden, part. (Barbiergesch.) Lagerr., a. z. Werkst., Kell., Whn. zu vm. Brodbänkengasse 48.

Junkergasse 1a, an d. Markthalle ist das seit 20 Jahren bestehende Barbiergeschäft zum 1. April 1901 zu vrm. Näh. im Klempnerl. (6096

Größeres Komtoir zu vermieth. **Frauengasse 35,** näh. 1. Etg.

Ein Laden nebst Wohnung zum 1. April zu vermiethen; daselbst eine Rolle zu verkaufen **A. Dobrau Wwe.,** Reitergasse 14, parterre. (5696

Breitgasse 79 ist der Keller zum 1. April zu vermiethen.

Gr. tr. Keller m. Feueranl., pass. z. j. Gsch. a. Wrkst. z. v. Johannisg. 41.

Langfuhr, Hauptstraße 54, Laden und Nebenräume sofort zu vermiethen. Näheres daselbst und Schlüssel 2. Etage. (5746

Ein Laden nebst angrenzender Wohnung von sofort zu vermiethen Goldschmiedegasse Nr. 28, im Laden.

2 kleine Komtoir-Zimmer, 1 Tr., zum 1. April zu verm. Näh. Portechaisengasse 8, 2 Tr.

Kleiner Laden nebst Wohnung seit 6 Jahren zum Barbiergeschäft benutzt, ist vom 1. April cr. für 450 ℳ per Anno zu vermieth. Zu erfr. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Kll. m. Wssrl. u. Gas (Naueng. 21) z. v. **Rich. Leffkowitz,** Jopeng. 12. (5886

Holzschneideg. 5 e. gr. Pferdest. z. h.

☞ Ein Stall ist zu verkaufen Heubude, Dammstr. 13, **Kusch.**

Neufahrwasser ist eine Untergelegenheit z. kl. Geschäft passend p. April zu verm. Off. unt. **E 165.**

Hundegasse 24, g. hell. Keller, früh. Weinlager, sogleich zu vermieth.

Zimmer-Gesuche

Anst. Handwerker sucht e. möbl. Stube, Nähe Fischmarkt. Off. mit Preisang. u. **E 131** a. d. Exp d. Bl.

Büffetfräulein sucht passende Wohnung. Offerten unter **E 125.**

Kellnerin sucht möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter **E 143** an die Exp.

Gebildeter junger Mann sucht möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unt. **E 148** an die Exp.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. u. **E 153** Exped.

Buchhalterin sucht von sogleich ein Zimmer mit Pension in der Nähe des 1. Dammes. (5281 Offert. mit genauest. Preisang. an **Bernstein & Co.,** 1. Damm 22/23.

Gesucht einfach möblirtes Zimmer mit Nebenraum zum 1. April. Pension erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offert. erbeten u. **E 159** an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mann sucht z. 1. Apr. mbl. Kabinet mit Morgenkaff. Off. mit Preis u. **E 192** an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer mit separat. Eingang, Nähe Pfefferstadt, vom jungen Mann gesucht. Offerten unter **E 172** an die Exp. d. Bl.

Eine gut möblirte Wohnung, Zimmer u. Cab. nebst Burschengelaß, z. 1. April gesucht. Off. mit Preis u. 5282 an die Exped. (5282

Alleinst. alte Frau s. b. kndrl. Wwe. a. Mitbew. pt. z. wohn. Off. u. **E 171.**

Wohnungs-Gesuche

Kl. Part. Wohn., Stb. u. Küch. i. Prs. v. 10-12 ℳ w. v. Plätt. ges.

Kl. Wohn. o. leere St. v. anst. jung. Ehel. gesucht. Offerten m. Preis unter **E 156** an die Exp. d. Bl.

Jg. Eheleute m. 2 Kind. (Handw.) sucht kleine Wohnung 1. April. Offerten u. **E 166** an die Exped.

Pensionsgesuche

Junger Komtoirist sucht zum 1. April **Pension** mit Familienanschluß in gebildeter Familie. Offert. unter **5271** an die Exped. dieses Blattes. (5271

Offene Stellen.

Männlich.

1 tüchtiger Schneidergeselle gesucht **E. Wern,** Langgarten 23.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden. Büttelgasse 6, 1.

Routinirten Inseraten-Aquisiteur für Danzig sucht bei hohem Verdienst per sofort **Langfuhrer Generalanzeiger**

2 Schneiderges. k. sich mld. Langfuhr, Eschenweg 7, **Wenslig.** (6076

Friseurgehilfe in allen Fächern perfekt gesucht (6086 **G. Sablotzki,** Langgasse 52, 1.

Tischlergeselle wird eingestellt Schw. Meer 24.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse Nr. 77.

Für das städt. Arbeitshaus wird ein **Krankenwärter** ges. Lohn 30 ℳ monatlich neben freier Station. Meld. im Bureau der Anstalt Töpferg. 1/3. (6166

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **Ed. Schink,** Weidengasse 4b.

Schneidergeselle gesucht Vorst. Graben 15, 1, Eing. Fleischerg.

Schneidergeselle, Rockarbeiter, findet Besch. Goldschmiedeg. 32.

Einen Babiergehilfen stellt ein **H. Babst,** Tischlergasse 33.

Schneidergeselle find. Beschäft. **Johannisgasse 68, 1 Tr.**

Saub. Rockarbeiter in d. Werkst. wird gesucht Langgasse 2, 1 Tr.

Hausdiener mit guten Zeugn. ges. **Jopeng. 62.**

Tüchtige Schneidergesellen auf feine Kundenarbeit und Uniformen für Armee und Marine finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftig. **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstr. 33a.

Tüchtiger (5276 **General-Agent** sowie **einige Agenten** für unsere große beliebte Krankenkasse für Männer und Frauen gesucht. Hoher Verdienst. Off. an **Sächs. Zentral-Krankenkasse Chemnitz, Moritzstr. 14.**

Schuhmacherges. auf genagelte Arb. k sich meld. Schüsseld. 26, pt.

Mehrere tüchtige (5263 **Maschinen-Schlosser sowie Eisendreher** finden lohnende und dauernde Beschäftigung. **Dratziger Eisengiesserei und Maschinenfabr. Axer & Koplewitz.**

Für die Maschinenfabrik einer mittleren Werft Norddeutschlands wird ein durchaus erfahrener, strebsamer und energischer **Betriebsingenieur** zum baldigen Eintritt gesucht. Off. beförd. d. Exp. u. 5266. (5266

Guter Westenschneider für Bestellungen stellt ein **J. Jacobson,** (5269 **Holzmarkt Nr. 22.**

Ein Barbiergeh. kann sofort eintreten Karpfenseigen 2. **Collier.**

Tapeziergehilfe wird sofort gesucht Melzergasse 1, parterre.

Hohen Nebenverdienst können zuverlässige, unbescholt. Herren erlangen durch Uebernahme von Agenturen bezw. als gelegentliche Mitarbeiter für unsere überall gut eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung und Kinder-Versicherung mit Wochenbeiträgen.) Nur ausführliche schriftliche Meldung erbeten. (5237 **Bureau der „Friedrich Wilhelm",** Danzig, Jopengasse 67.

Rockschneider für feine Arbeit können sich meld. **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10

Schneider für Reparatur können sich melden **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10

Barbier-Gehilfe stellt gleich oder spät. ein **Kwella,** Junkergasse 4.

Guter Rockarbeiter melde sich 2. Damm 18, 2 Tr.

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle melde sich Thornscher Weg 17.

Guter Rockarb. kann sich melden Bartholomäikircheng. 19, 2 Tr.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Zu sof. u. 1. April suche Hoteld., Hausd., Kutscher, Kegelburschen bei hohem Lohn Breitgasse 37.

Schneidergeselle melde sich Tischlergasse 17, 2 Treppen.

Jüngerer Buchhalter u. Korrespondent für einige Stunden des Tages, evtl. bei guter Befähigung auf dauernde, feste Stellung gesucht Offerten unt. **E 137** an die Exp.

Tücht. Schneidergeselle, a. Woch.-Kundenarb., k. s. m. Pfefferstadt 65.

Ein ord. Schuhmacherges. k. sich meld. Langfuhr, Hauptstraße 93.

Ein Schneidergeselle erhält Arbeit Breitgasse 43, 3.

Schneidergeselle melde sich **Breitgasse Nr. 115.**

Aeltestes Cognachaus sucht gut eingeführte **Vertreter** für Verkehr mit den Weingroßhandel. Offerten unter **X. J. 383** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.** (5273

Schuhmach. erh. B. Häkerg. 12, p.

Ein Krankenwärter findet Stellung im Stadtlazareth am Olivaer Thor. (5235

Zuschneider-Gesuch.

Ein tüchtiger Uniform-Zuschneider, der schon mehrere Jahre in großen Uniformgeschäften als solcher thätig gewesen ist, wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht.

Gesuchter soll den technischen Betrieb einer Filiale leiten, weshalb nur auf eine erste Kraft reflektirt wird. Stellung angenehm und dauernd. (5416

Eduard Kühne, Erfurt, Anger 42.

Kolporteure verd. tägl. **20 Mk.** Ciestaverlag 133. Hamburg. (5076

Gute Rockschneider auf Polizeiröcke finden lohnende Beschäftigung (5365 Hopfengasse Nr. 30, 2 Tr.

Postillone gesucht Vorstädt. Graben 66, 1. (5315

Wer Vertretungen sofort sucht, verl. Allg. Agenturen-Liste Jul. Reinhold, Hainichen Sa. (3697

Ein jüngerer verheiratheter herrschaftlicher **Kutscher** wird sofort oder p. April gesucht. Off. unter E 133 a. d. Exp. d. Bl.

Jüngerer Schuhmachergeselle auf Kundenarbeit geübt, kann sich meld. Fr. Berggasse 21. Preuss

Tücht. Schneidergesellen, saubere Rockarbeiter stellt ein E. Stamm, Schneidermstr., Frauengasse 8.

Tüchtiger Rockarbeiter melde sich Heil. Geistgasse 105, 2.

Schneidergeselle für Hosen gesucht. Hinter Adlers-Brauhaus 4.

Für mein Materialwaaren-Geschäft nebst Gastwirthschaft suche ich per sofort einen **sehr tücht. jüngeren Kommis** A. Prill, Gr. Liniewo b. Berent.

Suche per 1. April cr. einen **tüchtigen Verkäufer**, Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig. Julius Gerson.

Einen Gehilfen u. e. Lehrling stellt ein Paul Heldt, Frisr., Tobiasg. 23.

Ehrl. tücht. Arbeiter, nur solchen, d. bereits in Geschäften gew., sucht Louis Konrad, Wollwebergasse 1.

Schuhmachergesellen auf genagelte Damenarbeit könn. sich melden. J. Paplinski, Schuhm.-Mstr., Ohra, Ostbahn 9, Hinterh.

Schuhmachergesell gute Herrenarb. f. fest melde sich Langf. Bahnhofstr. 18.

Ein prakt. event. auch technisch gebildeter strebsamer und energischer (5267 **Obermeister** wird für die Maschinenfabrik einer mittleren Werft Norddeutschlands zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten u. 5267 an die Expedition dieses Blatt.

Junger Arbeitsbursche, der m. Pferden Bescheid weiss, melde sich sofort oder zum 1. April in der Bäckerei Stadtgebiet 34.

Ein Laufbursche wird gesucht Langgarten 93—94.

Ein kräftiger, ordentlicher **Laufbursche** Sohn anständiger Eltern kann sofort eintreten bei J. H. Jacobsohn, Heilige Geistgasse 121.

Laufbursche v. 14—15 J. gesucht. Offerten u. E 157 an die Exped.

Kräft. Laufbursch. f. M. Lövinsohn & Comp., Langgasse 16. Meld. 4—5.

Laufbursche kann sich melden Johannes Iok, Flußdampfer-Expedition

Laufbursche, d. b. Maler gew., ges. Abends 6-7 Uhr, Breitgasse 39,3.

Ein kräftiger Laufbursche von 14—16 Jahr. u. in Begleit. s. Elt. k. s. meld. Brodbänkeng. 41.

Ein **Laufbursche** kann sich melden Langgasse Nr. 68.

Kräftiger, junger Mann findet Aufnahme als **Brauerlehrling** in renommirter Brauerei. Off. unter E 193 an die Exp. d. Bl.

Lehrling zur Malerei sucht Eugen Danneberg, Malermstr., Trinitatis-Kirchengasse Nr. 4. (571b

Lehrling kann sich melden. Konditorei Goretzki, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34.

Ein Lehrling gegen monatliche Remuneration für mein Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft gesucht Albert Fuhrmann. (5251

Müllerlehrling Sohn anständiger Eltern, findet Stellung bei Speiser & Comp., Mahlmühle.

1 Schreiberlehrling von sofort sucht Rechtsanwalt Dr. Lichtenstein, Jopeng. 63, 1 Tr.

Lehrling für die Steindruckerei stellt ein Alfred Winter, Langenmarkt 21.

Für mein Manufaktur-Engros- u. Speditionsgeschäft suche ich zum 1. April d. Js. resp. zu Ostern **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. (5796 Georg Grabow, Milchkannengasse 23,1

Kellner-Lehrling gesucht für Strandhotel Zoppot. Näheres Hundegasse 105, 2 Tr.

Lehrling mit guter Schulbildung, gegen monatliche Remuneration, für den Laden und Komtoir gesucht. (5384 **Otto Brenner**, Zigarren- u. Zigaretten-Import u. Fabrik Langgasse 84.

Lehrling fürs Friseurgeschäft sucht Kwella, Junkergasse 4.

Einen Lehrling für d. Bäckerei [illegible] Heilige Geistgasse 67. (9961b

Ein Töpferlehrling melde sich St. Albrecht 60.

Für mein Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern bei freier Station. (9965b M. Gilka, Fischmarkt 16.

Für mein Manufaktur-Engros- u. Speditionsgeschäft suche ich zum 1. April d. Js. resp. zu Ostern **einen Lehrling** mit guter Schulbildung (9848b Georg Graber, Milchkannengasse 22,1

[illegible] nimmt zum 1. April einen **Gärtnerburschen**. 5182

Apotheker-Lehrling. Zum 1. April wird in meiner Apotheke für einen **jungen Mann** aus guter Familie eine Lehrstelle frei. (555b **Walter Reiss**, Tilsit.

Ein Tischlerlehrling melde sich Rittergasse 30. (509b

Ein Schmiedelehrling kann eintr. bei Schmiedemstr. Forske, Karlikau bei Zoppot. (513b

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erl., melde sich Altstädtischen Graben Nr. 41, E. Narzinski. (522b

Lehrlinge, welche das Sattler- u. Tapezier-Geschäft erl. woll., gef. Vorstädt. Graben 59. (9962b

Weiblich

Ein ält. Wirthschaftsfräulein od. Wittwe, die gut kochen k., findet Stellung in einem ländl. Geschäft mit Landwirthschaft p. 1. April. Meldungen mit Gehaltsangabe unter 5020 an die Exped. 5020

Für unsere neu einzurichtende Schuhabtheilung suchen sogleich eine tüchtige **Verkäuferin** polnische Sprache bevorzugt. J. Meyer & Söhne, Carthaus Westpr. (5112

Jg. Mädchen w. d. Damenschneid. grdl. erl. m. s. Junkerg. 10-11,1.

2 junge anständ. Mädchen als Lehrling fürs Kurz- u. Papiergesch. sofort gesucht Weidengasse 34.

Suche perfekte Köchinnen für Danzig und ausserhalb auch solche für selbständige Stellen, Hausmädchen die kochen können, auch die nicht kochen dürfen, Kindermädchen und Kinderfrauen für Stadt und Land. J. Dau, Heil. Geistgasse Nr. 36.

Suche für Langfuhr eine einfache jüngere oder best. Stubenmädchen, die kinderlieb ist, nähen und plätten kann. Zu erfragen bei Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse 100.

Weibliche Personen (5253 all. Stände in 18-35 J. Lebensst. im Reichsbeam.-Stande d. Brieft. Prakt. Wegweis. „Die Beamtin" Pr. 1 M. zu bez. v. H. Wolter, Bankbeamt. u. Frau, Charlottenburg 5.

Saub. Dienstmädch. z. 1. od. 15. Ap. f. kl. Haush. melde sich Langfuhr, Mirch. Prom.-W. 6, Grth. 1 Tr. l. (603b

Suche per sofort bei hohem Gehalt eine Direktrice od. erste Verkäuferin für ein feines Putzgeschäft u. eine zuverl. Kinderfrau. B. Legrand Nchfl., 1. Damm 10.

Landwirthin b. hoh. Gehalt, Näherin, Stubenmädchen, eine Köchin für zwei Herrsch. Lohn 16-20 M., Mädchen für Alles, Kinderfrauen, Kinderfräulein, Ammen sucht **F. Marx**, Jopengasse 62.

Suche Verkäuferin für Material- u. Schnittw., Mamsells f. warme u. k. Kch., Köchin m. Wirthsch., Köchinnen, Stubenmädchen, f. hochherrschaftl. Häuser, tüchtige Mädchen f. Alles Hardegen Nachf., Heil. Geistg. 100.

Suche Köchinnen, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen bei hohem Lohn. Frau Elise Mohr, Heil. Geistgasse 48

Anst. Dienstmädchen m. Zeugn. z. 1. od. 2. Apr. ges. Töpferg. 29,2,l.

Mädchen, im Hosennähen geübt, k. s. meld. Hint. Ad. Brauh. 13,14,3

Lehrmädch. ges. f. Kurz- u. Weisswaaren Wollwaaren Junkergasse 1.

Junge Mädchen zur Erlern. der feinen Damenschneid. könn. s. meld. B. Dass, Paradiesgasse 1.

Ein Buffetfräul. kann sich melden [illegible] 19.

Ein Laufmädch. d. auch Buffetfräul. Petersiliengasse 7.

Gute Schneiderinnen finden sof. dauernde Besch. Heil. Geistg. 102,1

Junge Damen können sich zum gründl. Erlernen der feinen Damenschneiderei melden. (5284 Heilige Geistgasse 102, 1 Tr.

Köchin findet per 1. April cr. Anstellung für unser Brauer-Kasino, Beköstigung für 30 bis 40 Personen. Bewerberinnen, welche eine derartige Stellung schon inne hatten, wollen sich unter Meldung mit Angabe bisheriger Thätigkeit und ihrer Familienverhältnisse schriftlich einreichen Danziger Aktien-Bierbrauerei Klein Hammer.

Junge Mädchen, welche Lust haben die feine Damenschneiderei gründlich zu erlernen, melden sich Langgasse 37, 2, b. Kalitka.

Wir suchen eine durchaus (5259
tüchtige Kassirerin.
Walter & Fleck.

Schneiderinnen
finden bei hohem Gehalt zur Abänderung von Damen-Konfektion von sofort dauernde Stellung. (5280
Max Hirschberg, Langgasse 3.

2 tüchtige 5275
Verkäuferinnen
sowie
2 junge Damen als Lehrlinge
können sofort oder per 1. April cr. eintreten.
Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Ein geschicktes, sauberes **Mädchen** von 15—16 Jahren für zwei Kinder gesucht im Lad. Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft, **Tischmann & Co.** (5261

Gesucht Landwirthin., Stubenmädchen u. Nähterin. für Güter, erf. Kindermädch. u. Kinderfr. t. Hausmädch., d. koch. k., gesucht d. **J. Dann Nachf.**, Jopengasse 58,1.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Ein Lehrmädchen für die Putzarbeit kann sofort eintreten **Arthur Willdorff**, Langebrücke.

Sb. Waschfr. m. s. Kassub. Markt 8,1

Aufwartmdch. gs. Hl. Geistg. 109,3.

Berlin. Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schlesw., N. Kiel u. and. St., f. Danz. f. leichte angen. Stll., zhl. Köch., St.-, Haus- u. Kinderm. **Hedwig Glatzhöfer**, Breitg. 37.

Hausmädchen mit guten Zeugn. z. 1. April f. Privathaus gesucht Fleischergasse 56/59, pt., lk.

Anständige Aufwärterin mit Zeugn. melde sich Breitg. 64, 3.

Geübte Damenschneiderinnen k. sich melden Professorg. 2/3, 2 Tr.

Mädchen a. Herrenjaquets kann sich melden Breitgasse 83, 3 Tr.

Jg. Mädch. in d. Damenschn. recht geübt k. sich m. Paradiesgasse 19.

Suche Hotelwirthin, kalte und warme Mamsell, Stubenmädch., Köchinn. Hausmädch., Mädch. f. Berlin, Kiel bei hoh. Lohn fr. R. **M. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Verein Mädchenwohl, Heil. Geistgasse 49, 1, sucht (5241 zum 2. April gute Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen.

Mädchen auf Herrenschneiderei k. sich meld. Johannesgasse 40, 2.

Ein j. Mädchen, i. Fleisch- u. Wurst-Geschäft erf., z. 1. April ges. Off. unter **E 155** an d. Exped. d. Blatt.

Aelt. ordentl. Mädchen melde s. a. Aufwärterin Gr. Bergg. 20,3, lks.

Aufwärterin s. d. Morgenst. mel. s. Altst. Graben 11, Hinterh. 3 Tr.

Aufwartemädchen f. d. ganzen Tag melde sich Frauengasse 5, 2.

Suche eine Köchin für größeren Haushalt, selbige muß das Eintheilen selbstständig besorgen, bei hohem Lohn, sowie eine tüchtige selbstständige Wirthin, sowie eine Stütze, am liebsten Besitz.-Tochter gleichz. ein Kind zu beaufsichtigen **A. Weinacht**, Brodbänkeng. 51.

Saub. arbeitslustiges Mädchen für den ganzen oder $^{3}/_{4}$ Tag gesucht Langgasse Nr. 85.

Eine ordentl. alleinst. Frau od. Mädchen wird f. d. ganz. Tag zum Aufwart. ges. Rittergasse 31, 1.

Jg. Mädch., d. i. d. Damenschneid. geübt k. s. m. Paradiesg. 29, 2, pt.

Gesucht wird ein anständ. jung. Mädchen, d. d. feine Blumenbind. erl. will, Langfuhr, Hauptstr. 27.

Arbeitsmädchen für Druckerei können sich melden **F. Goerl & Co.**, Hundegasse 92.

Plätterin k. s. m. Kass. Markt 11.

Junge Damen zur Erlernung d. feinen Damenschneid., Zeichnen u. Zuschneiden, nach der Lehrzeit w. Besch., könn. w. eintr. **M. Stolle**, Modistin, Breitgasse Nr. 61.

Lehrfräulein und Lehrling suche für mein Kurz- u. Wollwaaren Engros-Endetailgeschäft gegen monatliche Vergütigung **Julius Goldstein**, Breitg. 128/29.

Für ein Konfitürengeschäft w. **junge Mädchen** von achtbaren Eltern als Lehrlinge gesucht. Meldungen im Bureau „Frauenwohl", Ziegengasse 5, 1 Tr., von 10—1 Uhr.

Aufwartemädchen kann sich melden Stadtgebiet 66-67, 1 Tr.

Für eine Bäckerei wird zum 1. April eine erfahrene Dame als **Verkäuferin** und Stütze ges. Offerten unter **E 145** an die Exp.

Suche eine Verkäuferin, welche auch mit den Büchern vertraut ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **E 146** an die Exp.

Jg. Mädchen k. d. Wäschenäh. grdl. erl., nchd. d. Besch. 2. Steind. 23, 1, l.

Monatswäscherin von außerhalb melde sich Pfefferstadt 61, 1.

Gebild. kath. Mädchen wird zu größeren Kindern als **Kinderfräulein** gesucht. Offerten nebst Gehaltsanspr. evtl. Photographe unter **A. P.** Neustadt Westpr. (563b

Ein ordtl. Aufwartemädchen für den ganzen Tag kann sich melden Hausthor 7, im Fleischgeschäft.

Ein perfektes Buffetfräulein zum 1. April gesucht. Offerten unter **E 138** an die Exped.

Mädch. a. Herrnh. g. find. d. Beschäftig. Am Stein 5 und 6, part.

Anst. ord. Mädchen für l. Dienst z. 1. April gesucht Holzmarkt 17, 3.

Eine Hilfsarbeiterin für das Putzgeschäft melde sich Heilige Geistgasse Nr. 141.

Stellengesuche

Männlich.

20 Mark Demjenigen, welcher einem anständigen jungen Mann eine Stelle gleich welch. Branche verschafft. Bescheidene Lohnansprüche. Off. u. **E150** an d. Exp.

Deckenmaler. Zwei Dekorationsmaler suchen baldigst anderweitig Engagem. Gefl. Off. unt. **E 162** an die Exp.

Ein Hausdiener mit guten Zeugn. sucht z. 1. April Stellung. Off. u. **E 136** a. d. E. d. Bl.

Weiblich.

(556b **Kassirerin** sucht zu sofort od. spät. Stellung. Gefl. Offerten erbitt. **Martha Meseck**, Bütow i. Pomm.

Evangel. junges Mädchen sucht Engagement zum 15. April oder später bei christl. Herrschaft. als einf. Stütze od. bess. Stubenmd. Off. u. **H. M.** postlag. Alt-Kischau.

Eine Frau bitt. u. St. z. Waschen od. Reinm. Weißm.-Hinterg. 22a.

Ein ordtl. jg. Mädchen bittet um Stell. zu erfr. Brabank 6, Hof, r.

Tüchtige Verkäuferin wünscht per 1. April Stellung in einem Bäckerladen. Off. unter **E 142** an die Exped. d. Blatt.

Ordl. Frau bittet um Stell. zum Waschen Pfaffengasse 9, 3 Trep.

Ordentl. Mädchen bittet um eine Aufwst. Eimermacherhof 2, Th. 5.

Verein Mädchenwohl Heilige Geistgasse 49, 1 Tr., empfiehlt (5240 Hausdamen, Stützen, Kindergärtnerinnen II. u. I. Klasse, Kinderfräul. u. Kindermädch.

Junges anst. Mädchen sucht v. 1. April od. später Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Selbige ist erfahr. i. Kochen, Handarbeiten u. allen häuslich. Arbeiten u. möchte a. i. Geschäft mithelfen. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **620b** an die Exp. d. Bl. erb. (620b

1jg. Frau b. um Stelle zum Wasch. u. Reinmach. Nied. Seigen 1, Hof.

Landamme empfiehlt Hardegen Nachfl., Heil. Geistgasse 100.

Empf. Verkäuferin f. Konditorei, Fleischerei u. Destillat., Stützen die kochen k. und Kinderfräulein **Hardegen Nchfl.**, Hl. Geistg. 100.

Empfehle eine perf. Köchin, ein bed. Stubenm., ein Mädchen für Alles aus Ostpreuß., vorzügl. Zeugn., bei 2 Herrsch., Ammen, zuverlässige Kinderfrauen, Kinderfräulein, perf. u. jüng. Kochmamsells. **F. Marx**, Jopengasse 62.

Aufwärterin sucht Stelle f. d. gz. Tag Große Bäckergasse 5, 1, lks.

Ordtl. Mädch. v. Lande sucht e. St. bei 2 Herrsch. Schneidemühle 1,2.

Aelt. Mädch. bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Tobiasgasse 13, Hof.

Ein älteres Fräulein, evang., wünscht bei einer alten Dame oder älteren Herrn von gleich oder 1. September cr. die Wirthschaft zu führen. Offerten unter **A Z postlag. Zoppot.** (619b

Ein geb. j. Mädchen möchte auf d. Lande die Wirthsch. erl. b. gegens. Verg. Off. u. **V H 100** postl. Zoppot.

Verk. oder Kassirerin sucht per 1. April in Danzig Stelle i. Kurzwaarengeschäft, die bis dahin als 1. Verk. in d. Branche th. war. Off. m. Gehaltsang. u. **E 195** an d. Exp.

Jung. Mädch. mit g. Zg. s. Aufwartest. Kökschegasse 2, parterre.

Ein erf. Mädchen das gut kochen kann, sucht Stellung nach Thorn d. **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63,1

Eine bediente Köchin m. Zeugn. sucht vom 1. April Stellung Hinteradlersbrauhaus 16, 3 Tr.

Empfehle Kochmamsells f. w. u. k. Küche, Stützen, d. kochen, f. Private u. Geschäftsh., Wirthinnen, Verkäuferinnen f. Destill. mit langj. Zeugn., Buffetfräul. Kinderfräul. Haus-, Stuben- u. Kindermädch. Frau **Marie Hoenke**, 1. Damm 11.

Jg. Frau bittet um e. Aufwartstelle Jakobsthorgasse 5, part.

Empfehle Ladenfräulein für Konditorei, Mat.-waaren-, Schank-Gesch., Stützen, Köch., Haus-, Stub.-, Kindermdch. Fr. **Elise Mohr**, Hl. Geistgasse 48.

Ordtl. Waschfrau b. um Stelle z. Waschen Gr. Nonnengasse 22, 1.

Empfehle eine Landamme mit reicher Nahrung **M. Grobba, Zoppot**, Gesindevermietherin.

Jg. Mädch. m. g. Zgn. b. um e. St. für d. Vor- od. Nachm. v. 1. April. Offerten unter **E 167** an die Exp.

Empfehle Stütze, Lehrfräulein, kalte Mamsell, Kinderfrauen, Kinderfräulein, Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen. **M. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Wäscherin w. Stückw. z. Wasch. u. Plätt. Spendhausneugasse 4, 2, l.

Empf. gewandte Ladenmädchen für Meierei, Destillation, Wurstgeschäfte und Konditoreien. **J. Dann Nachf.**, Jopengasse 58,1.

Zum 2. April empfehle Mams. f. kalte u. warme K., Ladenmdch. jed. Branche, Köchin, Stub.-, Haus-, Küch.-, Kaff.-, Scheu- u. Kindmdch. mit gut. Zeugn. Breitgasse 37.

Unterricht



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache und doppelte **Buchführung,** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie für vollständige Ausbildung. (3432
G. Wischneck Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Kochschule Vorstädt. Graben 62. Eintritt von Schülerinnen täglich. (591b **H. Scheller.**

Klavierlehrerin v. Pardow'schen Konservatorium geübt, gewissenhaft. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (586b

Erfolgreichen Klavierunterricht u. Einübung v. Musikstück. w. erth. Heil. Geistgasse 85, pt. (568b

Gründliche kaufmännische Ausbildung kann in nur drei Monaten erworben werden. **Institutsnachrichten gratis.** (5017m Königlich behördl. konzess. Handels-Lehr-Institut **Otto Siede, Elbing, Preussen.**

Mittelschule zu St. Katharinen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird am **Freitag, den 22. März d. J., von 8 bis 12 Uhr Vormittags** im Konferenzzimmer der Anstalt stattfinden.

In die VII. Klasse werden solche Knaben aufgenommen, welche jetzt oder schon im letzten Herbst in das schulpflichtige Alter eingetreten sind. Vorkenntnisse sind für diese Klasse nicht erforderlich.

Für die VI., V. und III. Klasse (2., 3. und 5. Schuljahr) können noch einige Knaben mit gehöriger Vorbildung aufgenommen werden. Dieselben haben behufs ihrer Prüfung Papier und Feder mitzubringen. (5243

Tauf- und Impfschein sind bei der Aufnahme vorzulegen.

Rektor **Boese.**

Nach langjähriger Thätigkeit als **Direktrice** in den bedeutendsten Geschäften der **Wäsche-Konfektion** beabsichtige ich, am hiesigen Platze einen (5231
Zuschneide-Kursus
für Wäsche jeder Art, verbunden mit Maschinennähen für junge Damen, einzurichten.
Gefl. Meldungen erbitte **Fleischergasse 11, Vormittags 10—12 Uhr.**
Therese Entz.

Stenographen-Verein Scheithauer.
Dienstag, den 19. März, Abend $8^{1}/_{2}$ Uhr, in der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.
Neuer Unterrichtskursus.
Dauer 5 Stunden. Honorar Mk. 3.—.

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. **B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (9362b

Grdl. Klavierunterricht gesucht. Vorkenntn. vorhand. Off. mit Honorarang. u. **E 147** an die E.

Verloren u. Gefunden

Verloren Schwarze Taille gegen Belohnung abzugeben. Heil. Geistgasse 60.

Eine blaue Hose gefunden am Jakobsthor, abzuholen Jakobsneugasse 4—5. **A. Holz.**

1 Kind.-Gummischuh Mittw. verl. Abz. Kl. Kindbew.-Anst. Schw. M.

Dunkelbrauner Jagdhund eingefunden Langgarten 69, 2.

1 Steinmard-Kollier auf d. Wege Strandh. Brösen b. z. Bahnh. verl. G. Bel. abzg. bei **A. Flerke**, daselbst.

Armenkarte L. 48 **Emilie Lembardt** verlor. Abzug. Barth.-Kirchg. 29.

1 gold. Damenremontoir-Uhr Nr. 121607 ist Sonnabend verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen entsprech. Bel. abzug. Weidengasse 1, 1 r.

Portemonnaie m. 2 Pfandsch. u. ca. 2 M. Inh. ist in od. v. d. Katharin. Kirch. bis Kass. Markt verl. geg. G. Belohn. Kass. Markt 8 abzugeb.

Von Gr. Nonneng. b. Langgart. Zirkel verl. Abz. Nonneng. 1, 2, l.

Portemonnaie mit 7 M. verloren. Gegen Belohn. abzugeben Jungferngasse 24, 1.

1 Seefahrerbuch für **H. Krause** verloren. Abzug. Faulengasse 5.

Verloren golden. Medaillon mit Bild. Gegen Belohnung abzugeben Stadtgraben 18, 2.

Capitalien.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

Bank-Gelder für Danzig und Langfuhr offerirt (5038 **John Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14.

A. dreif. Geschäftsh. w. h. 31000 M. Bankg. 9-12000 M. ges. Off. **E 139** E.

Adressen reeller Geldverleiher zwecks Nachweis lukrativer Geldgeschäfte gesucht. (5286 Offerten unter **D 1012** an die Annoncen-Expedition von **W. Blume, Hannover.**

18 000 M. z. 1. sehr sich. St. sof. od. 1. Mai ges. Offert. u. **E 176** Exp.

22—25 000 M. zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

Suche auf mein Grundstück Oliva zur ersten Stelle **18- bis 20000 Mk.** Off. unt. **E 111** an die Exp. (546b

10 000 M. zur ersten Stelle, sichere Hypothek, auf ein Grundstück (Gastwirthschaft a. d. Lande) w. v. Selbstdarleiher ges. Offert. unter **E 95** an die Exped. (517b

Hypotheken-Gelder, erst- auch zweistellig, f. Danzig und Vororte offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1.

Suche von gleich zur Ablösung der 2. Stelle 4000 M. auf ein Grundst., Rechtst. gel. Off. **E 158.**

6000 Mark suche zur ersten Stelle. Agenten verbeten. Off. unter **E 151** an die Exp. dies. Bl.

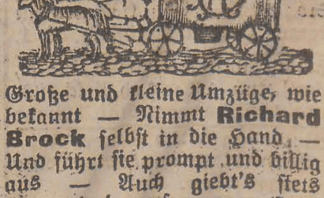
Suche auf unsere Grundstücke 2000 M. zur Ablösung von April, versichert mit 25 210 M. Ohra an der Mottlau 8, **Petschke.**

8000 Mark auf nur sichere Hypothek von gleich oder später gesucht. Off. unter **E 174** an die Exped. d. Bl.

2000 Mk. von einem Geschäftsmann auf kürzere Zeit gesucht, kann auch als Hypothek eingetragen werden. Offerten unter **E 173** an die Exped. dieses Blattes.

Vermischte Anzeigen

Fracks und (617b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**



Große und kleine Umzüge, wie bekannt — Nimmt **Richard Brock** selbst in die Hand. — Und führt sie prompt und billig aus — Auch giebt's stets Garantie darauf. (516b
Bestell. w. angen. Ohra, Neuer Weg 5 und bei Herrn **Mielke**, Danzig, Goldschmiedegasse 14.

Möbeltransport- und Fuhrgeschäft Baumgartschegasse 18 empfiehlt seine Verschlußwagen, Möbelwagen sowie Tafelwagen zu Umzügen unter Garantie. Auch Instrumente werden befördert unter selbstständiger Ausführung.
9880b) **L. Selke.**

30 Mark Belohnung Demjenigen, welcher einem pens. Beamten, Mitte 30. Jahre, mit guter Schulbildung u. Zeugnissen, eine dauernde Bureaustelle verschafft. Gefl. Offerten unter **9985 b** an die Exp. d. Blatt. (9985b

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

51. Sitzung vom 16. März, 11 Uhr.

Kleine Vorlagen. — Kreisärzte. — Museen. — Ausschmückung der Marienburg.

Am Ministertisch: v. Miquel, Schönstedt, Studt.

Das Haus nimmt eine Reihe kleiner Vorlagen in dritter Lesung an und genehmigt den Etat des „Staatsanzeigers“, nachdem Abg. Dr. Arendt empfohlen, denselben in der Reichsdruckerei herzustellen.

Vom Kultusetat kommt das Kapitel Medizinalwesen zur Berathung, das der Budgetkommission zur nochmaligen Berathung überwiesen war. Die Kommission stellt folgende Anträge:

1. Die Regierung wolle im nächsten Etat eine Summe einstellen behufs Theilnahme der Kreisärzte an Fortbildungskursen in der Hygiene, gerichtlicher Medizin, Psychiatrie und Medizinal-Verwaltung.

2. Die Besoldung der nicht vollbesoldeten Kreis- und Gerichtsärzte auf 2700 Mk. im Durchschnitt (statt 1800 Mk. wie der Etat will) festzusetzen.

3. Die Regierung wolle mit dem nächsten Etat eine Denkschrift über die Ausführung des Kreisarztgesetzes vorlegen und erneut prüfen, ob die Besoldungsverhältnisse der Kreisärzte zweckmäßig geregelt sind.

4. Bei den Gehältern der Kreisarztassistenten das Mindestgehalt auf 900 Mk. festzusetzen.

Diese Anträge der Kommission werden angenommen.

Hierauf wird die Weiterberathung des Extraordinariums des Kultusetats fortgesetzt.

Bei Titel „Erweiterung des Museums für Völkerkunde in Berlin“ bedauert Generaldirektor Schöne, daß die Kommission den geforderten Betrag für Glasüberdachung des Hofes des Museums gestrichen hat.

Minister Dr. Studt bittet, diesen Kommissionsbeschluß abzulehnen.

Nach längerer Debatte, in welche zugleich der Titel „Erweiterungsbau des Kunstgewerbemuseums“ hineinbezogen wird, wird das Glasdach für das Museum für Völkerkunde einstimmig abgelehnt, der geforderte Erweiterungsbau mit großer Mehrheit genehmigt.

Bei Titel 214 — Ausschmückung der Marienburg — weist Abg. Ehlers (Frs. Ver.) darauf hin, daß es doch nicht zweckmäßig sei, die Ausschmückung der Marienburg wesentlich von den Erträgnissen einer Lotterie abhängig zu machen.

Frhr. v. Heeremann (Ztr.) rühmt die hohe kulturelle Bedeutung der Marienburg und spricht hinsichtlich der künstlerischen Ausschmückung und des Mobiliars der Burg bestimmte Wünsche aus.

Minister Dr. Studt bittet, in der diesjährigen Etatsbewilligung in geringerer Höhe kein vermindertes Interesse für die Marienburg sehen zu wollen. Da aber durch das Abkommen mit der Lotterie-Vereinigung die thatsächlichen Vorbedingungen für einen ungestörten Fortgang der Restaurirungsarbeiten gehalten seien, seien keine weiteren Mittel erforderlich gewesen. Man könne darüber streiten, ob der Weg der Lotterie der richtige sei; nachdem aber vor 4 Jahren der Lotterie-Vertrag einmal abgeschlossen sei, mußten daraus auch die Konsequenzen gezogen werden.

Der Rest des Etats wird ohne besondere Debatte bewilligt.

Ebenso der Gesetzentwurf betreffend die Feststellung des Haushaltsetats.

Montag Vormittag 11 Uhr:
Dritte Etatsberathung.
Schluß $3^3/_4$ Uhr.

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung vom 16. März, 1 Uhr.

Chinaanleihe. — Bismarcks Arbeitszimmer. — Der Kriegsminister über die ostasiatische Expedition. — Die Einjährig-Freiwilligen der Seebataillone. — Die Chinavorlage. — Der Ausbau der Hochkönigsburg.

Am Bundesrathstisch: Minister v. Goßler; Staatssekretäre v. Posadowsky, v. Richthofen, Freiherr v. Thielmann und Tirpitz.

Zweite Berathung der Ergänzungen zum Etat (Chinavorlage.)

Die Berathung beginnt mit den Ergänzungen zum Etat des Auswärtigen Amts.

Ein Titel fordert 95 000 Mk. zu Erweiterungen der Dienstwohnung des Staatssekretärs und zur Ergänzung des Inventars.

Dieser und einige andere Artikel werden nach unerheblicher Debatte erledigt.

Bei dem Ergänzungsetat der Reichsschuld, Titel 4 Ergänzungen der Mittel, welche zur Deckung einmaliger Ausgaben auf Grund von Anleihegesetzen durch Ausgabe von Schatzanweisungen aufgenommen werden, erwidert auf eine Anfrage des Abg. Richter (Freis. Volksp.)

Reichsschatzsekretär Freiherr v. Thielmann, daß der Zeitpunkt der Ausgabe einer größeren Anleihe am heutigen Tage noch nicht feststeht. Wir müssen uns die Möglichkeit offen halten, falls im Laufe des Jahres unsere Truppen und Schiffe noch nicht rechtzeitig zurückgezogen werden können, einen Theil der in der Ergänzungsvorlage benannten Anleihe in diesem Jahre noch flüssig zu machen. Ob das durch Schatzanweisungen geschieht, oder in Form einer zweiten Anleihe sei noch ungewiß.

In dem Ergänzungsetat für den Reichskanzler und die Reichskanzlei werden 224 000 Mark mehr gefordert zur Instandsetzung des Dienstgebäudes, der Reichskanzlei nebst Garten, Inventar u. s. w.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (Kons.) wünscht, daß das historische Arbeitszimmer des Fürsten Bismarck erhalten bleibe.

Abg. Singer (Soz.) meint, der Reichstag habe sich darum nicht zu kümmern, und bittet um Ablehnung des Titels. Er vermisse außerdem einen genauen Kostenanschlag.

Abg. Dr. Bachem (Zentr.): Gerade Kostenanschläge könnten nur in der Budgetkommission geprüft werden.

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann: Die Position konnte in den ordentlichen Etat nicht kommen, da Fürst Hohenlohe erst einige Wochen nach seinem Austritt [illegible] das Palais [illegible].

Hierauf wird der Titel bewilligt.

Zum Ergänzungsetat für das Reichsheer werden 95 000 Mark zur Beschaffung eines General-Kommando-Dienstwohnungs- und Bureau-Gebäudes in Altona gefordert.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) beantragt nur 15 000 Mark für den Entwurf zu bewilligen.

Generalleutnant v. Heringen bittet, die ganze Summe zu genehmigen, da der Bau sehr nothwendig sei.

Der Titel wird bewilligt.

Es folgt der Etat für die Expedition nach Ostasien.

Kriegsminister v. Goßler: Der Abgeordnete Richter hat mich gefragt, wie weit es mit der Entlassung derjenigen Mannschaften wäre, die ihre Dienstpflicht im vorigen Herbst beendet hatten. Diese Mannschaften haben, als sie nach Ostasien gingen, sich auf ein Jahr verpflichten müssen. [illegible] Es ergiebt sich, daß im Herbst dieses Jahres die ersten Mannschaften zur Entlassung kommen können. Der Herr Abg. Richter hat ferner die Absendung der Verstärkung bemängelt. Die ganze militärische Lage und der Fall von Peking ist zwingend gewesen für die Absendung der Verstärkung. Hätte die chinesische Regierung Nachgiebigkeit gezeigt, so wäre die Verstärkung vielleicht nicht nothwendig gewesen, aber man mußte [illegible] rechnen [illegible]. [illegible] Truppen unter dem Oberkommando des Grafen Waldersee [illegible]. Dem Oberkommando unterstanden 64 000 Mann, darunter Deutsche 17 750, Franzosen 14 080, Engländer 12 850, Russen 9000, Japaner 6000, Italiener 2350, Amerikaner 1600, Oesterreicher 250 Mann.

Die Aufgabe der Truppen war, erst eine Operationsbasis zu sichern und das Okkupationsgebiet vom Feinde zu säubern. Das ist für den Winter gelungen. Unsere Soldaten haben unter den schweren Verhältnissen sich ausgezeichnet bewährt. Besonders schwierig waren die Verhältnisse dadurch, daß die Schiffe auf Tsingtau dirigirt werden mußten und dann nach Taku, und daß von der Rhede gelöscht werden [illegible].

Unsere Trains haben sich zwar gut bewährt, waren aber lange nicht ausreichend, weil nur das Nothwendigste mitgenommen war. Es sind deshalb Kolonnen und sogenannte Kulis, große Ponnies [illegible] Kolonnen mit ausländischen Karren, von zwei Ponnies gezogen, und endlich Trainkolonnen mit Kameelen. Unsere Verluste sind nicht sehr bedeutend gewesen. Daraus ergiebt sich, daß die Ausbildung und Bewaffnung der Truppen [illegible] Ernstfall [illegible]. [illegible] Positionen [illegible] besetzte [illegible] feuernd [illegible] Positionen [illegible] Hände fallen, grausamer Weise [illegible] werden. Es ist aber in allen Fällen gelungen, der Feinde Herr zu werden, [illegible] Boxer [illegible] gegangen. Daß eine gute Truppe, wenn sie in Schützenlinie formirt ist [illegible] resultirt [illegible] selbst. Die Chinesen sind erst geflohen, wenn unsere Truppen in die Verschanzungen [illegible]. Es ist [illegible] Zahl [illegible] chinesischen [illegible] nicht [illegible] gemeinsame [illegible].

Besonderer Werth [illegible] die Sanitätsverhältnisse [illegible] mit Platz für 1000 Personen, [illegible] und [illegible] Paotingfu [illegible] Etappen [illegible] neun [illegible] durch [illegible] mehr [illegible] 31. December [illegible] zustand [illegible] bezeichnet [illegible] ausnahmsweise [illegible] Anfang [illegible] Krankheiten [illegible] Wasser [illegible] diese [illegible] über [illegible] die [illegible] die [illegible] war es zuzuschreiben, daß diese aufhörte. Dann begann allmälig der Typhus. Am 31. December 1900 waren in Lazarethbehandlung 1579 Kranke, davon an Ruhr 106, an Typhus 425, zum Theil Rekonvaleszenten. Gestorben sind bis zum 31. December 1900 im Ganzen 154, an Ruhr 36, an Typhus 72, an Schußverletzungen 8. Nach Ansicht kompetenter Aerzte war diese Krankheitsziffer nicht ungünstig. Wir waren auf mehr Kranke gefaßt, es ist für 3000 Kranke vorgesorgt worden. Bei der Verpflegung war Fleischbeschaffung an Ort und Stelle in Aussicht genommen. Da ergab sich eine Gefahr, weil plötzlich in Schanghai die Rinderpest ausbrach, die aber rechtzeitig erkannt wurde. Man kann den Behörden und den Aerzten für ihre Thätigkeit nur Dank wissen.

Wegen der Hunenbriefe sind Nachforschungen in China eingeleitet worden. Die Berichte sind noch unterwegs. Feldmarschall Graf Waldersee hat aber auf meine Bitte eine ausführliche Depesche an mich gerichtet. Darin heißt es:

Die Hunenbriefe enthalten großentheils nicht Selbsterlebtes, sondern phantasievolle Uebertreibungen aus der Zeit bis zur Einnahme Pekings, an der deutscherseits nur schwache Landungsabtheilungen betheiligt waren.

Die damaligen umfangreichen Verwüstungen, größtentheils von Boxern veranlaßt, haben sich nicht wiederholt. Bei Gefechten nahmen stets rechtzeitig zurückgehende Boxer oder Truppen Verwundete mit sich. Deshalb gab es fast nie Gefangene. Wo überraschte Truppen sich ergaben, wurden sie nach Entwaffnung entlassen. Gefangene Boxer werden standrechtlich zum Tode verurtheilt. Ebenso wird mit den Räuberbanden verfahren. Die chinesischen Behörden dringen auf häufigere Todesstrafe, sie sind gegen milderes Verfahren vorstellig geworden. Einzelne vorgekommene Ausschreitungen werden streng bestraft. Am 29. November hatte ich 15 Zeitungsausschnitte hinübergeschickt und angefragt, ob das Abschicken von Briefen verboten wäre und nur auf Postkarten korrespondirt werden dürfe. Die Antwort lautet: Eine der großen Peking in erster Zeit nach der Einnahme brandschatzenden Räuberbanden wurde theils von amerikanischen, theils von deutschen Truppen auf frischer That ergriffen und mit Ausnahme jugendlicher Theilnehmer erschossen, worauf die Bevölkerung für Wiederherstellung der Sicherheit dankte. Streng wird gegen Boxer verfahren, die auf dem Lande zerstreute Ortschaften terrorisiren plündern, morden und gegen Verbündete heimtückischen Guerillakrieg führen, beim Herankommen der Truppen Waffen und Abzeichen ablegen.

Eine Beschränkung des Briefverkehrs ist nicht erfolgt. Dagegen hat der Kommandeur gedroht, Briefschreiber für Veröffentlichungen aus ihren Briefen verantwortlich zu machen. In einem Schreiben vom 27. December hatte ich Zeitungsausschnitte eingesandt, worin unter anderem von der Freilassung von 300 Gefangenen gegen Zahlung von 20 000 Taels die Rede war. In der Antwort wird gesagt: Diese Erzählung beruht auf der lügenhaften Darstellung eines Mandarins, der dadurch Ermäßigung einer früher von den Engländern auferlegten Kontribution zu erreichen hoffte. Eingehendste Untersuchung hat stattgefunden, schriftliche Beantwortung ist abgegangen. Wegen unrichtiger Darstellung anderer Vorfälle wird eventuell gegen die betreffende Zeitung von Seiten des Oberkommandos sofort Strafantrag gestellt werden.

Ich bin nunmehr in der Lage, wenn derartige Artikel in den Zeitungen wieder erscheinen sollten, auf Grund dieses Materials Strafantrag zu stellen und den Wunsch zu erfüllen, den der Abg. Bebel mehrfach ausgesprochen hat. Ich bin auch vollständig entschlossen dazu und werde den betreffenden Offizieren, denen ja nunmehr alles zugegangen ist, was über sie geschrieben ist, auch anheimstellen, telegraphisch rechtzeitig Strafantrag zu stellen. Ich habe mir eine ganze Reihe von Briefen gesammelt, die inzwischen aus China eingegangen sind, und die der Empörung Ausdruck geben, daß derartige Gerüchte über deutsche Truppen hier verbreitet werden konnten. Aus den Briefen, die von Offizieren und erfahrenen Leuten herrühren, ergiebt sich, daß die Behandlung der Chinesen im Allgemeinen von den Betreffenden als zu milde bezeichnet wird. Es wird direkt von übertriebener Rücksichtnahme gesprochen. Ich meine, daß derartige Aeußerungen mehr werth sind als diejenigen, die seinerzeit in der Presse veröffentlicht wurden. Ich will auf die Vermuthungen nicht eingehen, die wegen der Entstehung der damaligen Mittheilung geäußert wurden. Wenn sie sich aber rechtfertigen sollten, dann würde es mir eine besondere Freude sein, die Betreffenden belangen zu können (Beifall.)

Abg. Richter: Eine Aufklärung ist noch nöthig über die Dienstzeit der Einjährig-Freiwilligen, es scheint unter diesen noch Unsicherheit zu herrschen über das Maaß ihrer Verpflichtung, das Ende ihrer Dienstzeit. Ich setze voraus, daß sich die Angaben des Ministers über die Stärke der Truppen nur beziehen auf die Provinz Petschili. Der Herr Minister bestätigt dies. Allerdings ist danach das englische Kontingent größer, als angenommen wurde, immerhin steht es nur an dritter Stelle. Es scheint nach den Mittheilungen in der Presse, als ob Graf Waldersee zu der Expedition nur deutsche Truppen verwendet. Die Mannszucht unserer Truppen erkenne ich an. Der Prozentsatz der Kranken — mehr als 10% — ist doch ein hoher, das verstärkt den Wunsch, möglichst rasch aus China herauszukommen.

Generalmajor v. Einem: Die Einjährig-Freiwilligen haben sich bei der Bildung des Expeditionskorps zu den Bedingungen weiter zu dienen verpflichten müssen, wie jeder andere. Der früheste Entlassungstermin ist also der 30. September 1901. Der Prozentsatz der Erkrankungen sei nicht so hoch, denn die große Zahl setze sich zusammen aus Krankheitsfällen nicht bloß in der Landarmee, sondern auch in den Seebataillonen und in der Marine.

Abg. Bebel (Soz.): Wie kommt es, daß bei den Meldungen über die Verluste der Chinesen niemals von Verwundeten geredet wird! Eine Aufklärung ist nothwendig, ob heute noch Graf Waldersee über die Truppen der gesammten verbündeten Regierungen den Befehl hat.

Hierauf wird Titel 1, welcher 101 Millionen Mark für die Verwaltung des Reichsheeres fordert, angenommen.

Bei Titel 2 „Verwaltung der Marine“ fragt Abg. Eickhoff (Freis. Volksp.) nach dem Schicksal der Einjährig-Freiwilligen der Seebataillone.

Staatssekretär v. Tirpitz erwidert: Die Seebataillone seien mobil gemacht worden. Bei dieser Mobilmachung läge selbstverständlich keine Veranlassung vor, die Einjährigen zu fragen, ob sie mitgehen wollten oder nicht. Selbstverständlich sei aber eine Ablösung auch der sämmtlichen Mannschaften der Seebataillone für den kommenden Herbst vorgesehen.

Sodann wird die gesammte Summe von 123 322 000 Mark für die ostasiatische Expedition bewilligt.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) beantragt, die im Hauptetat zur Verminderung der Reichsschuld eingesetzte Summe von 3 342 235 Mark durch Erhöhung der Matrikularbeiträge aufzubringen.

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann bittet, den Antrag Richter abzulehnen. Der Antrag Richter würde nur eine Präjudiz schaffen.

Hierauf wird der Antrag abgelehnt und der Rest der Ergänzungen zum Etat erledigt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats, Rest des Etats des Reichsamts des Innern, Beitrag des Reichs zu den Kosten des Ausbaues der Hohkönigsburg. Erste Rate 150 000 Mark.

Abg. Dr. Vonderscheer (b. k. Fr.) stimmt für die Bewilligung. Er weise es namens der Elsässer von der Hand, daß hier von irgend einer Seite eine do ut des-Politik im Spiele sei; dann wäre die Hohkönigsburg das Wahrzeichen der Schändung des elsässischen Volkes.

Abg. Dr. Arendt (Reformp.) stimmt für die Bewilligung. Er stimme für den Titel auf die Gefahr hin, als Byzantiner angesehen zu werden.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Freis. Volksp.) spricht gegen die Bewilligung. Wenn Sie moralische Eroberungen im Elsaß machen wollen, dann beseitigen Sie zunächst das Zwingurt des Diktaturparagraphen.

Abg. v. Vollmar (Soz.) bekämpft gleichfalls die Forderung, bei welcher wohl auch ein scenisches Moment mitspreche, das ja jetzt im öffentlichen Leben eine so große Rolle spiele. Die Rücksicht auf die Stimmung einer hohen Stelle könne für den Reichstag nicht maßgebend sein. Außerdem sei ja die Burg im Privatbesitz des Kaisers. Ludwig II. von Bayern habe ja Phantasieschlösser gebaut, aber so weit sei er doch nicht gegangen, sie sich von Anderen bezahlen zu lassen. Eine Volksvertretung, die etwas auf sich gebe, dürfe sich nicht derart von Rücksichten auf monarchische Wünsche bestimmen lassen. (Beifall).

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es ist gesagt worden, das Interesse für die Hochkönigsburg wachse mit dem Quadrat der Entfernung. Das ist nicht entscheidend; gerade die nächsten Nachbarn sind oft nicht die besten Kenner. Wenn man die Burgen des Mittelalters nicht restauriren wollte, so würden viele Perlen deutscher Baukunst verfallen. Gerade die Restauration der Saalburg hat der deutschen Jugend die Geschichte der Römer in Deutschland zu besserem Verständniß gebracht und das trockene Studium der klassischen Wissenschaft belebt. Die Initiative wird stets von einer einzelnen Person ausgehen. Warum soll sie nicht vom Oberhaupt des Reiches ausgehen? Bedenklich ist, daß man fortgesetzt mit Privatunterhaltungen arbeitet und zu politischen Zwecken zu verwenden sucht.

Abg. Bindewald (Reformp.): Die Bewilligung würde nicht den deutschen Sinn der Elsässer, sondern nur den Geldbeutel der Schlettstädter stärken.

Der Titel wird bewilligt. Dafür stimmten Konservative, Reichsparteiler, Nationalliberale und die Minderheit des Zentrums sowie die Freisinnige Vereinigung.

Damit ist der Etat des Reichsamts des Innern erledigt. Fast debattelos werden die Etats Reichsstempelabgaben, Schatzamt, Reichsschuld sowie diverse sonstige Etatsreste genehmigt.

Bei dem Abschnitt Bankwesen beschwert sich

Abg. Arendt (Frk.) über zu späte Bekanntgebung des Jahresberichts der Reichsbank, während Abg. Hahn (Bund der Landw.) aus der hohen Dividende der Reichsbank 11 Prozent pro 1900 folgert, daß die Grundlage der Reichsbank gänzlich geändert werden müsse.

Abg. Broemel (frs. Vg.) erkennt die Beschwerde des Abg. Arendt als berechtigt an, ebenso Abg. Büsing (natl.), der sich dann noch gegen die Hahn'schen Ausführungen wendet.

Abg. Hahn bleibt dabei, daß die Bankentheilinhaber „aus der Schüssel des Reiches essen“.

Schließlich entsteht noch eine Debatte beim Etatsgesetz über einen Antrag Richter, welcher die etwaigen Ueberschüsse des Etatsjahres zur Herabminderung des erforderlich werdenden Anleihebetrages verwendet wissen will, während nach bisherigem Gebrauche bekanntlich die Ueberschüsse regelmäßig dem zweitfolgenden Etatsjahre als Einnahme zu gut kommen.

Nach längerer Debatte wird dieser Antrag angenommen und mit demselben das Etatsgesetz, jedoch unter Streichung der von der Kommission eingefügt gewesenen Bestimmungen über die außeretatsmäßigen Ausgaben.

Damit ist die zweite Lesung des Etats beendet.

Montag 1 Uhr: Rechnungssachen und kleinere Vorlagen Wahlprüfungen, Petitionen. — Schluß 8 Uhr.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Lass ungebraucht die Stunde nicht vergehen,
Vielleicht will keine zweite dir beginnen;
Lass ungebrochen keine Rose stehen,
Vielleicht musst vor der Rose du von hinnen.
F. Gross.

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie werden doch begreifen,“ bemerkte der Richter, „in welchem Sinne ich Ihre Weigerung, zu antworten, auslegen muß. Ich hoffe, daß Sie darüber nachdenken werden, welche schweren Folgen dieses System für Sie haben muß und daß Sie, bis ich wiederkomme, sich eines Besseren besonnen haben werden.“

Fräulein Rumigny ließ Herrn von Fournel sich entfernen, ohne auch nur ein Wort zu erwidern. Als sie sich allein sah, sank sie ins Knie und murmelte:

„O, allmächtiger Vater, rette nur ihn! Ich will gern das Opfer sein, das für alle büßt.“

Einige Tage später erschien Herr von Fournel wieder im Inquisitenspitale, diesmal jedoch begleitet von einem Gerichtsschreiber. Aber auch diesmal waren seine Versuche, Marguerite zum Sprechen zu bewegen, vergeblich.

Mehr als sie bereits gesagt hatte, war aus ihr nicht herauszubringen. Sie hatte sich offenbar eine feste Verhaltungslinie vorgezeichnet, von der sie weder durch List, noch durch Drohungen, noch durch Zureden abzubringen war.

Der Untersuchungsrichter war unermüdlich in seinen Bestrebungen, von Marguerite etwas zu erfahren. Im Laufe eines Monats war er dreimal in Saint-Lazare gewesen, um auf sie in seinem Sinne einzuwirken, aber er war nach Ablauf dieser Zeit genau auf demselben Standpunkte wie am ersten Tag. Endlich riß auch ihm die Geduld, und er sagte, sich das letzte Mal verabschiedend:

„Fräulein, ich halte es für meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß Ihr beharrliches Verweigern einer jeden Antwort auf meine Fragen für mich als ein stillschweigender und unumstößlicher Beweis Ihrer Mitschuld an dem Verbrechen ist. Sie müssen jetzt einen Vertheidiger sich wählen, denn ich werde die Untersuchung schließen und beantragen, Sie unter dem dringenden Verdachte, an der Ermordung Ihres Vaters mitschuldig zu sein, vor die Geschworenen zu stellen.“

„Thun Sie Ihre Pflicht, mein Herr,“ erwiderte die Gefangene halblaut, mit einem Tone unauslöschlicher Ergebung.

„Sie scheinen nicht zu wissen, daß der Mitschuldige an einem Mord derselben Strafe unterliegt wie der Thäter selbst. Bedenken Sie, um was es sich handelt, bei Balterini um einen tückischen Meuchelmord durch Lockung in einen Hinterhalt und für Sie um einen Vatermord!“

„Ich habe nichts zu sagen, thun Sie mit mir, was Sie wollen!“

Ueberzeugt, daß er von der Angeklagten nichts mehr erfahren könne, zog sich der Untersuchungsrichter zurück. Er verließ aber das Gefängniß nicht, ohne vorher dem Direktor mitzutheilen, daß nunmehr nach abgeschlossener Untersuchung die strenge Abgeschlossenheit aufzuheben sei. Der Direktor theilte dem Untersuchungsrichter mit, daß für die Angeklagte ein Brief angekommen sei, den er, der Hausordnung gemäß vorher gelesen habe. Er werde den Brief nunmehr der Adressatin übergeben, womit der Untersuchungsrichter einverstanden war.

Das Schreiben hatte folgenden Wortlaut:

„Mein Fräulein!

Mich haben dringende Geschäfte abberufen, und Sie zu sprechen, war durch Ihren Zustand und durch die Gefängnißordnung mir verboten. Aber wie ich Ihnen in jener Nacht, da ich Sie an der Schwelle des Polizeihauses verließ, zurief: Fassen Sie Muth und verlieren Sie die Geduld nicht! Wenn Sie irgend welchen Dank dem Manne schuldig zu sein glauben, der Ihnen das Leben gerettet hat, so befolgen Sie meinen Rath: Bitten Sie den Advokaten Lachand, den Sie als einen unserer bedeutendsten Anwälte doch kennen, Ihre Vertheidigung zu übernehmen. Er wird dies bereitwilligst thun und auf Ihren Wunsch sofort bei Ihnen erscheinen.

Ich hoffe, daß wir uns bald wiedersehen werden.

William Potter.“

„Er!“ murmelte die Gefangene, „und immer er! Bin ich ihm denn wirklich zu Dank verpflichtet? Wäre es nicht besser todt zu sein, als hier zu leiden. Was soll mir ein Vertheidiger?“

Aber schließlich befolgte sie dennoch den Rath, den ihr der Amerikaner in dem Briefe, den er vor seiner Abreise geschrieben und in der Gefangenenkanzlei hinterlegt hatte, gegeben. Sie schrieb denn auch eines Tages an den berühmten Anwalt, und, wie Potter vorausgesagt, erschien dieser sofort. Marguerite hatte ihn niemals gesehen, aber als er an der Schwelle ihrer Zelle erschien, mit seinem milden und klugen Gesicht, da kam es ihr vor, als wäre es ein alter Bekannter von ihr, und sie stürzte ihm entgegen, indem sie seine feinen Hände erfaßte und mit dem Ausdrucke unsagbaren Dankes ausrief:

„Dem Himmel sei Dank, daß Sie gekommen sind. O, wie danke ich Ihnen!“

„Keine Ursache, mein liebes Fräulein. Das war nur eine Pflicht,“ sagte der Anwalt gütig und führte das junge Weib zu dem Stuhl, von dem sie aufgesprungen war, als er eintrat. Er setzte sich neben sie und begann mit ihr zu sprechen. Sie schüttete ihm ihr Herz aus. Er hörte ihr mit tröstlicher Aufmerksamkeit zu und fand tröstende Worte. Als er sie verließ, war Fräulein Rumigny viel ruhiger geworden. Ihr Gesicht zeigte keinen so verzweifelnden Ausdruck, und es lag etwas wie Hoffnung und Lebensfreude darüber ausgebreitet. So kam der berühmte Anwalt zwei bis drei Mal in der Woche, und es hatte schon über einen Monat gedauert, als eines Morgens, da Marguerite wieder ihren Vertheidiger erwartete, die Thür ihrer Zelle geöffnet wurde und ein Mann in Begleitung des Gefängnißdirektors erschien, den sie bisher noch niemals gesehen hatte.

Es war dies der erste Gerichtsdiener der Staatsanwaltschaft. Er brachte ihr die Anklageschrift und den Anklagebeschluß, durch welchen die Angelegenheit vor die Geschworenen des Seinesprengels verwiesen wurde.

So sehr sich Doktor Lachand Mühe gegeben hatte, seine Klientin gegen die Schläge des Schicksals, die ihr noch bevorstanden, zu wappnen, so erlag diese dennoch dem fürchterlichen Eindruck der Anklageschrift, in welcher ihr weitläufig die schwere Schuld des Vatermordes zur Last gelegt wurde. Das Verzeichniß der zur Hauptverhandlung vorgeladenen Zeugen war der Anklageschrift, von welcher selbstverständlich dem Vertheidiger ebenfalls ein Exemplar zugestellt worden war, zugefügt. Mechanisch las Marguerite diese Namen, und ein trauriges Lächeln schwebte um ihre Lippen, als sie den ihres Kousins Adolf Morin unter den Belastungszeugen fand. Sie bemerkte nun auch, daß William Potter nicht auf der Liste sei und fragte sich verzweiflungsvoll:

„Wenn er mich in meiner Noth verläßt, warum hat er mich aus den Fluthen gerettet?“

Einige Tage später, es war am 5. Juli, verständigte der Direktor des Inquisitenspitals zu Saint-Lazare Marguerite, daß sie sich bereit halten müsse, in einer Stunde nach dem Gerichtsgefängnisse geführt zu werden, wo sie den französischen Gesetzen gemäß von dem Vorsitzenden des Schwurgerichtshofes noch einem Verhör unterzogen werden müsse.

Im Gerichtsgebäude angekommen, wurde Marguerite sofort in die Direktionskanzlei geführt, wo sie bereits Herr von Belleval, der für diese Schwurgerichtsperiode bestimmte Vorsitzende, erwartete.

Herr von Belleval hieß Marguerite Platz nehmen und setzte sich sodann ihr gegenüber. Wohlwollend begann er:

1. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 57 235 415 510 14 64 96 909 48 73 **1**013 27 105 280 315 22 532 40 669 743 884 **2**112 22 27 90 245 399 424 39 760 73 **3**003 43 226 44 489 518 24 651 89 804 6 67 70 **4**009 156 451 524 83 952 53 83 **5**019 28 56 165 264 328 86 403 66 637 761 887 934 **6**124 234 374 442 609 873 905 63 **7**061 197 527 679 92 759 878 930 **8**034 306 407 553 616 20 759 **9**014 30 92 246 411 74 519 77 793 813

10005 140 212 56 384 91 649 923 **11**066 243 797 883 **12**001 87 299 420 830 988 **13**024 276 85 482 521 59 705 69 860 913 47 50 **14**204 72 367 402 604 71 760 **15**185 291 301 33 494 99 523 648 742 **16**018 78 158 310 61 571 94 988 **17**001 87 394 505 21 [300] 52 769 **18**099 164 271 441 601 771 82 924 **19**016 46 193 307 83 417 779 948 75 85

20086 199 287 378 616 938 76 **21**043 123 323 572 748 850 **22**023 41 56 77 293 480 524 651 755 828 96 936 **23**174 290 317 28 88 557 757 907 43 95 **24**060 76 197 250 417 **25**072 316 79 423 556 632 896 903 **26**001 124 78 337 424 514 682 719 42 827 91 **27**060 93 102 40 298 371 471 637 84 849 971

[illegible]

352 460 63 583 629 941 44 **99**022 33 96 194 472 80 823

100008 99 140 221 86 98 320 426 539 [30 000] 73 680 727 85 885 950 **101**219 635 61 82 777 825 96 900 65 87 **102**326 542 612 52 59 [300] 816 80 915 **103**007 79 286 514 658 **104**126 88 302 429 520 601 754 85 846 70 **105**156 248 414 63 64 541 628 821 **106**049 148 244 99 562 88 610 31 700 97 620 943 **107**178 348 530 723 59 800 955 **108**223 571 710 51 **109**206 24 98 361 93 442 58 547 691 703 926

110170 205 331 84 499 582 604 803 996 **111**427 51 866 **112**020 172 78 218 31 530 604 79 736 875 976 **113**062 72 125 82 236 335 481 502 93 773 75 875 **114**093 119 98 210 47 476 93 524 657 [500] 733 40 817 57 **115**025 241 309 513 80 655 72 75 850 981 **116**053 105 319 476 585 603 890 975 **117**006 13 68 228 481 690 703 25 97 **118**066 165 219 55 604 842 968 **119**109 93 216 58 825 42 500 846 92 904 27 81

120093 468 535 49 733 **121**117 330 475 780 **122**075 450 571 92 999 **123**232 438 502 40 645 63 958 **124**009 88 161 221 427 62 552 621 823 75 906 23 53 **125**148 761 94 821 29 38 **126**013 94 133 59 278 308 409 857 949 **127**094 149 202 51 292 456 773 879 974 85 92 **128**007 113 275 99 [1000] 351 559 666 749 819 62 72 944 **129**030 79 82 143 216 84 333 511 31 686 767 819 960

130086 99 118 43 278 355 596 688 706 14 831 34 937 **131**045 126 29 77 277 323 60 457 732 39 91 840 **132**000 21 43 61 215 [500] 605 90 722 **133**046 156 422 570 643 732 855 **134**087 395 455 553 87 676 724 60 61 874 995 **135**056 330 70 428 868 [300] **136**216 539 43 608 27 744 841 **137**066 82 114 63 341 425 69 517 49 623 55 [300] 737 43 **138**022 177 87 235 442 84 97 653 83 768 903 77 **139**171 89 231 858 546 663

140147 248 322 644 702 23 57 927 **141**325 402 530 74 96 751 **142**516 53 63 812 **143**229 88 452 788 91 958 96 **144**003 134 74 203 317 494 563 74 737 **145**099 102 42 53 287 307 427 635 [500] 65 70 727 810 30 80 981 **146**011 53

[illegible]

216025 173 442 515 609 80 96 815 **217**030 196 326 38 515 628 41 760 866 941 52 **218**019 29 126 70 214 65 396 439 536 [3000] 69 667 **219**034 148 261 536 46 822 903 52

220130 315 40 539 74 [500] 648 68 [500] 81 732 70 846 929 **221**223 53 556 75 615 846 **222**267 388 618 833 **223**129 51 88 227 329 59 82 88 702 17 893 931 **224**116 412 34 48 72 660 99 707 935

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 9 zu 3000 Mk., 15 zu 1000 Mk., 40 zu 500 Mk.

1. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 74 79 304 34 52 53 [300] 60 557 73 86 681 757 75 974 **1**083 181 256 441 655 68 771 845 919 **2**145 279 466 595 786 843 70 914 **3**224 627 33 55 749 971 84 **4**129 285 323 83 86 482 95 513 669 772 74 81 87 827 979 96 **5**055 83 107 27 42 91 [500] 272 304 7 8 692 99 **6**128 225 56 333 485 97 513 747 **7**017 54 573 657 726 86 921 **8**069 629 888 963 **9**052 129 296 [300] 458 66 524 50 760 903

10001 94 308 520 814 [300] 94 925 **11**150 90 239 799 970 **12**060 78 103 73 377 435 57 516 50 [10000] 67 726 91 [3000] **13**083 100 28 71 383 527 808 960 88 **14**160 79 238 71 564 710 15 32 **15**149 214 841 591 606 724 85 **16**032 35 [300] 181 281 416 722 46 97 814 34 **17**236 466 757 **18**028 68 272 746 826 86 **19**022 126 97 225 61 454 694 [300] 880 939

20079 151 53 250 419 43 59 86 512 878 995 **21**280 [500] 371 489 502 58 77 893 962 **22**061 272 497 569 74 864 91 954 55 **23**151 69 202 36 303 20 533 605 6 718 862 94 981 84 **24**193 362 474 515 38 768 861 907 48 85 **25**031 139 85 93 432 64 505 78 83 614 15 92 714 54 62 881 **26**193 478 529 948 963 77 **27**107 38 252 520 631 77 760 847 **28**020 21 242 450 570 777 894 935 **29**260 333 463 87 562 660 725 48

30225 96 393 440 54 500 25 748 95 818 25 988 **31**005 131 392 470 647 71 **32**059 339 465 569 83 629 72 817 74 82 **33**046 62 100 270 636 827 **34**076 113 16 82 201 382 478 526 65 665 **35**001 2 153 418 64 777 841 918 58 **36**000 98 154 233 [300] 77 92 95 442 541 608 46 50 783 84 51 74 993 **37**006 [500] 70 150 74 400 618 880 961 **38**184 387 572 74 662 727 87 94 854 68 930 **39**047 137 38 86 299 361 70 888 959 65 74

40062 306 420 37 520 74 718 20 851 **41**019 33 193 218 54 83 481 92 573 627 744 939 **42**004 16 84 92 391 680 800 7 58 98 **43**014 289 583 831 932 **44**080 90 171 74 206 336 99 412 41 657 968 **45**050 146 70 253 380 722 98 885 **46**222 335 432 47 70 85 628 67 74 938 98 **47**020 97 157 286 348 548 664 **48**074 80 93 101 9 222 48 80 85 355 591 604 870 77 **49**195 226 456 527 39 81 762 823 65 932 36

50141 52 319 413 541 689 722 56 932 89 59 75 88 **51**074 269 83 378 434 57 613 74 76 735 93 910 **52**056 142 83 97 453 504 36 723 878 **53**176 96 240 393 462 79 649 701 **54**153 217 62 63 357 527 44 55 74 675 996 **55**060 71 125 644 84 745 **56**093 373 557 851 55 [3000] **57**011 46 110 40 251 [5000] 365 413 583 659 67 97 770 806 **58**066 116 52 271 80 505 33 **59**132 333 451 55 665 85 98 772 899 968

60007 8 150 523 54 672 **61**069 72 88 352 525 889 932 97 **62**038 134 74 78 200 537 619 21 50 78 719 46 **63**138 58 810 29 89 421 500 6 35 663 750 801 10 14 **64**152 488 880 957 **65**028 160 81 288 448 636 67 747 848 **66**114 206 38 59 391 539 707 11 977 **67**092 187 340 758 75 859 78 89 919 44 60 **68**000 114 93 97 265 385 617 96 851 911 **69**140 86 355 454 714 48 894

70046 150 348 409 49 571 670 770 885 946 51 52 **71**001 29 166 232 440 667 704 16 800 **72**122 91 386 98 417 569 85 670 88 792 **73**017 338 428 33 948 73 **74**051 344 86 407 67 574 611 960 **75**348 69 675 843 **76**334 35 450 549 87 635 91 821 923 **77**198 205 484 593 633 759 63 927 **78**089 462 541 87 602 40 61 81 927 39 **79**002 76 203 93 309 84 477 588 603 802

80040 199 328 72 442 505 615 856 914 **81**438 510 959 **82**073 97 241 329 57 [300] 59 82 726 61 91 893 **83**003 9 158 413 45 519 55 635 43 732 810 57 933 **84**064 362 [500] 410 81 654 961 **85**015 105 88 338 547 611 740 852 950 **86**221 49 305 617 808 90 922 **87**027 51 113 74 [1000] 380 81 403 675 747 **88**048 50 233 378 712 800 13 **89**079 198 307 [500] 77 417 636 68 734

90122 90 273 374 626 62 707 22 871 **91**105 6 [300] 72 74 611 701 42 809 **92**030 121 53 60 328 67 408 500 46 943 90 **93**030 47 135 49 81 240 99 573 88 975 80 **94**380 809 40 41 53 79 973 94 **95**030 84 549 62 [300] 636 **96**128 411 44 511 648 789 **97**044 117 306 418 611 88 89 884 **98**096 165 213 400 77 658 792 880 905 **99**121 23 40 68 445 671 878 992

100089 260 76 600 66 78 936 79 **101**033 67 73 168 452 56 536 716 **102**230 306 54 456 517 94 707 878 981 **103**238 340 408 29 85 [300] 54 612 761 967 **104**061 776 80 946 48 **105**178 93 323 37 71 74 427 91 516 840 961 90 **106**041 68 85 92 94 225 62 336 51 87 494 628 53 738 76 803 33 **107**033 54 61 77 96 122 34 227 407 88 736 40 851 **108**204 10 [illegible] 644 74 82 97 861 919 46 **109**011 149 520 672 734 804 920

110079 134 271 389 471 508 78 895 965 **111**408 33 90 667 829 928 **112**098 154 421 74 87 698 733 836 78 **113**296 529 675 774 883 926 85 **114**011 94 269 437 70 505 94 674 739 41 **115**140 79 96 251 402 86 819 908 23 84 93 **116**031 68 296 352 76 434 633 88 746 960 **117**026 45 74 172 469 79 872 **118**203 322 533 37 620 800 41 938 99 **119**134 337 403 637 812 70

120203 337 426 **121**067 121 82 335 423 926 55 59 **122**068 83 261 303 459 500 766 802 958 75 **123**052 117 13 210 321 90 446 657 877 **124**228 466 517 604 797 859 977

[illegible]

210131 463 595 847 96 99 926 [300] **211**029 75 342 83 85 507 22 675 96 936 **212**053 124 432 78 655 86 713 44 974 **213**097 257 323 467 81 536 55 711 34 826 991 **214**167 73 94 274 [300] 340 412 98 615 46 756 835 967 **215**122 40 206 23 415 510 85 653 782 992 **216**201 328 648 73 995 **217**023 115 270 330 [1000] 42 477 809 938 **218**084 206 407 38 42 63 603 43 831 **219**036 89 164 574 632 728 38 889

220126 95 566 950 **221**019 83 110 526 46 630 47 806 992 **222**013 193 222 40 96 334 90 98 505 15 735 837 931 63 66 **223**162 356 898 934 70 **224**040 89 100 292 371 627 822

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 7 zu 3000 Mk., 12 zu 1000 Mk., 31 zu 500 Mk.

„Fräulein Rumigny, das Gesetz schreibt mir vor, Sie, bevor Sie vor den Geschworenen erscheinen, einem Verhör zu unterziehen. Ich habe mehrere Fragen an Sie zu richten, deren erste allerdings die ist, ob Sie mir antworten wollen, oder ob Sie auf jenem Standpunkte verharren, den Sie während der Untersuchung eingenommen haben."

„Mein Herr," erwiderte leise die Angeklagte, „das ist eine irrthümliche Auffassung. Ich weiß nichts und kann daher auch nichts sagen; ich kann nur wiederholen, daß ich unschuldig bin."

Dabei blieb es, und Herr von Belleval erfuhr auch nichts mehr, als er aus den Untersuchungsakten bereits wußte. Ueber Balterini verweigerte das junge Weib jede Auskunft.

„Ich will nicht weiter in Sie dringen," sagte der Präsident nach einigen vergeblichen Versuchen, sie zum Reden zu bringen; „ich brauche Sie auch nicht zu fragen, ob Sie einen Vertheidiger haben, da ich weiß, daß es Doktor Lachand ist. Ich hoffe nur, daß es seiner Ueberredungskunst gelingen wird, Sie davon zu überzeugen, wie verhängnißvoll für Sie Ihr beharrliches Stillschweigen werden kann."

Hierauf gab der Präsident den Auftrag, die Angeklagte abzuführen.

Kaum in der Zelle angelangt, erhielt Marguerite die Mittheilung, daß sie fünf Tage später vor den Geschworenen zu erscheinen haben werde.

Der letzte Akt dieses furchtbaren Dramas nahte, und ganz Paris war gespannt darauf, ob die Verhandlung Licht in das geheimnißvolle Dunkel bringen würde.

20. Kapitel.

Vor den Geschworenen.

Im Getriebe der Großstadt, in welcher die Ereignisse sich rasch folgen, hatte Paris bereits die Blutthat in der Straße Marlot vergessen; aber die Mittheilung der Blätter, daß die Untersuchung geschlossen sei und daß am 10. Juli die Verhandlungen vor den Geschworenen stattfinden werde, hatte das Publikum wieder von Neuem erregt.

Kaum waren die in den Gerichtssaal führenden Thüren geöffnet, und schon war der Zuschauerraum überfüllt. Damen in den schönsten Sommertoiletten rangen neben einander um die besten Plätze, und die Siegerinnen warfen triumphirende Blicke auf ihre unterlegenen Rivalinnen. Dann wurden die Süßigkeiten genascht, kurz, die Damen benahmen sich wie im Theater. Nun erschienen auch die Journalisten, welche ebenfalls nicht geringe Mühe hatten, von ihren Plätzen Besitz zu ergreifen und manchen Eindringling hinausweisen mußten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Salto mortale eines Radfahrers. Ein Kunstfahrer von phänomenaler Begabung produzirt sich augenblicklich in England. Er wird sehr bezeichnend der „Halsbrecher" genannt. Was die Zeitungen über ihn berichten, scheint in der That das Halsbrecherischeste zu sein, was je auf einem Rad vollführt worden ist. Bud Snyder, so heißt der Fahrer, benutzt zu seinen Produktionen ein gewöhnliches Zweirad. Er hat es derartig in seiner Gewalt, daß es den Eindruck eines lebenden Wesens unter ihm macht, das jedem Wink seines Herrn gehorcht. Einer seiner wunderbarsten Trics ist folgender: Er fährt von einer Seite der Bühne ab, springt von der Erde mit seinem Rad auf einen Tisch, fährt auf der anderen Seite einige Stufen hinunter, ein Stück geradeaus bis zu einem anderen Tisch, über den er mit einem gewaltigen Salto mortale, sich dabei mit dem Rade in der Luft überschlagend, hinwegsetzt; er kommt so zur Erde, daß er ohne Aufenthalt weiterfahren kann, ein Sprungbrett hinan, um sich plötzlich während des Fahrens von der Maschine aus mit einem Hechtsprung in ein Wasserbassin zu stürzen. Diesen letzten Tric bezeichnet Snyder selber als einen der riskantesten seiner Verrichtungen, trotz des Salto mortale über den Tisch, dessen Erfinder er ist und der ihm unfehlbar das Genick kosten würde, sobald er mit seinem Kopf die Tischplatte berührt. Er setzt 10 Fuß hoch und 22 Fuß weit mit seinem Rade durch die Luft. Snyder ist aus reiner Leidenschaft für das Rad Kunstfahrer geworden. Zu seinem eigenen Vergnügen hat er begonnen, sich Trics einzustudiren. Seitdem er 1886 zuerst auftrat, ist er unaufhörlich bemüht, immer größere Vollkommenheit zu erlangen. Jeden Tag übt er mindestens eine halbe Stunde, er trinkt nicht und raucht nicht, weil ihm das sofort seine Sicherheit raubt, lebt von leichter einfacher Kost, geht früh zu Bett und steht früh wieder auf. Diese Lebensweise bezeichnet er als das Geheimniß seines Erfolges; nie ist er auch nur eine Spur nervös. Mehr als ein Dutzend Maschinen sind unter ihm schon zerbrochen und natürlich hat er selber schon unzählige Verletzungen, selbst Knochenbrüche davongetragen. Einmal, als er den Salto mortale einübte, hat er sich buchstäblich den Hals verstaucht, so daß er drei Tage lang das Gesicht auf der rechten Schulter trug. Um seinen Knochen die nöthige Widerstandsfähigkeit gegenüber den vielfachen Erschütterungen, die sie aushalten müssen, zu geben, ist er gezwungen, besondere Uebungen zu machen. Die Trics zu erlernen, nimmt viel Zeit in Anspruch; um seitwärts mit der Maschine zwölf Stufen einer Treppe hinanzuspringen und von oben 10 Fuß hoch herabspringen zu lernen, hat ihn neun Monate in Anspruch genommen, dagegen hat er sonderbarer Weise den Salto mortale in zwölf Wochen erlernt.

Seltsame Ueberraschungen. Ein interessantes Licht auf die administrativen Verhältnisse Rußlands wirft die nachstehende kleine Geschichte. Der Pfarrer von Krosze (Kongreßpolen) hatte gegen 15 000 Rubel gesammelt, welche zur Restaurirung der Pfarrkirche dienen sollten. Er bewahrte den kleinen Schatz in der Kirche und entnahm ihm nur so viel, als eine Flinte kostete. Das Gouvernement, in welchem seine Pfarre lag, wurde nämlich von Räuberbanden unsicher gemacht, und es empfahl sich immerhin, das Geld zu schützen. In der That machten sich denn auch unlängst als die Nacht anbrach, drei Banditen an die Arbeit. Sie gelangten bis ins Presbyterium. Hier bemerkte sie der Pfarrer; sie trugen Masken und waren in weite Mäntel gehüllt. Der romantische Aufzug bewies, daß die Herren inkognito zu operiren gedachten . . . Aber der Pfarrer durchkreuzte ihre Pläne; mit zwei wohlgezielten Schüssen gelang es ihm, zwei der Einbrecher zu Boden zu strecken. Dem dritten glückte es, zu entkommen. Als er nun die beiden anderen so elend hinsterben sah, wurde sich der Geistliche seiner Priesterpflichten bewußt und versuchte deshalb, ihr Gewissen durch eine Beichte zu erleichtern. Kaum aber hatte er sich dem ersten genähert und ihm die Maske vom Gesicht genommen, da entfuhr ihm der Ausruf: „Wie, Herr Bezirksvorsteher, Sie sind es?" Der Tschinownik hatte so viel Standeswürde, seinen Geist aufzugeben, ohne zu antworten. Der Pfarrer machte sich nun daran, die interessanten Züge des zweiten Banditen zu entschleiern. Neues Staunen: „Mein Gott! Sie, Herr Steuereinnehmer? Wer hätte das ahnen können!" Aber der Steuereinnehmer hatte noch die Kraft zu flüstern: „Laufen Sie, fangen Sie den dritten ein! Es ist unser Gensdarmeriehauptmann . ."

Der größte Elephantenzahn, welcher bis jetzt der Welt bekannt ist, wurde kürzlich von dem britischen Museum in London für 8000 Mk. verkauft. Derselbe wiegt 226½ Pfd. und mißt an seiner äußeren Kurve 10 Fuß 2½ Zoll, an der inneren 9 Fuß, während der Umfang an dem hohlen Ende 24 Zoll und an den massiven Stellen bis zu 24½ Zoll beträgt; sein Durchmesser an der dicksten Stelle ist 8½ Zoll. Nach diesen Dimensionen zu rechnen, ist der Zahn noch größer als derjenige in dem indischen Museum zu Taiping in Perak, welcher bisher einzig dastand. Derselbe wurde dem Kopfe eines todten Elephanten entnommen, welcher einen Zug auf der Perak-Eisenbahn in voller Fahrt attackirte und die Lokomotive thatsächlich zum Entgleisen brachte, wobei er jedoch selbst zu schaden kam.

Was die Mohamedaner vom Grüßen halten. Ein gebildeter Mohamedaner unterhielt sich jüngst mit einem Engländer; im Laufe des Gesprächs sagte er: „Jetzt, wo Eure Königin todt ist, werdet Ihr Engländer beim Grüßen doch wohl nicht mehr den Hut vor den Damen ziehen?" — „Natürlich! Weshalb diese seltsame Frage?" — „Wir Mohamedaner glaubten immer, daß ihr die Damen nur deshalb grüßt, weil eine Frau über Euch herrscht!" —

Ein hungriger vegetarischer Gendarm. Im „Dramburger Kreisblatt" erläßt der Magistrat der Stadt Dramburg die folgende Bekanntmachung:

„Die Lieferung von 2603 Kilogr. Hafer, 1370 Kilogr. Heu, 1918 Kilogr. Stroh für den hier stationirten Gendarmen soll pro 1. April 1901 bis Ende September 1902 dem Mindestfordernden übertragen werden."

Familientisch.

Diamanträthsel.

In die Felder nebenstehender Figur sind die Buchstaben AA, B, DDD, EE, F, III K, LL, NNNN, RR, S, T, WW derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die Buchstaben wagerecht gelesen folgendes bedeuten 1. Buchstabe; 2. Theil des Gesichts; 3. mathematische Figur; 4. deutscher Dichter; 5. Farbe, 6 Nebenfluß der Donau; 7. römisches Zahlzeichen

(Auflösung folgt in Nr. 67.)

Auflösung des Bilderräthsels aus Nr. 63:
Aller Anfang ist schwer.

Denksprüche.

Der Gerechtigkeit gehorchen ist der Freiheit Gipfelpunkt.
Boethius.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82